

KUNST RASEN

BIELEFELDS
KULTURMAGAZIN



+++ Frauen in der Kunst +++ Hall of Fame

+++ Robin Davis +++ Sol Gabetta

+++ Kulturelle Teilhabe +++ Die Stimme

+++ Rebecca Egeling +++ Theatersaison





Passion
Investments
Studie zum
Download



Persönlich. Verlässlich. Leistungsstark. Das Wealth Management der BW-Bank in Bielefeld.

Ob in Bielefeld oder in ganz Deutschland: Die ausgezeichnete Vermögensverwaltung der BW-Bank ist die perfekte Wahl für Performance in der Vermögensentwicklung. Als Teil der LBBW-Gruppe verbinden wir dabei verlässliche Partnerschaft mit dem Leistungsspektrum einer international aufgestellten Universalbank.

**Jetzt persönlich beraten lassen.
Ihr Wealth Management Standort in Bielefeld**

Toralf Bachler
Tel+49 (0) 521 52377 161
toralf.bachler@bw-bank.de

www.bw-bank.de/wealth-management
www.bw-bank.de/passion

Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

BW  BANK



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

„STILLSTAND IST RÜCKSCHRITT“

Dieses Zitat wird verschiedensten Autoren von Konfuzius bis hin zu deutschen Top-Managern zugeschrieben. Auf die Bielefelder Kultur trifft es unabhängig von der Urheberschaft jedenfalls nicht zu. Schon der naturgemäß begrenzte Überblick, den der Kunstrasen für die kommenden Monate geben kann, zeigt: Hier bewegt sich was!

Auf großen und kleinen Bühnen und an vielen anderen Orten der Stadt finden alle Interessierten eine Vielzahl von Angeboten zum Rezipieren oder Mitmachen. Als Kulturamt der Stadt Bielefeld ist uns die lebendige Vielfalt des Bielefelder Kulturlebens gleichermaßen Aufgabe und Anliegen. Dazu tragen wir durch unterschiedlichste Aktivitäten bei, unter anderem durch Förderung, Beratung, und eigene Angebotsformate. Gerade wurde eine „Hall of Fame“ für Streetart fertiggestellt, die unsere Stadt

noch ein Stück urbaner und attraktiver macht und einlädt, selbst künstlerisch aktiv zu werden. Dazu laden auch die zahlreichen Chöre Bielefelds ein, die alljährlich bei der Nacht der Chöre eine Bühne finden. Eine weitere Besonderheit unserer Stadt ist die große freie Kulturszene. Bei der biennalen Kulturgala und der nachhaltigen RadKulTour präsentiert sie sich konzentriert einem großen Publikum. Das Bielefelder Konzept RadKulTour wurde übrigens von inzwischen 10 weiteren Städten aufgegriffen. Und damit unsere Kultur auch weiterhin in Bewegung bleibt, ist im Kulturamt die Kulturentwicklungsplanung angesiedelt. Mit Handlungsempfehlungen und vernetzenden Aktivitäten gibt sie Anstöße und Impulse für eine zukunftsfähige Kulturstadt Bielefeld. Aber lesen Sie selbst!

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und viele Inspirationen.

Ihre

Brigitte Brand

Leiterin des Kulturamts Bielefeld

KONZERTSAISON 25·26

Tag des offenen Konzerthauses

Ready. Set. Listen!

07.09.25

Jazz im Konzerthaus

Stephanie Lottermoser

09.09.25

Orchester im Treppenhaus

Dein persönliches

Notfallkonzert

10.10.25

Bielefelder Philharmoniker

1. Symphoniekonzert

nobel

17.10. & 19.10.25

Noctune

Handmade Electronic Music

Aggregat

18.10.25

50 Jahre

JugendJazzOrchester NRW

Kuno Knallfrosch

Jazzkonzert für Familien

01.11.25

Bielefelder Philharmoniker

2. Symphoniekonzert

(un)endlich

14.11. & 16.11.25

Noctune

Handmade Electronic Music

Dobrawa Czocher

21.11.25

Jazz im Konzerthaus

Alma Naidu

25.11.25

Jazz im Konzerthaus

Nils Landgren

Christmas with my Friends

07.12.25

Bielefelder Philharmoniker

3. Symphoniekonzert

unberechenbar

12.12. & 14.12.25

WDR 3 Persönlich:

Daniel Hope & Götz Alsmann

16.01.26

Bielefelder Philharmoniker

4. Symphoniekonzert

überbordend, fantastisch,

gefährlich

23.01. & 25.01.26

BiPhil meets Jazz

A Magnus Lindgren Portrait

06.02.26

Bielefelder Philharmoniker

5. Symphoniekonzert

grenzenlos

13.02. & 15.02.26

Noctune

Handmade Electronic Music

Karakum

14.02.26

Jazz im Konzerthaus

Emma Rawicz INKYRA

20.02.26

Trickster Orchestra x

Bielefelder Studio

24.02.26

Bielefelder Philharmoniker

6. Symphoniekonzert

absurd

Lichtspieloper *Le Grand Macabre*

13., 19., 22. & 24.03.26

Bielefelder Philharmoniker

Let's Play

Zelda x Assassin's Creed x

Final Fantasy

26.03.26

Noctune

Handmade Electronic Music

Electric Ulmenwall

10.04.26

Bundesjugendorchester

& Bundesjazzorchester

Swing Symphonies:

Bernstein bis Marsalis

12.04.26

Bielefelder Philharmoniker

7. Symphoniekonzert

überraschend

17.04. & 19.04.26

Orchester im Treppenhaus

Dark Room

23.04.26

Simon Oslender & Ida Sand

Jazz in den Mai

30.04.26

Jubiläumskonzert

125 Jahre

Bielefelder Philharmoniker

03.05.26

7. Kammerkonzert

Im Rahmen des

125-jährigen Jubiläums

04.05.26

BiPhil at the Movies

Don't panic!

09.05.26

4. Kinderkonzert

Don't panic!

Eine musikalische Reise

durch Zeit und Raum

10.05.26

Bielefelder Philharmoniker

8. Symphoniekonzert

skandalös

15.05. & 17.05.26

125 Jahre BiPhil

The Great American

Songbook Part II

22.05.26

Konzerthausorchester Berlin

Joana Mallwitz / Mahler #5

25.05.26

SWR Big Band

Secrets: The Funky

Herbie Hancock

09.06.26

Bielefelder Philharmoniker

9. Symphoniekonzert

rauschhaft

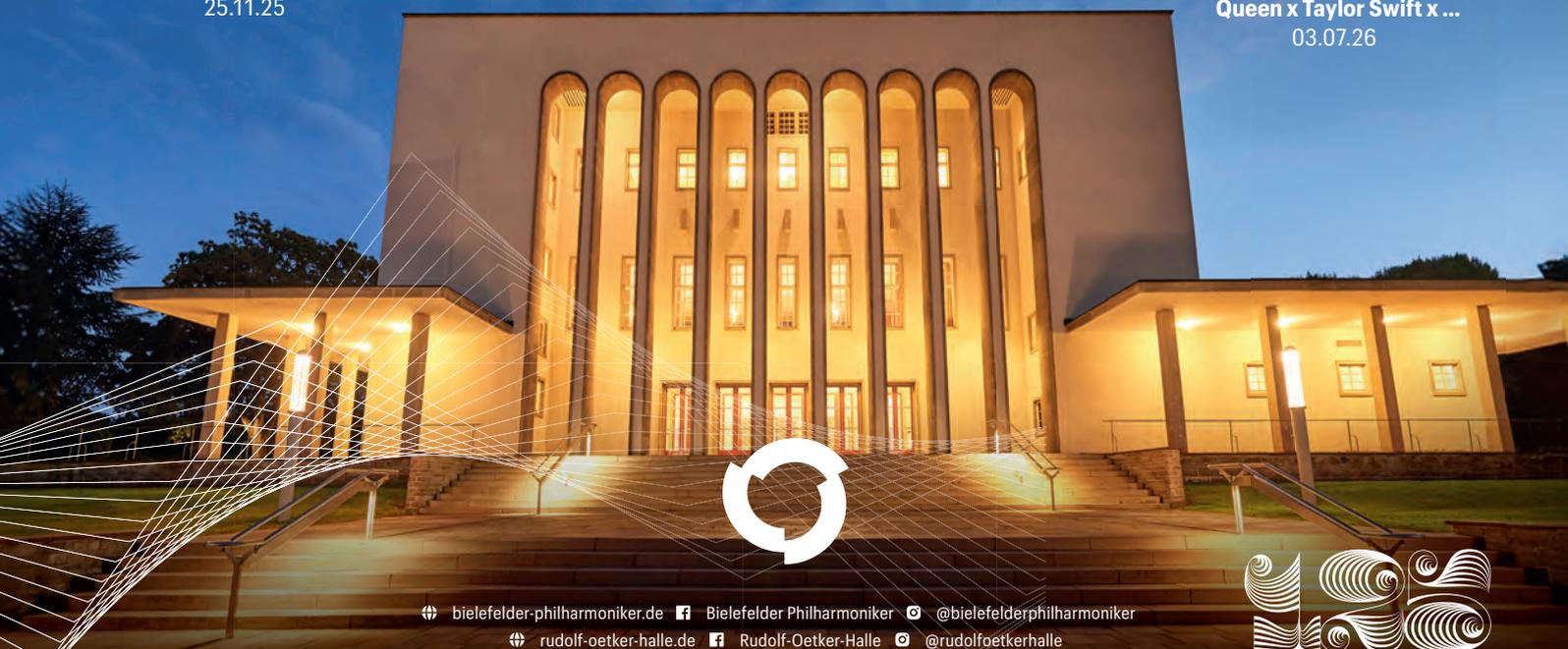
19.06. & 21.06.26

Sounds of Pride.

WDR Funkhausorchester

Queen x Taylor Swift x ...

03.07.26





KULTUR FÜR ALLE

DER EINE LIEBT THEATER, DIE ANDERE GEHT GERNE IN AUSSTELLUNGEN. DER EINE MAG'S KLASSISCH, DIE ANDERE EXPERIMENTELL. UND NATÜRLICH HABEN KINDER ANDERE ERWARTUNGEN AN KULTUR ALS ERWACHSENE. KULTUR FÜR ALLE MEINT ABER MEHR, ALS FÜR JEDEN GESCHMACK ETWAS ZU BIETEN. ÜBRIGENS EINE DISZIPLIN, DIE BIELEFELD MIT BRAVOUR BEHERRSCHT. VON HOCH- BIS NISCHENKULTUR, VON LAUT UND SPEKTAKULÄR BIS NACHDENKLICH UND LEISE – HIER GEHT ALLES.

Als wir die inzwischen achte Ausgabe unseres Magazins geplant haben, stand „Kulturelle Teilhabe“ früh auf unserem Themenplan. Dass sich daraus ein roter Faden entwickeln würde, der den KUNSTRASEN durchzieht, hat sich dann wie von selbst ergeben. Einmal genauer hingeschaut, zeigen sich vielfältigste Facetten. So lebt etwa die Theaterwerkstatt Bethel vor, wie echte Inklusion funktioniert, wenn sie unter anderem Menschen mit komplexen Behinderungen oder Wohnungslose auf die Bühne holt. Mitmachen, selbst aktiv werden: So funktioniert auch die neue Hall of Fame für Graffiti-Kunst, die wir im KUNSTRASEN mit Text und natürlich Bildern vorstellen.

Auch die passive Teilhabe kann auf Hürden stoßen. Finanzielle – hier kommen der Bielefelder Kulturöffner und das Sponsorenkonzept „kulturextra“ ins Spiel, das zum Teil kostenfreie Veranstaltungen ermöglicht. Aber auch ganz konkrete, etwa wenn Kulturorte nicht barrierefrei sind.

Nicht zuletzt möchten wir mit unserem kostenlos ausliegenden Magazin zur kulturellen Teilhabe animieren. Indem wir Lust auf Kultur machen – mit vielfältigsten Themen von „Frauen in der Kunst“ bis zum Porträt des neuen Generalmusikdirektors Robin Davis. Außerdem mit zahlreichen ausgewählten Veranstaltungshighlights – in der Print-Ausgabe sowie online.

Viel Spaß beim Lesen und tauchen Sie ein in Bielefelds lebendige Kulturszene!

Stefanie Gomoll Eike Birck Corinna Bokermann

Stefanie Gomoll, Eike Birck, Corinna Bokermann
Redaktion Tips-Verlag

[kulturamt bielefeld]

FASZINIEREND. HERZERWÄRMEND. INSPIRIEREND.

Kultur für unsere Stadt!
Wir machen es möglich.

[kulturamt bielefeld]



www.kulturamt-bielefeld.de  

Unterstützt von:

kulturextra



Carolinen
Aus gutem Grund



Stadtwerke
Bielefeld



radio
BIELEFELD

INHALT

- 3 VORWORT: Brigitte Brand
- 5 EDITORIAL
- 8 FRAUEN IN DER KUNST: Engagiert für mehr Sichtbarkeit
- 14 AUFTAKT: Trotz-Alledem-Theater, 11Freunde live, Jüdische Kulturtage, Volxtheater, Festlicher Auftakt, Nessi Tausendschön, WDR 3 Persönlich, RadKulTour, BauernhausMuseum, Abdelkarim, Verwandelte Räume, Joana Mallwitz, Rilke-Projekt, Museum Huelsmann, Klassische Philharmonie Bonn, Kraftclub, Forum für Kreativität und Kommunikation, Mother Tongue, Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys, Wladimir Kaminer, Historisches Museum, Geflügeltes Westfalen, Dagmar Selje Puppenspiele, 30. Literaturtage Bielefeld, Weltnacht im SO2, Artur!, Kulturgala, Musikschule POW!, Mittwochsconcert Musikkulturen, Circus FlicFlac, Irish Spring, Sounds of Pride, Volksbank-Lobby, Die Nacht der Tenöre, Ballet Revolución, Freies Sinfonie Orchester, Theaterlabor, Kunstverein, Dave Davis, Osan Yaran
- 32 AUSWÄRTSSPIEL: Flora Westfalica, Theater Gütersloh, Schloss Brake, Detmolder Klangkosmos, Peter August Böckstiegel Museum, Marta Herford
- 34 HALL OF FAME: Hier darf gesprüht werden!
- 36 ROBIN DAVIS: Wofür man im Herzen brennt
- 38 BIELEFELDER PHILHARMONIKER: In Feierlaune
- 40 FILM+MUSIKFEST: Unter Verdacht
- 42 SOL GABETTA: Auf den Spuren von Lise Cristiani
- 44 TEILHABE IM KULTURBEREICH: Offen und öffnen
- 48 NEUE NAMEN: Außergewöhnliche Entdeckungen
- 50 KULTURENTWICKLUNGSPLAN: Impulse für die Kulturstadt von Morgen
- 52 BIELEFELDER SONGNÄCHTE: Handgemacht mit Herzblut
- 54 STIMMT SO: Die Stimme ist Instrument des Jahres
- 58 REBECCA EGELING: Kultur ist Programm
- 60 KULTUR EXTRA: Darf's ein bisschen mehr sein?
- 61 KULTURWINTER: Volles Programm
- 62 DIE NEUE SPIELZEIT: Unfassbar real
- 64 PROGRAMM: Ausgewählte Termine auf einen Blick
- 66 VORVERKAUF + KULTURADRESSEN + IMPRESSUM

DIGITAL ZUM
NACHLESEN



Frauen in der *Kunst*

Projekt „Love and Pride“

KUNST UND KULTUR KOMMT NICHT OHNE FRAUEN AUS. ALS MOTIV SIND SIE IN DER KUNST ALLGEGENWÄRTIG. ALS MALERINNEN, FOTOGRAFINNEN ODER BILDHAUERINNEN IN DER KUNSTWELT ABER IMMER NOCH UNTERREPRÄSENTIERT. WIR STELLEN DREI FRAUEN IN DER KUNST VOR, DIE DIE KULTURLANDSCHAFT PRÄGEN. NICHT NUR IN BIELEFELD.

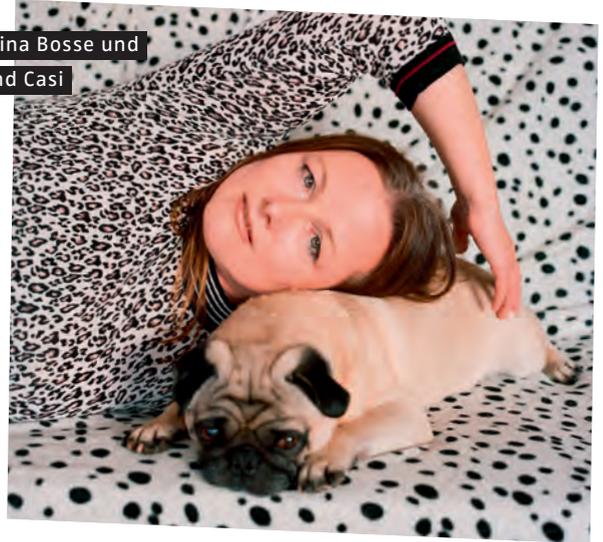
Katharina Bosse

Im Bild

IHRE KÜNSTLERISCHEN ARBEITEN SIND ALS TEIL RENOMMIERTER SAMMLUNGEN – VOM MOMA IN NEW YORK ÜBER DAS MAISON EUROPÉENNE DE LA PHOTOGRAPHIE IN PARIS BIS HIN ZUM MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE IN HAMBURG – WELTWEIT VERORTET. IN IHRER WAHLHEIMAT BIELEFELD HAT SIE FÜR IHRE FAMILIE, ALS KÜNSTLERISCHE FOTOGRAFIN, ALS PROFESSORIN FÜR FOTOGRAFIE AN DER HOCHSCHULE BIELEFELD (HSBI) UND INITIATORIN VOM KUNSTRAUM ELSA IHREN IDENTITÄTSSTIFTENDEN ORT GEFUNDEN. MIT FRAGEN DER IDENTITÄT SETZT SICH KATHARINA BOSSE AUCH IN IHREN BILDERN IMMER WIEDER AUSEINANDER. UND VERÄNDERT BLICKWINKEL.

Seit 2024 porträtiert Katharina Bosse – geboren in Finnland und aufgewachsen in Kanada und Deutschland – Menschen bei Pride-Veranstaltungen. „Ich möchte mit meiner Serie ‚Love and Pride‘ meinen Beitrag zu dieser Thematik leisten“, erklärt die Künstlerin, die sich für die Förderung des Frauenanteils in der Kunst stark macht und sich im Netzwerk femxphotographers.org engagiert. Für das Projekt „Love and Pride“ hat die Bielefelderin ihr letztes Sabbatical genutzt. Die Christopher Street Day Demonstrationen, die international für die Gleichberechtigung von Menschen stehen – die Farben des Regenbogens symbolisch für Toleranz, Vielfalt und Stolz in der LGBTQ+-Community – waren für sie Anlass sich in NRW, aber auch in Thüringen und Sachsen-Anhalt mit der Kamera auf den Weg zu machen. Und wie schon so oft, stellt ihr fotografischer Blick existierende Normen, Konventionen und Rollenbilder in Frage. „Es ist natürlich auch eine politische Arbeit. Am CSD in Zeitz haben knapp 700 Personen teilgenommen, 200 Polizist*innen waren zum Schutz vor Gegendemonstrationen dort. Ganz anders in Dortmund, wo der CSD trotz Gegendemos eher einer Party glich“, weist Katharina Bosse auf Unterschiede hin. Eingefangen hat sie während der Christopher Street Days Momente der Verbundenheit und der Menschlichkeit, der Nähe und Gemeinschaft. „Das hat mich besonders interessiert. Daher sind die Personen paarweise oder in Gruppen zu sehen.“ Entstanden sind viele Bilder in einem Moment der Ruhe. Kurz vor oder nach der Demo.

Katharina Bosse und
Ihr Hund Casi



Text: Corinna Bokermann
Fotos: Sybille Fendt,
Katharina Bosse

Ihre Laufbahn begann mit dem Studium am Fachbereich für Gestaltung in Bielefeld und führte sie schließlich sieben Jahre nach New York. An künstlerischen Projekten nahm sie in den USA ebenso teil wie an internationalen Ausstellungen. Als Magazin-fotografin arbeitete sie für die New York Times, Cosmopolitan, Geo, die Zeit, Stern oder Spiegel. 2003 folgte sie dann dem Ruf der heutigen HSBI, wo sie als Professorin am Fachbereich Gestaltung Fotografie lehrt. Ihre eigenen künstlerischen Arbeiten folgen einem übergeordneten Prinzip: Katharina Bosse hat die fotografische Transformation im Blick. Und damit die Frage, wie das Bild auf Betrachtende wirkt und wie viel sie zeigen muss, damit jemand zweimal hinsieht. Ihr bewusster Umgang mit der Sekunde, die es braucht, um das Bild zu begreifen, zeichnet ihre Bildsprache aus. Das gilt auch für ihre CSD-Fotos, die sie auf kleineren CSDs, wie in Münster, Detmold, Minden, Zeitz, Dortmund, Erfurt, Herne und Bielefeld gemacht hat. Einige Bilder aus der Serie hat sie bereits im Elsa gezeigt. „Weitere Ausstellungsorte in der Region suche ich noch“, so Katharina Bosse.

Ein parallel durch den CSD entstandenes weiteres Projekt ist ihre fotojournalistische Dokumentation des Bielefelder Drag Kings Larry Long. 2021 traf sie ihn das erste Mal. „Drag Kings sind weit weniger bekannt als Drag Queens“, erklärt Katharina Bosse, „und werden meist in Berlin, nicht in Bielefeld verortet.“ Ein Jahr begleitete sie Larry Long, der Drag Star NRW 2024 wurde, auf und hinter der Bühne mit der Kamera. Der Großteil der Fotos – ausgenommen einiger Porträtaufnahmen – hat einen dokumentarischen Charakter. Der spiegelt sich auch in der daraus entstandenen Broschüre „The Adventures of Larry Long“, gefördert vom Diversitätsfonds NRW. „Es ist immer ein Statement, die gesellschaftlichen Geschlechterrollen und Erwartungen zu brechen“, unterstreicht Katharina Bosse mit Blick auf die Fotos, die aus dem Moment des Unterwegsseins entstanden sind.

>>



Die vielfältigen und politisch aktiven Drag-Communities hat sie an Orten erlebt, wo man sie vielleicht nicht vermuten würde. Dieser eher aktivistischen Arbeit widmet sie ab September 2025 mit fünf weiteren Künstlerinnen, die sich auch mit Drag Kings beschäftigen, eine Ausstellung im Elsa.

Aktuell treibt Katharina Bosse jedoch ein Projekt voran, das sie seit mehr als zehn Jahren umtreibt: ihre Serie poetischer Kinderporträts. „Meine Kinder waren 8 und 10 Jahre alt, als die ersten inszenierten Porträts entstanden. Fotografiert auf Roadtrips durch die USA, Italien, Frankreich und Deutschland. Wir hören wohl niemals ganz damit auf“, mutmaßt sie. Denn ihre Projekte, die sie detailliert plant, entwickeln sich über viele Jahre weiter. Aus den analog fotografierten Porträts – der Bildserie haftet durch ihre zurückgenommene Farbigkeit etwas Verblichenes wie Zeitloses an – soll ein Buchprojekt entstehen. Ein Künstlerinnenbuch mit einem eigenständigen künstlerischen Konzept. Aus einem neuen Blickwinkel. Für sie ein Herzensprojekt.

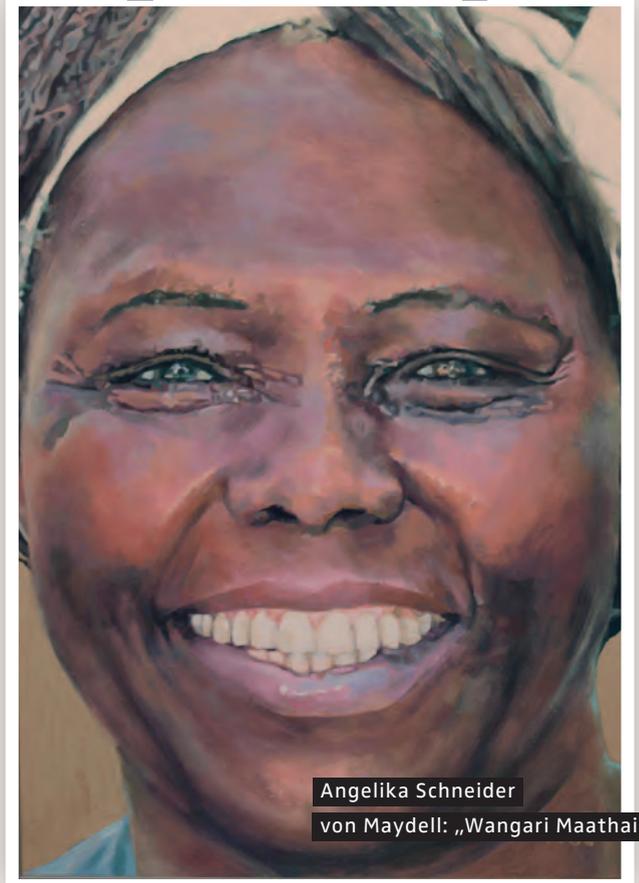
www.katharinabosse.com

Elsa

Das „Elsa“ gründete Katharina Bosse 2019 ehrenamtlich als Galerie für künstlerische Konzepte. Der Schwerpunkt liegt in der Verbindung von regionaler mit nationaler und internationaler Fotografie und Kunst. Die Förderung des Frauenanteils in der Kunst und der Diversität von Biografien sowie das Ausbauen von Netzwerken sind wichtiger Bestandteil. „Ich habe ein internationales künstlerisches Netzwerk und möchte das mit meinem Bielefelder Netzwerk zusammenbringen“, betont Katharina Bosse.

Termine

- 12.9. – 31.10.25, Drag *KINGS*, Kunstraum Elsa
- 12.9.25 Eröffnung
- 10.10.25 Artur!16, Bielefelder Galeriehopping



Angelika Schneider
von Maydell: „Wangari Maathai“



Kyungwon Shin:
„Chris und Reinhard“

Künstlerinnenforum

Frauen sichtbarer machen

„WENN ICH HIER REINKOMME, BIN ICH IMMER STOLZ UND GLÜCKLICH UND DENKE: WAS HABEN WIR FÜR TOLLE FRAUEN!“, SAGT KORNELIA MEISSNER VOLLER ÜBERZEUGUNG. „HIER STECKE ICH MEINE GANZE LIEBE REIN FÜR DIE KUNST UND DIE FRAUEN.“ DIE BIELEFELDERIN IST 1. VORSITZENDE DES KÜNSTLERINNENFORUMS BIELEFELD-OWL E. V. EIN EHRENAMT, IN DAS SIE VIEL ZEIT, ENERGIE UND VOR ALLEM HERZBLUT INVESTIERT.

Text: Stefanie Gomoll
Fotos: Stefanie Gomoll,
Kyungwon Shin

Hier“, das ist die kleine, aber feine Galerie des Vereins an der Stapenhorststraße 73. Und die Tatsache, dass ein eigener Ausstellungsort so wichtig ist, führt mitten hinein ins Thema. „Das ‚Old-Boys-Netzwerk‘ funktioniert immer noch“, unterstreicht Kornelia Meißner. Obwohl 60 Prozent der Kunststudierenden weiblich sind, stammt nur etwa 10-15 Prozent der ausgestellten Werke in Museen von Frauen. In Galerien sind es 30 Prozent. „Das Künstlerinnenforum ist gegründet worden, um die Kunst von Frauen sichtbar zu machen, denn Frauen haben nicht die gleichen Chancen, dass ihre Werke ausgestellt und gekauft werden“, unterstreicht die Vereinsvorsitzende. Die Suche nach Ausstellungsmöglichkeiten über die eigene Galerie und Bielefeld hinaus ist daher eine ihrer Aufgaben.

Aktuell zeigen in der KF-Galerie 19 Künstlerinnen ihre unterschiedlichen Sichtweisen zum Thema „Zuversicht – in schwierigen Zeiten“. Vom strahlend lächelnden Porträt bis zum eher düsteren Blick auf die Frauen in Gaza. „Unsere Themen sind oft politisch und aktuell“, so Kornelia Meißner, deren eigene Malerei und Skulpturen häufig sozialkritisch sind. „Nichts, was man sich an die Wand hängt“, wie die Künstlerin über ihre Arbeiten sagt.

So vielfältig wie die aktuelle Ausstellung sind auch die Werke der Vereinsmitglieder selbst. Sie reichen von Aquarell bis zu digitaler Kunst, von Malerei bis zu Skulpturen und Fotografie. Obwohl ein Schwerpunkt auf der Bildenden Kunst liegt, zählen auch Autorinnen, Schauspielerinnen u.v.m. zum Verein. „Wir sind das größte Netzwerk von Frauen in der Kunst in NRW“, resümiert die Vorsitzende. „Damit sind wir einzigartig.“

Was den Verein trägt, ist das Miteinander. „Die Frauen sind kontaktfreudig, wir profitieren voneinander und geben uns gegenseitige Anerkennung. Alle bringen sich ein“, unterstreicht die Künstlerin. Dazu kommen vielfältige Vernetzungen nach außen, zu anderen Vereinen und in die Stadtgesellschaft hinein. Kornelia Meißner ist etwa Mitglied im BBK, viele der Künstlerinnen nehmen an den Offenen Ateliers teil. Das Künstlerinnenforum selbst ist bei den Nachtansichten aktiv, Mitglied im „Bielefelder Kulturpact“ und beteiligt sich regelmäßig am „Lesen gegen das Vergessen“. Auch ungewöhnliche Aktionen gehen aus dem Verein hervor. So bietet die Fotografin und Vorstandsmitglied Kyungwon Shin mit dem Projekt „FLOWER“ seit 2024 regelmäßige Kunstworkshops für Menschen in prekären Lebenslagen an.

Kornelia Meißner



„Wir sind sehr präsent in der Stadt“, resümiert Kornelia Meißner. Noch mehr Wahrnehmung wünscht sie dennoch. Nicht nur in Bezug auf die eigenen Vereinsmitglieder. „Ein Frauenmuseum wäre ein Traum“, lacht die Vereinsvorsitzende. Was es bereits gibt, ist das Künstlerinnen-Archiv „ein-seh-bar“ in der Stadtbibliothek, das seit 2001 historische und zeitgenössische Künstlerinnen aus der Region ans Licht holt. In jeweils einem Archivkasten kann sich eine Künstlerin u. a. mit Lebenslauf, Fotos, Katalogen, Abbildungen von Arbeiten, Texten, Musikstücken etc. präsentieren bzw. wird präsentiert. Auch eine Möglichkeit, Frauen in der Kunst sichtbarer zu machen.

Das Künstlerinnenforum Bielefeld-OWL e.V.

...ist mit fast 150 Mitgliedern das größte regionale und interdisziplinäre Netzwerk von Frauen in Kunst und Kulturberufen in NRW. Das Künstlerinnenforum wurde als regionales Netzwerk „frauenkunstforum-owl e.V.“ durch eine gemeinsame Initiative von Künstlerinnen, Gleichstellungsstellen aus OWL und Frauen an der Universität Bielefeld angeregt und am 10. Mai 2000 gegründet. Seit 2002 ist es als gemeinnütziger Verein anerkannt. Zu den Vereinsmitgliedern zählen Künstlerinnen aller Sparten sowie Wissenschaftlerinnen, Ausstellungsmacherinnen und Kunstpädagoginnen. Darunter viele Frauen aus nichtdeutschen Herkunftsländern.

Das Künstlerinnenforum bietet neben eigenen Veranstaltungen, wie Ausstellungen, Lesungen, Foren, Kooperationen und Fortbildungen, einen regelmäßigen Stammtisch. Innerhalb des Vereins gibt es die Möglichkeit, sich in unterschiedlichen, auch spartenübergreifenden Arbeitsgruppen zusammenzuschließen. Viele Aktivitäten sind geleitet von einem Verständnis von Kunst als sozialer und kultureller Praxis. Seit 2012 unterhält der Verein sein Büro mit eigenem Ausstellungsraum.

www.kuenstlerinnenforum-bi-owl.de

Alexandra Sonntag

Kunst als Sprache

MAL ARBEITET SIE IN BIELEFELD, MAL IN GENÈVE. ALEXANDRA SONNTAG PENDELT SEIT ÜBER ZEHN JAHREN ZWISCHEN DEUTSCHLAND UND DER SCHWEIZ. DARAUS ENTSTEHEN AUCH NEUE IMPULSE FÜR IHRE ARBEIT. SICH KÜNSTLERISCH AUSZUDRÜCKEN, IST FÜR DIE BILDENDE KÜNSTLERIN ESSENZIELL.

Text: Corinna Bokermann
Fotos: Katharina Bosse,
Alexandra Sonntag

Mein Mann lebt seit 22 Jahren in Genf, sodass ich alle sechs Wochen zwischen den beiden Wohnsitzen wechsele“, erzählt die 56-Jährige, die um die Besonderheiten der beiden Standorte weiß. „Wenn ich in Genf bin, fehlt mir mein großzügiges Herforder Atelier, da ich nur dort an großformatigeren Bildern und mit Ölfarbe arbeiten kann.“ In der Schweiz beschäftigt sie sich dagegen vorzugsweise mit Aquarellen und kleinen Miniaturen. Monde Mini – eine Serie, die damit spielt, die Welt wie durch ein Schlüsselloch zu betrachten – lenkt den Fokus auf ganz eigene kleine Welten. Alexandra Sonntag setzt die Mini-Motive zentral ins Blatt, gefasst durch 14 x 14 Zentimeter große Passepartouts. Wie kleine Planeten, die eine geschlossene Welt innerhalb eines Kreises umspannen. „Die Motive sind winzig und erzeugen durch den intimen Schlüsselblick das Gefühl nah dran zu sein“, erklärt die Wahl-Bielefelderin.

Die Arbeit in Serien prägt mittlerweile ihr künstlerische Werk. „Aus dem formalen und konzeptionellen Weg entstehen immer wieder neue Impulse“, beschreibt die gebürtige Herforderin den kreativen Prozess. Ihre künstlerische Entwicklung spiegelt sich auch in der Art und Weise ihrer Darstellungen. Ihre Landschaften werden zunehmend abstrakter. Sind unbewohnt, menschenleer. Eine farblich strukturierte Organisation zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion. „Allerdings, so ganz verlasse ich die Gegenständlichkeit nie“, betont die Künstlerin. Was wie ein Gegensatz klingt, ist für Alexandra Sonntag keiner. Und so spiegelt sich vieles, was sich in einer Landschaft wiederholt wie Blätter oder Halme, in ihren Bildern. Überhaupt, ihre Bilder sind eine unmittelbare Erfahrung von Formen, Farben und Kontrasten. „Ich arbeite mit Layern und Einzelelementen, die in meinen Bildern immer wieder auftauchen“, beschreibt sie die konzeptuelle und formale Herangehensweise an ihre Malerei. Was sie umtreibt, sieht man in der Bildfindung durchaus. Auch, wenn sie für Betrachtende nie etwas Auslesbares in ihre Bilder „hineinschreibt“.



Gemalt und gezeichnet hat Alexandra Sonntag schon als Kind. „Dazu habe ich mir Geschichten erzählt“, sagt sie. Der Entschluss Visuelle Kommunikation an der damaligen Fachhochschule für Gestaltung in Bielefeld zu studieren, der heutigen Hochschule Bielefeld (HSBI), war ein pragmatischer. Im Anschluss studierte sie dann doch Freie Kunst an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig bei Johannes Hüppi und war Meisterstudentin von John M. Armleder. „Die Auseinandersetzung mit Kunst und der philosophische Aspekt, der damit verbunden ist, hat mich immer mehr beschäftigt als mögliche Berufsaussichten“, resümiert Alexandra Sonntag, die lange Zeit parallel zu ihrer künstlerischen Tätigkeit einem Broterwerb nachging. Das Mehr an Zeit, das sie inzwischen für ihre künstlerische Tätigkeit hat, führt dazu, dass sie zunehmend produktiver wird. „Das ist wie ein Dominoeffekt und spiegelt sich auch in der wachsenden Anzahl an Ausstellungen“, freut sie sich.



Fliege



Liquid Summer



Monde Mini

Regelmäßige Gruppen- und Einzelausstellungen gehören seit Mitte der 1990er Jahre fest in den Veranstaltungskalender der Bielefelder Künstlerin. „Aktuell zeigt die Emde Gallery auf der POSITIONS Berlin (11.-14.9.) in einer Doppelshow Arbeiten von mir und einer weiteren Künstlerin der Galerie“, erklärt Alexandra Sonntag. Als Dozentin gibt sie über das Jahr verteilt auch diverse Workshops, u. a. im Rahmen der Coburger Sommerakademie oder der Internationalen Dresdener Sommerakademie. „Das ist eine ganz andere Form des Arbeitens, sehr intensiv und eine schöne Erfahrung“, findet sie. Sich künstlerisch auszudrücken und zu arbeiten, war und ist für sie wesentlich. „Das kann ich mir gar nicht anders vorstellen“, so Alexandra Sonntag. Die Attraktion der Bilder und die Energie des Malens, die sie antreiben, sind nach wie vor ungebrochen und haben einen anderen Wert als den monetären. „Die künstlerische Arbeit begleitet mich durchs Leben und gibt mir Bodenhaftung. Kunst ist für mich eine weitere Sprache, und zwar eine ganz Wesentliche. Eine, über die ich mich ausdrücken kann und die ich sprechen möchte. Malen führt zu Selbstvergessenheit und zu einer wachen Intuition“, beschreibt sie zwei Zustände, die ihr im Alltäglichen oft fehlen und die sie unbedingt sucht.

www.alexandrasonntag.de

[instagram:@alexandra.sonntag](https://www.instagram.com/alexandra.sonntag)

UNTER VERDACHT

Die Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft Bielefeld zeigt Kino mit Live-Musik



Freitag | Rudolf-Oetker-Halle | 20.00 Uhr

24 | 10 The Kid Brother

USA 1927 · R: Ted Wilde u.a. · D: Harold Lloyd, Jobyna Ralston, u.a. · Musik: Cinematografisches Orchester Axel Goldbeck

Sonntag | Rudolf-Oetker-Halle | 17.00 Uhr

26 | 10 The Lodger

GB 1927 · R: Alfred Hitchcock · D: Ivor Novello, June Tripp u.a. Musik: Natalie Böttcher, Solo-Akkordeon

Donnerstag | Lichtwerk | 20.00 Uhr

30 | 10 Großstadtschmetterling

D/GB 1929 · Regie: Richard Eichberg · D: Anna May Wong, u.a. Musik: Daniel Kothenschulte mit Urban Butterflies

Freitag | Lichtwerk | 20.00 Uhr | Halloween-Special

31 | 11 The Man who Laughs

USA 1928 · R: Paul Leni · D: Conrad Veidt, Julius Molnar Jr, u.a. Klavierbegleitung: Daniel Kothenschulte

Sonntag | Rudolf-Oetker-Halle | 17.00 Uhr

02 | 11 Asphalt

D 1929 · R: Joe May · D: Albert Steinrück u.a. · Musik: Metropolis Orchester Berlin, Dirigt: Burkhard Goetze

Donnerstag | Lichtwerk | 20.00 Uhr

06 | 11 Play Safe

USA 1927 · R: Joseph Henabery · D: Monty Banks u.a. Musik: Richard Siedhoff, Mykta Sierow, Frank Bockius

Freitag | Rudolf-Oetker-Halle | 20.00 Uhr

07 | 11 The Circus

USA 1928 · R/D: Charles Chaplin · mit Allan Garcia u.a. Musik: Bielefelder Philharmoniker, Leitung: Bernd Wilden

Sonntag | Rudolf-Oetker-Halle | 15.00 Uhr

09 | 11 Kino für Kurze

Kurzfilmprogramm für Kinder, Eltern, Großeltern

Stan Laurel & Oliver Hardy: You're darn tooting

USA 1928 · Regie: Edward Kennedy

Our Gang / Die Kleinen Strolche: Spook Spooing

USA 1928 · Regie: Robert F. McGowan

Mack Sennett: Galloping Bungalows

USA, 1924 · Regie: Edward F. Cline

Musik: Wanderkino

Infos: www.murnaugesellschaft.de

VVK: Tourist Information, Neue Westfälische, Murnau-Gesellschaft · Theater- und Konzertkasse: Karten für ›The Circus‹



TROTZ-ALLEDEM-THEATER

Der kleine Prinz

Thorsten Bihegue hat den vielfach adaptierten Klassiker von Antoine de Saint-Exupéry in eine wendige Fassung für Kinder ab fünf Jahren gesetzt. Ohne die Poesie der Vorlage zu verleugnen, schafft der Autor durch eine performative Ebene die nötige Distanz zum Kitsch: So kommt uns der kleine Sonderling, der die Welt mit dem Herzen sehen möchte, erst recht nahe. Kartograph 1 und Kartographin 2 vom Planet Nummer 6 sind sehr gestresst. Sie müssen das ganze Weltall vermessen, das kostet Zeit. Dabei geht ihnen ein merkwürdiger Besucher ihres Planeten nicht aus dem Kopf, der auf der Suche nach einem Herzensfreund durchs All reist. Die Kartographen raten ihm schließlich, es mal mit dem Planeten namens Erde zu versuchen.

Weitere Termine unter www.trotz-alledem-theater.de

— 9.11.2025, 15:00 (Premiere)
Theaterhaus Feilenstraße 4



DIE ANDERE GESCHICHTE DES FUSSBALLS

11FREUNDE LIVE

An diesem unterhaltsamen Abend geht es um Paradiesvögel, Zauberpässe und Chancentode. Philipp Köster und Stephan Reich präsentieren „Die andere Geschichte des Fußballs“ – ein rasanter Ritt von den wilden Jungs in langen Hosen bis zur heutigen Hochglanzsausa, mit tollkühnen Grätschen, kuriosen Toren, vergurkten Interviews und entfesselten Kommentatoren. Durch die Show führen mit Texten, Filmen und Anekdoten die beiden 11FREUNDE-Altstars mit viel Witz und Selbstironie. Philipp Köster ist Chefredakteur des Fußballmagazins 11FREUNDE und in Bielefeld kein Unbekannter, liegen doch hier und in seiner unverbrüchlichen Hingabe zu Arminia Bielefeld, die ihm in der Berliner Redaktion schon so einige Spötteleien einbrachten, die Wurzeln des erfolgreichen Magazins für Fußball-Kultur. Das verspricht, ein höchst vergnügliches Event ums runde Leder zu werden.



— 18.12.2025, 20:00
Lokschuppen

Jüdische Kulturtage Bielefeld



Zum vierten Mal geben Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Filme und Workshops einen Einblick in die Vielfalt jüdischen Lebens gestern und heute. Mit einem

umfangreicheren Programm als bislang und einigen ungewöhnlichen Veranstaltungen lädt der Verein Jüdische Kulturtage Bielefeld e. V. zu einer Reihe sehenswerter Veranstaltungen ein. Los geht's mit der Ausstellung „Antisemitismus für Anfänger“ (31.8.-28.9., Kleiner Saal der VHS). Hier werden Cartoons und Texte präsentiert, die überspitzt und ironisierend der Gesellschaft einen Spiegel vorhalten, indem sie bestehende Ausgrenzungen, Abwertungen und Vorurteile ins Lächerliche ziehen. Unter dem Brennglas des Humors entsteht so eine Momentaufnahme des heutigen Antisemitismus. Weitere Programmpunkte sind unter anderem eine außergewöhnliche Ausstellung über „Jüdische Lebensgeschichten in Graphic Novels“ (14.9.-26.10., Historisches Museum), die Filmvorführung „Alles auf Zucker“ (25.9., Lichtwerk), die Lesungen mit Dmitrij Kapitelman (30.9., Synagoge Beit Tikwa) und Sara Klatt (12.10., Murnausaal der VHS) sowie ein Konzert der Band Davagariko, die mit modernen Instrumenten traditionelle Lieder der sephardischen Juden neu interpretiert (25.10., Bunker Ulmenwall).

Komplettes Programm unter
www.juedische-kulturtage-bielefeld.de

— 31.8.-26.10.2025
verschiedene Veranstaltungsorte

VOLXTHEATER DER THEATERWERKSTATT
STATT BETHEL

„Von Herzen wünscht

Mit dem Stück „Von Herzen wünscht“ unter der Regie von Pia Ringhoff und Nicole Zielke zeigt das Volkstheater der Theaterwerkstatt Bethel Abgründe, die sich nur bei einem Familienfest auftun können. Eigentlich fiebern alle diesem Tag entgegen. Die Tafel ist liebevoll gedeckt, der Duft von frisch gebackenem Kuchen verströmt eine anheimelnde Atmosphäre. Doch der Schein trügt. Die voranschreitende Demenzerkrankung von Oma Helga führt zu Verunsicherungen und Ängsten. Das Alkoholproblem der Tochter Helga und das Empty-Nest-Syndrom ihrer Schwester Frieda sorgen für Zwist und Zwietracht. Und dann sind da noch die Nachbarn und die Ex-Geliebten ...

— 14.2.2026, 19:00 Uhr
Im Rahmen der Vesperkirche 2026 in der Neustädter Marienkirche, Eintritt frei, Spenden erwünscht





FESTLICHER AUFTAKT

Jubiläum!

Wie in jedem Jahr wollen die Theater- und Konzertfreunde wieder Lust auf die neue Spielzeit machen. „Unfassbar real“, wie das aktuelle Motto, ist auch die Tatsache, dass der festliche Auftakt damit seit 50 Jahren stattfindet. Auf dem Programm stehen unter anderem Einblicke in den Opernklassiker „Il Trovatore“ von Giuseppe Verdi, Benjamin Brittens „Peter Grimes“ sowie in das Musical „Anastasia“ von Stephen Flaherty. Neben dem Schauspiel zeigt erstmals auch die Ballettschule Ausschnitte aus ihrer Arbeit. Natürlich darf die Verleihung der Theko-Taler für hervorragende Leistungen in der letzten Spielzeit nicht fehlen. Übrigens steht schon ein weiteres Jubiläum vor der Tür: 2026 feiern die Theater- und Konzertfreunde ihren 75. Geburtstag!

www.theko-bielefeld.de



NESSI TAUSENDSCHÖN 30 Jahre Zenit

Seit 30 Jahren ist Nessi Tausendschön nicht von der Bühne zu kriegen. 30 Jahre mondän kultiviertes Schabrackentum, geschmeidige Groß- und Kleinkunst, Verblüffungstanz, melancholische Zerknirschungslyrik und schöne Musik. Wenn sie die Brüche des Lebens zelebriert, dann erwachen selbst die Seelenblinden im Publikum aus der distanzierten Erstarrung. Kurz gesagt: Nessi Tausendschön hat als Kabarettistin eine Zunge wie eine Reitpeitsche, als Sängerin aber eine Stimme wie ein Engel. Beides zusammen hat ihr unter anderem den Deutschen Kleinkunstpreis und den Salzburger Stier eingebracht.

— 21.11.2025, 20:00
Neue Schmiede



GÖTZ ALSMANN

WDR 3 PERSÖNLICH

Daniel Hope & Götz Alsmann

Während der eine samstagsmittags Jazz-Platten aus seinem legendären Archiv kramt, stöbert der andere jeden Sonntag Meisterwerke und Raritäten aus der Klassikwelt auf: In ihrer Radiosendung „WDR 3 Persönlich“ teilen Hope und Alsmann wöchentlich ihre Leidenschaft für Musik mit den Hörer*innen. Der international renommierte Violinist Daniel Hope ist für seine Vielseitigkeit und sein Engagement für zeitgenössische Musik bekannt. Er präsentiert dabei sowohl die großen Werke des klassischen Repertoires als auch seltene musikalische Fundstücke. Götz Alsmann, quasi eine lebendige Musik-Enzyklopädie, bringt seine Expertise in Sachen Jazz, Swing und Unterhaltungsmusik ein. Seit nunmehr zehn Jahren verraten die beiden Moderatoren, was ihre musikalischen Herzen bewegt. Das muss gefeiert werden – und zwar in Begleitung des WDR Funkhausorchesters unter der Leitung seines Chefdirigenten David Brophy.

— 16.1.26 20:00
Rudolf-Oetker-Halle



DANIEL HOPE



RadKulTour

Klingeln statt Klatschen. Wenn Begeisterung sich so ausdrückt, dann ist die mittlerweile 5. Auflage der RadKulTour am Start. Dieses Mal führt die nachhaltige Entdeckungsreise durch den Bielefelder Norden. Ca. 65 Ensembles, Bands und Einzelkünstler*innen der freien Kulturszene aus den Bereichen Musik, Theater, Bildende Kunst, Tanz und Literatur verwandeln die rund 18 Kilometer lange Radroute, die sich am „Grünen Netz“ orientiert, in die längste Kulturbühne der Stadt. Entlang von zehn größeren Hotspots wie den drei Stauteichen Richtung Heepen, dem Marktplatz Heepen, Obersee und Nordpark können sich alle Radelnden ihr persönliches Programm zusammenstellen. Rechtzeitig zur RadKulTour erscheinen ein ausführliches Programmheft sowie eine Routenführung im gpx-Format auf der Homepage des Kulturamtes.

www.kulturamt-bielefelde.de



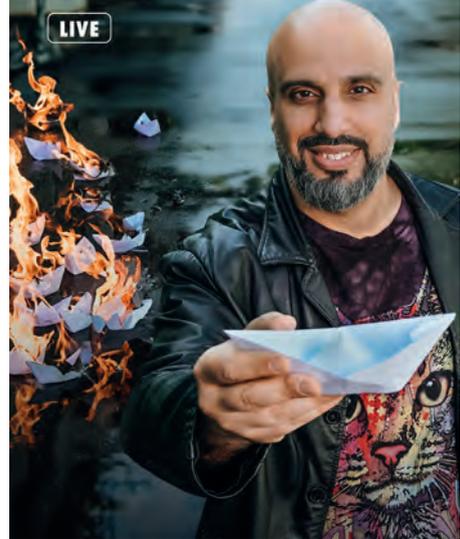
Dokumente traditionellen Lebens

Die Fotosammlung von Reinhold Budde, heute im Archiv des LWL-Medienzentrums für Westfalen, enthält über 600 Fotografien, die von 1935 bis 1940 hauptsächlich in den Dörfern um Enger/Kreis Herford entstanden. Sie dokumentieren die damals noch vorhandenen Reste traditionellen Leben und Arbeitens auf dem Lande. Die Bilder wirken auf den ersten Blick harmlos und politisch unverdächtig. Die Sujets zeigen aber, woran erinnert werden sollte. Sie sind daher keineswegs ohne den zeitbedingten Kontext verständlich, namentlich die NS-Diktatur mit ihrer „Blut und Boden“-Ideologie.

— bis 23.11.25
BauernhausMuseum



 Mehr Veranstaltungen unter www.kunstrassen-magazin.de



Abdelkarim

Ob als Gast in Comedy-Shows im TV oder mit seinen oft ausverkauften Soloprogrammen: Der gebürtige Bielefelder hat eine steile Karriere hingelegt. Ob er da überhaupt einen „Plan Z“ braucht? So heißt jedenfalls sein aktuelles Programm, das danach fragt, ob man Lebensträume irgendwann auch mal loslassen muss. Realistisch betrachtet ja, aber mit so was wie Realismus hält sich Abdelkarim zum Glück nicht lange auf und demonstriert lieber, dass das Alphabet nicht ohne Grund ganze 26 Buchstaben hat. Da, wo Plan B kläglich scheitert, läuft sich Plan Z erst langsam warm. Vom Sixpack in Expresszeit bis zum Weltfrieden für alle. Den oft absurden Alltag mit seinen kleinen und großen Baustellen, die wir alle in den Griff kriegen wollen, nimmt Abdelkarim aufmerksam unter die Lupe. Dabei legt die marokkanische Friedenstaube den Finger in die Wunde, hat aber auch Pflaster dabei. 26 Stück.

— 16.1.26, 19:00
Stadthalle

Verwandelte Räume

Immer auf der Suche nach ungewöhnlichen künstlerischen Formaten begibt sich die Cooperativa Neue Musik e.V. jetzt selbst auf unbekanntes Terrain. Mit multimedialen Inszenierungen großer Räume – möglichst Leerstände – in denen das Publikum sich frei bewegen und Kunst ganz individuell erleben kann. „Verwandelte Räume“ heißt das insgesamt fünfteilige und auf drei Jahre angelegte Projekt, für das die Cooperativa ein Netzwerk mit der Ateliergemeinschaft DaunTown in Borgholzhausen, dem Filmhaus Bielefeld e.V. und dem Fachbereich Gestaltung/Digital Media and Experiment der HSBI geknüpft hat. Beim Pilotprojekt werden die KünstlerInnen den Open Space des Kulturhaus Ostblock mit Musik, Bildender Kunst, Film, Foto- und Videographie sowie Digital Art in ein Gesamtkunstwerk verwandeln.

www.cooperativaneuemusik.de

— 17.-21.9.
Kulturhaus Ostblock

UNFASSBAR REAL

EINBLICKE IN DIE BÜHNEN UND
ORCHESTER BIELEFELD



SPIELZEIT 2025 • 2026
THEATER & KONZERT

AUSSTELLUNG

26.08.25 → 30.01.26

VOLKSBANK
LOBY

 Volksbank
in Ostwestfalen





**RUDDOLF-
OETKER-HALLE**
25.5.26
20:00

Joana Mallwitz

Vor zehn Jahren war sie mit ihrem Antritt am Theater Erfurt die jüngste Generalmusikdirektorin in Europa. Jetzt, gut zehn Jahre später, wurde der ehemalige Shooting Star unter den Dirigentinnen zur „Dirigentin des Jahres 2025“ gewählt. Eine weitere Auszeichnung für Joana Mallwitz, die von der Staatsphilharmonie Nürnberg 2024 auch zur „Ehrendirigentin“ ernannt wurde. Ein Titel, der in der über 100-jährigen Geschichte des Orchesters zum ersten Mal vergeben wurde. In die Rudolf-Oetker-Halle kommt die vielfach ausgezeichnete und ohne Zweifel bekannteste Dirigentin Deutschlands jetzt mit dem Konzerthausorchester Berlin und mit Alice Sara Ott am Klavier. Sie präsentiert ein Programm, das man so nicht alle Tage in Bielefeld zu hören bekommt. Neben Beethovens Klavierkonzert Nr. 3 hat sie auch Mahlers 5. Sinfonie im Gepäck. Chefdirigentin und künstlerische Leiterin des Konzerthausorchesters Berlin und damit die erste Frau an der Spitze eines der großen Berliner Orchester ist die gebürtige Hildesheimerin übrigens seit Beginn der Saison 2023/24. Auf internationaler Bühne zählt sie spätestens seit ihrem umjubelten Debüt bei den Salzburger Festspielen, ebenso wie in der New Yorker Met Opera, zu den herausragenden Dirigentinnen ihrer Generation. „Höchste Zeit, sie endlich in Bielefeld zu präsentieren“, findet Till Schöneberg mit Blick auf das Konzert, für das sich der Konzertveranstalter mit den Bühnen der Stadt Bielefeld zusammengetan hat.

Rilke-Projekt

Doppelter Geburtstag: Die Stadtbibliothek Bielefeld feiert 2025 das 30-jährige Jubiläum der Literaturtage, der große Dichter Rainer Maria Rilke seinen 150. Geburtstag. Aus diesem besonderen Anlass hat die Stadtbibliothek – in Kooperation mit dem Theater Bielefeld – das bekannte Rilke-Projekt mit seinem Jubiläumsprogramm „so viel Himmel“ eingeladen. Im Ensemble mit dabei sind die bekannten Schauspieler*innen Nina Hoyer, Dietmar Bär und Ralf Bauer.



NINA HOGER

Das mehrfach preisgekrönte Projekt tourt seit 2004 erfolgreich durch Deutschland. Die Jubiläumstour ist eine Retrospektive aus 25 Jahren mit Texten von und über Rilke sowie der Musik des Komponist*innen-Duos Richard Schönherz & Angelica Fleer.

12.10.25, 20:00
 Stadttheater

FARBE, LICHT, DESIGN

Murano

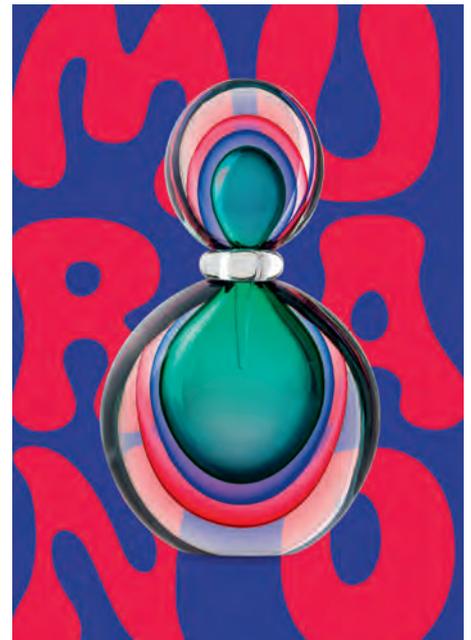
Seit über 700 Jahren wird auf der kleinen, vor Venedig liegenden Laguneninsel Murano mit viel Geschick und Leidenschaft wunderschönes qualitativvolles Glas hergestellt, das weltweit seine Liebhaber*innen hat. Die Sonderausstellung im Museum Huelsmann lädt dazu ein, die Kunstwerke der italienischen Glasmacher*innen zu entdecken. Ihren Formenreichtum, die lebendigen und besonderen Farben sowie die außergewöhnlichen Designs für Gläser, Vasen und Objekte. Ob funkelnde Perlen, kunstvolle Mosaik oder moderne Kreationen – Muranoglas ist so vielfältig wie die Glaskünstler*innen, die es herstellen. Präsentiert wird eine Zeitreise von der Renaissance bis in das 20. Jahrhundert. Zwischen Kitsch, Design und Industrieglas gibt es vieles zu entdecken.

www.museumhuelsmann.de

10.10.2025 – 31.1.2026

Museum Huelsmann

Eröffnung: 10.10.25, 18:00 Uhr
im Historischen Museum



Mehr Veranstaltungen unter
www.kunstrassen-magazin.de

Klassische Philharmonie Bonn

WIENER KLASSIK TRIFFT GROSSE ROMANTIK



Auch in der neuen Konzertsaison öffnet die Klassische Philharmonie Bonn wieder ihre musikalischen Schatzkammern und lädt ein zu einer eindrucksvollen Reise durch die Welt der Wiener Klassik und

der großen romantischen Klangwelten. Vom dramatischen Pathos Beethovens bis zur sinnlichen Farbenpracht Rimski-Korsakows erwartet das Publikum ein Programm voller Emotion, Tiefgang und künstlerischer Exzellenz.

Die Saison beginnt am 25. Oktober 2025 mit dem Konzertabend „Dramatik & Sehnsucht“, der mit Beethovens „Coriolan-Ouvertüre“, Brahms' tiefgründigem Doppelkonzert und Tschaikowskys ergreifender „Pathétique“ große Gefühle auf die Bühne bringt. Am 4. November folgt unter dem Titel „Komponiert für die Ewigkeit“ ein Fest der Klassiker: Mozarts F-Dur-Sinfonie, Mendelssohns berühmtes Violinkonzert, Händels majestätische „Wassermusik“ und Beethovens kraftvolle Erste Sinfonie. Im Dezember wird es besinnlich: „Weihnacht im Kerzenschein“ (5.12.) lädt mit Werken von Bach, Corelli, Grieg und anderen zu einem stimmungsvollen Jahresausklang ein.

Mit Wagners „Siegfried-Idyll“, Elgars tiefberührendem Cellokonzert und Schumanns optimistischer „Frühlingssinfonie“ eröffnet am 31. März 2026 das neue Jahr unter der Überschrift „Lyrische Welten“. Zum Saisonhöhepunkt erklingen am 25. April schließlich Rachmaninows leidenschaftliches 2. Klavierkonzert und die farbenreiche Klangpoesie von Rimski-Korsakows „Scheherazade“ – ein wahrer „Rausch der Sinne“.

Alle Veranstaltungen finden in der Rudolf-Oetker-Halle statt, Beginn: 20:00 Uhr.



KULTUR
RÄUME
GÜTERSLOH

THEATER GÜTERSLOH - SPIELZEIT 2025/2026

Gastspiele Tanz

30. + 31. Oktober 2025

TURNING OF BONES

Gauthier Dance//Dance Company
Theaterhaus Stuttgart
Choreografie von Akram Khan

28. + 29. Januar 2026

NOTTE MORRICONE

Fondazione Nazionale della
Danza/Aterballetto
Choreografie von Marcos Morau

24. + 25. März 2026

MOMO

Batsheva Dance Company
Choreografie von Ohad Naharin

theater-gt.de

RAVENSBERGER
PARK
4.7.26
19:00



Kraftklub

„Sterben in Karl-Marx-Stadt“ heißt ihr für Herbst 2025 angekündigtes fünftes Studioalbum. Zum Glück machen die Musiker aus dem heutigen Chemnitz lieber Musik. Irgendwo zwischen Indie, Punkrock und Rap und mit deutschen Texten. Den ersten Song ihres kommenden Albums haben Kraftklub übrigens schon im Mai bei einem spontanen Konzert am Ende einer großangelegten Kampagne vorgestellt: „Schief in jedem Chor“. Mehr neue Songs gibt's dann beim Open-Air im Ravensberger Park.



FORUM FÜR KREATIVITÄT UND KOMMUNIKATION

My Game

Ein Mann befindet sich in einem Raum, der überall und nirgends sein kann. Er schlüpft in verschiedene Rollen: Mal spielt ihm das Leben übel mit, mal werden ihm glückliche Momente gewährt. Und dann ist da eine namenlose Frau. Sie ist das Schicksal, das seine Spiele spielt. Sie beobachtet das Verhalten der Figuren, die ihr im Spiel begegnen: unter ihnen ein Flüchtling, ein Lehrer, ein weiser Mann. Sie begegnen ihrem Schicksal auf unterschiedliche Weise: Mal sind sie machtlos und fügen sich, mal nehmen sie es in die eigene Hand. „My Game“ ist ein bewusst minimalistisch gehaltenes Kammerstück, das sich mit der Eigenverantwortlichkeit eines jeden Menschen beschäftigt und fragt, inwieweit es möglich ist, dem Schicksal auf Augenhöhe zu begegnen.

— 24.10. (Premiere) & 25.10.25, 20:00
26.10.25, 18:00
GAB „Kulturpunkt“ in der Paulusstraße



Mother Tongue

FEINSTER ALTERNATIVE PSYCHO BLUES

Erstmals seit zehn Jahren kommen MOTHER TONGUE wieder auf Tour, nachdem Corona ihnen zwischenzeitlich einen Strich durch ihre Tour-Planungen machte. Die faszinierende Live-Band aus Kalifornien zählt schon seit den späten 90ern zu den großen Hoffnungsträgern der Alternative-Szene, wurde aber immer irgendwie ausgebremst, was das Musikmagazin Visions „eine beispiellose Underdog-Geschichte“ nennt. Denn ihr Debüt ist laut Experten „ein Album für die Insel, für den Himmel und die Hölle, für die Ewigkeit!“ Nun zieht das Quartett aus Los Angeles endlich wieder seine Runden und zeigt, dass ihr Alternative Psycho Blues keinen Deut gealtert ist und ihre Konzerte beweisen, dass es sich hier um eine außergewöhnlich Band handelt.

— 23.11.25, 20:00 Uhr
Forum



ULRICH TUKUR & DIE RHYTHMUS BOYS JUBILÄUMS-TOURNEE

Was war das für ein Chaos, als die Rhythmus Boys vor dreißig Jahren zum ersten Mal die Konzertbühne betraten! Keiner der vier beherrschte sein Instrument, aber Witz, kultivierte Disziplinlosigkeit und hervorragendes Aussehen kompensierten alle musikalischen Defizite. Inzwischen singen und spielen die Herren weit besser als sie aussehen. „Tohuwabohu!“, so der Titel des Jubiläums-Programms, nimmt das Publikum mit auf einen Spaziergang im Tanzschritt heiterer Rhythmen und bezaubernder Melodien. Natürlich wie gewohnt flankiert von vornehmer Kleidung und gutem Auftreten.

— 11.1.26, 18:00 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle

Fotos: Philipp Gladstone, Klaus Paepemüller, Travis Shinn, Katharina John



Gesang

Anastasia – das Musical
Stephen Flaherty / Terrence McNally / Lynn Ahrens
20.09.25, Stadttheater

Peter Grimes
Benjamin Britten
11.10.25, Stadttheater

Die diebische Elster
(La gazza ladra)
Gioachino Rossini
06.12.25, Stadttheater

Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat
Elisabeth Nasko
Januar 2026,
Rudolf-Oetker-Halle, Foyer

URAUFFÜHRUNG
Spartenübergreifende
Produktion
Kassandra
Mathis Nitschke, Stefan Behrisch / Christa Wolf
21.02.26, Stadttheater

Lichtspieloper
Le Grand Macabre
György Ligeti
13.03.26,
Rudolf-Oetker-Halle

Candide
Leonard Bernstein
25.04.26, Stadttheater

Spartenübergreifende
Produktion
Peter Pan
James Matthew Barrie
16.05.26, Stadttheater

Der Troubadour
(Il trovatore)
Giuseppe Verdi
13.06.26, Stadttheater

Tanz

Food for Thought
Roy Assaf / Sarah Balzinger
und Isaiah Wilson
31.10.25, Stadttheater

URAUFFÜHRUNG
360°
Felix Landerer /
Marion Zurbach
23.01.26, TOR 6 Theaterhaus

Tanzgastspiel
14. / 15.02.26, Stadttheater

Everything Will Be OK
Felix Landerer
11.04.26, Stadttheater

URAUFFÜHRUNG
Carte Blanche
Ensemble TANZ Bielefeld
Juli 2026

Spiel

State of the Union
Keiner hat gesagt,
dass du ausziehen sollst
Nick Hornby
12.09.25,
Theater am Alten Markt

Reineke Fuchs
Johann Wolfgang
von Goethe
13.09.25, Stadttheater

Wutschweiger
(Woestzoeker)
Jan Sobrie /
Raven Ruëll
19.09.25, TAM^{DREI}

URAUFFÜHRUNG
Schleuderdrama (AT)
Laura Naumann
14.11.25,
Theater am Alten Markt

Familienstück
zur Weihnachtszeit
Die kleine Hexe
Otfried Preußler
15.11.25, Stadttheater

Bondi Beach
Die Ekstase der späten Jahre
Rebekka Kricheldorf
29.11.25,
Theater am Alten Markt

URAUFFÜHRUNG
Kangal
Anna Yeliz Schentke
23.01.26,
Theater am Alten Markt

Kleiner Mann, was nun?
Hans Fallada
24.01.26, Stadttheater

Antrag auf größtmögliche Entfernung von Gewalt
Felicía Zeller
29.01.26, TAM^{DREI}

URAUFFÜHRUNG
Spartenübergreifende
Produktion
Kassandra
Mathis Nitschke, Stefan Behrisch / Christa Wolf
21.02.26, Stadttheater

URAUFFÜHRUNG
Hotel der Helden
Georg Böhm
13.03.26, TAM^{ZWEI}

Aimée und Jaguar
Erica Fischer
20.03.26,
Theater am Alten Markt

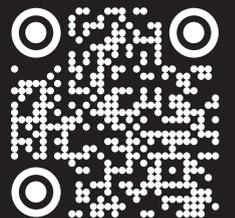
Herzfaden
Roman der
Augsburger Puppenkiste
Thomas Hettche
21.03.26, Stadttheater

Spartenübergreifende
Produktion
Peter Pan
James Matthew Barrie
16.05.26, Stadttheater

non-existent
Ein Stück
über Fluchterfahrung
Natalka Vorozhbyt
23.05.26, TAM^{ZWEI}

Bielefelder studio

URAUFFÜHRUNG
Spartenübergreifende
Produktion
Kritter (AT)
Sina Ahlers / Zara Ali /
Katharina Mänz
29.05.26,
Theater am Alten Markt



Intendanz
Nadja Loschky



LOK-
SCHUPPEN
11.1.26
18:00

Wladimir Kaminer

Hintersinnig, feinsinnig und mit einem klaren Blick für Absurditäten nimmt er „Das geheime Leben der Deutschen“ ins Visier. Denn: Wenn Deutsche das Besondere und Exotische suchen, dann reisen sie in ferne Länder. Dabei müssten sie – findet Kaminer – einfach nur über den Zaun schauen, nur um die Ecke biegen, und schon würden sie die unglaublichsten Entdeckungen machen. So wie er. Mit seiner besonderen Erzählweise bringt der Erfinder der mittlerweile international berühmten „Russendisko“ Erheiterndes wie Erstaunliches zutage. Schließlich finden sich in Deutschland unzählige Paradiese, wo man sich in seltsame Tänze einreihen oder einer Krönung beiwohnen kann.



Vielfalt vs. Ideal

FAMILIE

Sie ist die kleinste soziale Einheit der Gesellschaft und für die meisten Menschen der wohl wichtigste Ankerpunkt. Sie ist ein Ideal, über das in der Öffentlichkeit viel und kontrovers diskutiert wird. Familie prägt uns von Kindesbeinen an, ist Halt und sicherer Hafen, aber auch Ort für Konflikte und Gewalt. Welche Vorstellungen haben wir von Familie und wie veränderten sich diese im Laufe der Zeit? Welche Einflüsse bestimm(t)en den Familienalltag und wie verändert das familiäre Zusammenleben wiederum Politik und Gesellschaft? Objekte, Fotos, Filme und Zeitzeugeninterviews beleuchten in der Sonderausstellung im Historischen Museum die Geschichte der Familie in Bielefeld, zeigen unterschiedliche Lebensmodelle auf und nehmen mit dem Phänomen der Einsamkeit auch die Kehrseite in den Blick. Im Mittelpunkt stehen Themen wie Liebe und Gewalt, Kindheit und Alter, Broterwerb und Kümern, Rituale und Geschlechterrollen ebenso wie die Einflüsse von Politik, Krieg, Religion und Migration. Auch die Erfahrungen und Erwartungen der Besuchenden sind gefragt und sollen mithilfe partizipativer Elemente einbezogen werden. Außerdem ist die Stadtöffentlichkeit eingeladen, über die Zukunft dieser besonderen Gesellschaftseinheit zu diskutieren.

www.historisches-museum-bielefelde.de

— Oktober 2025 bis Mai 2026
Historisches Museum

Geflügeltes Westfalen

Die Westfalen sind bunte, besondere und vor allem viele Vögel. Sie wohnen in den Regierungsbezirken Münster, Arnsberg und Detmold. Sie siedeln in Bochum, Dortmund und Bielefeld. Alle gehören zur gleichen Familie, zu den Westfalen, sind sich also irgendwie ähnlich und doch unterscheiden sie sich. Sie sind herzlich, oft deftig, „Kumpel“ im besten Sinne. Und alle sind schön, viele sind regelrechte Paradiesvögel. In dieser Ausstellung des Naturkunde-Museums werden sie vorgestellt, mit liebevollen Illustrationen von Peter Menne und in vielen Versen von Fritz Eckenga. Diese zwei besonderen Vögel haben sich zusammengetan, um den „geflügelten Westfalen“ ein Denkmal zu setzen.



— 18.1.-15.3.26
Naturkunde-Museum

— **Tip: Lesung mit Fritz Eckenga am 13.3.26, 19:00 Uhr**
im Gemeindesaal der Neustädter Marien-Kirchengemeinde



Ein Schaf fürs Leben

Jedes Kind weiß es: Wölfe sind die natürlichen Feinde von Schafen; und auch in diesem Fall sucht unser Wolf in einer kalten Winternacht mit knurrendem Magen etwas zum „Futtern“. Da kommt ihm ein einsames, argloses Schaf gerade recht. Um es aus dem Stall zu locken, schwärmt er von einem Land, in dem es Essen in Hülle und Fülle gibt. Eine berausende Schlittenfahrt führt dorthin. Was dann passiert, ist unglaublich, urkomisch und berührend zugleich: Es entspinnt sich eine Freundschaft zwischen Schaf und Wolf. Dagmar Seljes Neu-Inszenierung der hinreißenden Wintergeschichte nach Maritgen Matter ist für Kinder ab vier Jahren geeignet.

www.bielefelder-puppenspiele.de

— 28.11.25, 16:00 (Premiere)
Weitere Termine: 29.11., 16:00; 30.11., 14:00 & 16:00; 5.12., 16:00; 6.12., 15:00
Bielefelder Puppenspiele Dagmar Selje

30. Literaturtage Bielefeld

„Was 1996 als mutige Idee begann, ist heute eine feste Größe im kulturellen Leben der Stadt“, sagt Dr. Iulia Capros, Direktorin der Stadtbibliothek mit Blick auf drei Jahrzehnte Literaturtage Bielefeld. Und so präsentiert sich auch das diesjährige Jubiläumsprogramm in der Stadtbibliothek am Neumarkt vom 1.10. bis 7.11. wieder mit literarisch herausragenden Autor*innen und insgesamt 12 Lesungen. Wie immer musikalisch begleitet und mit viel Liebe zur Literatur von Kulturveranstalterin Angelika Teller kuratiert.

Mit dem gewählten Motto „Es sind immer die Leser, (...) die die Bücher zum Leben erwecken“ macht Angelika Teller nicht nur Lust, fabelhafte Geschichten zu entdecken. Den Satz aus einem Buch von Fabio Stassi sieht sie auch als Dankeschön an das Bielefelder Publikum, das die Literaturtage mit Leben füllt. Ein besonderes Highlight zum Jubiläum gibt es mit dem mehrfach preisgekrönten Schönherz & Fler Rilke Projekt. Es gastiert erstmalig in Bielefeld, und zwar im Stadttheater mit seinem Jubiläumsprogramm „So viel Himmel“ (12.10.). Es bietet Kulturdezernentin Birgit Beckermann auch den Rahmen für die Laudatio zum 30. Geburtstag der Literaturtage Bielefeld.

Zum Auftakt der diesjährigen Literaturtage liest Ursula Krechel aus „Sehr geehrte Frau Ministerin“ (1.10.). Sie erhält im November 2025 den Georg-Büchner-Preis. „Ein vielschichtiges wie hochkomplexes Buch“, wie Dr. Hans Kroeger, stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins, feststellt, der den Abend moderiert. Außergewöhnliche Lesungen garantieren auch Feridun Zaimoglu „Sohn ohne Vater“ (8.10.), Heinrich Breloer „Ein tadelloses Glück“ (10.10.), Barbara Zeman „Beteigeuze“ (15.10.), Isabelle Lehn „Die Spielerin“ (17.10.), Franzobel „Hundert Wörter für Schnee“ (22.10.), Susanne Gregor „Halbe Leben“ (24.10.), Bettina Flitner „Meine Mutter



Foto: Corinna Bokermann

Angelika Teller, Dr. Hans Kroeger, Dr. Iulia Capros, Klaus-Georg Loest (v.l.)

(27.10.), Antje Rávik Strubel „Der Einfluss der Fasane“ (31.10.), Martin Mosebach „Die Richtige“ (4.11.) sowie Charly Hübner „Wenn du wüsstest, was ich weiß ...“ (7.11.). „Die Literaturtage Bielefeld sind zur größten Literaturreihe der Stadt gewachsen, die seit 1999 von der Stadtbibliothek allein organisiert wird. Kaum ein Büchner-Preisträger war vor unseren Anfragen sicher“, freut sich Klaus-Georg Loest vom Förderverein der Stadtbibliothek Bielefeld e.V. auf die Lesungen im Jubiläumsjahr.

www.stadtbibliothek-bielefeld.de

— 1.10. - 7.11.25, jeweils 20:00
Stadtbibliothek am Neumarkt

Tip: Bis auf das Rilke Projekt wird jede Lesung gestreamt.

Schoneberg

Klassik für Bielefeld

So. 12.10.25 Lucas & Arthur Jussen Klavier

Di. 09.12.25 Sol Gabetta Cello
Gabetta Ensemble

Sa. 10.01.26 Mnozil Brass

Sa. 28.02.26 WDR Sinfonieorchester Köln
Seohyun Kim Violine
Daniel Müller-Schott Cello
Andris Poga Leitung

Mo. 20.04.26 Fazil Say Klavier

Mo. 25.05.26 Konzerthausorchester Berlin
Alice Sara Ott Klavier
Joana Mallwitz Leitung

KONZERTBURG
SCHONEBERG

Tickets & Infos: schoneberg.de



Neu:
Saison
2025/26

Foto: © Kaupo Kikkas



Weltnacht im SO2

MARION & SOBO BAND

Das deutsch-französisch-polnische Trio überzeugt mit Leidenschaft, neuen Songs und eigenem Stil aus akustischer globaler Musik und vokalem Jazz. Die französische Sängerin Marion Lenfant-Preus und der polnische Sänger und Gitarrist Alexander Sobo Sobocinski verfolgen mit viel Charme, Leichtigkeit und Lebensfreude seit über 13 Jahren die Idee, Musik ohne Schubladen für ein generations- und kulturübergreifendes Publikum zu machen. Gemeinsam mit Stefan Berger am Kontrabass klingen sie stilistisch bunt mit Gypsy, Jazz, Rumba, Balkan- und Chansonklängen, akrobatischen Soli und Scat-Gesang.

— 6.3.2026, 20:00
Kulturamt SO2 | Kavalleriestraße 17

GALERIENHOPPING

Artur !

Das sinnliche und poetische Erleben von Kunst steht Anfang Oktober bei der 16. Auflage von Artur ! im Fokus. Das Bielefelder Galerienhopping lädt wieder dazu ein, Bielefelder Galerien und Projekträume wie Ajh.pm, Artists Unlimited, Atelier D, Kunstraum Elsa, Treppenhausgalerie (akw), Galerie Perspektive, Produzentengalerie oder Raumstation kostenlos zu erleben. Erstmals dabei: die Projektgalerie Satellit des Fachbereichs Gestaltung in der Wissenswerkstatt. Der Begriff der Transformation, geprägt durch Zustände im Wandel, postdigitale Arbeit, Natur und Landschaft, Vergänglichkeit und Flüchtigkeit, Flowering and Fading, Roadtrips ins Nirgendwo und die Drag Kings in ihrer Wandlung der Geschlechternormen, verbindet die einzelnen Ausstellungskonzepte thematisch. Die Bandbreite der gezeigten Arbeiten reicht von Malerei, Fotografie, Illustration, Videokunst bis hin zu Rauminstallation und Skulptur. Regionale Künstler:innen sind ebenso vertreten wie internationale. Organisiert wird Artur von den nichtkommerziellen Galerien und Projekträumen Bielefelds.



Drag Kings im Kunstraum Elsa

— 10.10.25, 19:00-24:00

Kulturgala

Die achte Kulturgala feiert die kreative Vielfalt Bielefelds auf der Bühne des Stadttheaters! Musik, Tanz, Schauspiel, Literatur, Bildende Kunst und Film verschmelzen an diesem besonderen Abend und zeigen einen faszinierenden Querschnitt der Bielefelder Kulturszene. Die teilnehmenden Künstler*innen präsentieren Ausschnitte ihrer Arbeit und gewähren einen einzigartigen Einblick in ihre Projekte. Die Veranstaltung, die vom Kulturamt Bielefeld in Kooperation mit dem Theater Bielefeld und NewTone auf die Beine gestellt wird, verspricht überraschende Darbietungen und berührende Momente.

www.kulturamt-bielefeld.de

— 1.3.2026, 19:30
Stadttheater



Nina Richman bei der Kulturgala 2024.

Musikschule POW!

MIT LEIDENSCHAFT UND LAMPENFIEBER

Seit 1994 ist die Musikschule POW! Plattform für Pop-Rock-Jazz-Unterricht und Band-Training in Bielefeld. Das Angebot umfasst auch Workshops, Instrumentenkarussell,



Chöre und andere Ensembles sowie den Elementarunterricht „POWlchen & POWline“ für Kinder ab 18 Monaten. Mit derzeit ca. 650 Schülern ist POW! Bielefelds zweitgrößte Musikschule für Leute jeden Alters. Ziel ist es, nicht nur den Spaß am Musizieren zu vermitteln, sondern die Schülerinnen und Schüler zum Zusammenspiel bei eigens veranstalteten Konzerten zu animieren. Höhepunkte der musikpädagogischen Arbeit sind daher die Auftritte im Bunker Ulmenwall und open-air auf den Plätzen der Stadt, wo regelmäßig mit Leidenschaft und Lampenfieber Bühnenerfahrung gesammelt wird. Im Dezember ist es wieder so weit – der erste Abend mit Bands und der zweite mit leiseren Tönen: „POW! unplugged“.

— 5. & 6.12.25
Bunker Ulmenwall

Mittwochskonzert Musikkulturen

Immer mittwochs schöpft die beliebte Kulturwinter-Reihe in der Rudolf-Oetker-Halle klanglich aus dem Vollen. Eröffnet wird sie in dieser Saison von **Syriab** (22.10.25). Aus dem syrischen Orchester mit ursprünglich 40 Mitgliedern, das im Laufe des Krieges getrennte Wege ging, ist eine kleinere, aber nicht weniger beeindruckende Gruppe geworden, die sich in Deutschland zusammengefunden hat. Die Kombination der traditionellen arabischen Instrumente Kanun, Oud, Nay und Perkussion mit Akkordeon, Klarinette und Oboe sowie der weichen Stimme des Sängers und Oud-Spielers Abdalhade gibt der arabischen und mediterranen Musik eine ganz eigene Klangfarbe.

Mit **FL!M** (19.11.25) betritt eine moderne Band die Bühne, die sich gegen jegliche Klischees wehrt. Was aussieht wie ein klassisches Ensemble, entpuppt sich durch raffinierte Spielweisen und gewitzte Kompositionen als moderne Fusionband mit klarer Botschaft: Alles muss neu! Es folgen das mehrfach ausgezeichnete **Royal Street Orchestra** (10.12.25) mit Balkan-Klängen und überraschenden Filmsoundtrack-Arrangements sowie The Sephardics feat. **Biensüre** (14.1.26), die ihren Fokus auf den zeitgenössischen Umgang mit sephardischen Musiktraditionen richten: Traditionelle Stücke, neu arrangiert mit Elementen aus Jazz und Rock.

Das 2015 in Thessaloniki gegründete Musikensemble **Gidiki** (18.2.26) experimentiert spielerisch mit traditioneller griechischer Musik, bevor zum Abschluss der Reihe der Bielefelder Musiker **Eren Aksahin & Friends** (18.3.26) auftritt. „Cemal Cemale“, so der Titel seines Programms, ist ein Ausdruck aus dem mystischen Sufismus Anatoliens und Persiens und bedeutet sinngemäß von Angesicht zu Angesicht oder Herz an Herz. Beschrieben wird eine Begegnung auf Augenhöhe, ein intimes musikalisches oder seelisches Gespräch. Dies überträgt Eren Aksahin auf seine Musikreihe, zu der er jedes Mal unterschiedliche internationale Musiker*innen einlädt.

www.kulturamt-bielefeld.de



FL!M

Syriab Ensemble



Ihre Audioproduktion von ams

Mit einem akustischen Markenauftritt machen Sie Ihr Unternehmen erlebbar. Von Soundlogos über Imagesongs bis hin zu Telefonwarteschleifen oder Radiospots – wir kreieren Ihren unverwechselbaren Klang.

Lassen Sie von sich hören!

Klangvoll

ams – Radio und MediaSolutions

ams-net.de

- ▶ Radiowerbung
- ▶ Digital Audio
- ▶ Digitalwerbung
- ▶ Gutscheinbox
- ▶ Audio
- ▶ Podcast
- ▶ Streaming
- ▶ Service für Radiosender

hören > sehen > erleben





Circus Flic Flac

BESINNLICH WAR GESTERN

Unter diesem Motto lockt wieder innovative Zirkuskunst ins schwarz-gelbe Zelt an der Radrennbahn. Artistik der Extraklasse, waghalsige Stunts, schwarzer Humor und knallharter Sound prägen auch die neue Xmas-Show. Dabei scheinen die Akrobaten geltende Naturgesetze mühelos zu überwinden. Schwerkraft spielt fast keine Rolle. Ob am Reck oder Bungee-Seil, auf Trampolin oder Schleuderbrett: Die Artisten stürzen in die Tiefe, springen bis knapp unter die Kuppel und schleudern in irren Fluglinien. Nicht fehlen darf eine feste Größe jeder Xmas-Show: die Motorrad-Stunts im Drahtgeflecht der „Todeskugel“.

www.flicflac-bielefeld.de

— 18.12.25-11.1.26
Festplatz an der Radrennbahn



Irish Spring

FESTIVAL OF IRISH FOLK MUSIC

Das traditionelle Festival tourt durch 32 deutsche Städte und ist inzwischen auch in Bielefeld eine feste Institution. Herausragende Musiker*innen mitsamt Tänzerin zeigen feinste irische Folk-Musik und Tanz. Hier treffen Innovationen auf tief verwurzelte Traditionen der Grünen Insel.

Mit dabei ist Eleanor Shanley, die jahrelang mit dem legendären Sänger der Dubliners, Ronnie Drew, auf der Bühne stand. Für das Festival hat sie sich Ultan Conlon als Duett-Partner ausgesucht. Der exzellente Sänger und gefragte Gitarrist spielte schon mit Musikergrößen wie Bryan Ferry oder Jackson Browne. Nicht minder hochkarätig: Die Band um Conor Mallon. Er gilt als einer der angesagtesten Vertreter der jungen irischen „Uilleann Piper“-Generation (Dudelsack-Spieler) und hat bereits zahlreiche Preise abgeräumt. Sein Quartett wird auch Tänzerin Lenka einheizen. Einen Abstecher in Richtung Schottland unternimmt schließlich das Iona Fyfe Trio. Einerseits tief verwurzelt in der schottischen Musiktradition und Sprache, ist es andererseits mit eigenen Interpretationen und moderner Instrumentenwahl unterwegs. Zum großen Finale kommen wieder alle Bands gemeinsam auf die Bühne.

www.irishspring.de

— 13.3.2026, 20:00
Neue Schmiede



Sounds of Pride

WDR FUNKHAUSORCHESTER

Ein Abend voller Musik, die bewegt, befreit und verbindet: Unter der Leitung von David Brophy feiert das WDR Funkhausorchester mit „Sounds of Pride“ unsere Vielfalt mit großen Hymnen, kraftvollen Balladen und mitreißenden Hits. Ob Queen, Taylor Swift, Elton John oder Diana Ross – dieses Konzert bringt ein Gefühl von Freiheit, Liebe und Zusammenhalt auf die Bühne.

— 3.7.26, 20:00
Rudolf-Oetker-Halle

Unfassbar real

EINBLICKE IN DIE BÜHNEN UND ORCHESTER BIELEFELD

Willkommen zu einer Reise in die Welten des Theaters, der Bielefelder Philharmoniker und der Rudolf-Oetker-Halle. Die neue Ausstellung in der Volksbank-Lobby öffnet exklusiv und erstmalig die Türen hinter die Bühnen der drei Häuser und zeigt den Entstehungsprozess der Oper Zazà – von der ersten Konzeptidee bis hin zur Premiere. Die BesucherInnen tauchen ein in die kreative Arbeit dreier bedeutender Kulturhäuser Bielefelds – überraschend, lebendig, bürgernah. Mehre Stationen laden zum aktiven Mitmachen ein, zudem gibt es spannende Requisiten zu entdecken. Begleitend zur Ausstellung finden während der Laufzeit weitere Programmpunkte und Veranstaltungen statt.

www.volksbankinostwestfalen.de/lobby

— 26.8.25-30.1.26, zu den Öffnungszeiten der Lobby
Volksbank-Lobby, Kesselbrink 1

Tipp: Am 11.10.25 findet von 12-17 Uhr der 7. Kreativmarkt „Lobby der schönen Dinge“ mit über 35 Ausstellern aus Bereichen wie Mode, Wohnaccessoires, Papeterie, Upcycling u.v.m. statt. Dazu gibt's leckeres Essen & Drinks, gute Musik und DJs.



Die Nacht der 5 Tenöre

Nach der umjubelten Jubiläumstournee im letzten Jahr geht „Die Nacht der 5 Tenöre“ erneut auf Deutschlandtournee und verzaubert die Bielefelder unter dem Motto „Magia delle melodie“ mit berühmten Arien und Melodien aus Opern wie „Tosca“, „Aida“, „Rigoletto“, „Otello“, „Turandot“, „La Traviata“ und „Carmen“. Begleitet werden Luigi Frattola, Orfeo Zanetti, Vincenzo Sanso, Alejo Ruiz und Emil Pavlo vom Plovdiv Symphonic Orchestra unter der Leitung von Nayden Todorov. Die spannende Reise durch die Welt der Oper wird von der gefeierten Sopranistin Andrea Hörkens moderiert, die den Abend mit Charme und Witz bereichert und bereits die Mimi in „La Bohème“ oder Micaela in „Carmen“ sang. Als Stargast wird auch Marc Marshall, bekannt aus dem Klassik-Pop-Duo Marshall & Alexander, an vielen Terminen auftreten und mit seiner unverwechselbaren Stimme begeistern.

— 4.1.26, 18:00
Rudolf-Oetker-Halle



Ballet Revolución

Energiegeladen, leidenschaftlich und voller Rhythmus – die Tanzshow begeistert weltweit mit einer explosiven Mischung aus klassischem Ballett, Streetdance, Contemporary Dance und lateinamerikanischen Einflüssen. Die Tänzer*innen gehören zu den besten Kubas und verbinden atemberaubende Präzision mit unbändiger Dynamik. Begleitet von einer hochkarätigen Live-Band, die Hits aus Pop, R&B und Hip-Hop präsentiert, entsteht eine unvergleichliche Atmosphäre aus Musik und Bewegung. Jede Bewegung ist Ausdruck von purer Leidenschaft und Lebensfreude, die das Publikum in ihren Bann zieht.

— 4.3.26, 20:00
Stadthalle Bielefeld

Wir bringen Sie

AUF DEN GESCHMACK

Von urig rustikal bis elegant und fein – bei uns können Sie sich drinnen und draußen wohlfühlen und unbeschwert genießen.



Feiern Sie bei uns:
ZU ZWEIT, MIT FREUNDEN ODER MIT DER GANZEN FAMILIE.

Mi. – Fr.: 17:30 – 22:00 Uhr . Sa. – So.: 12:00 – 22:00 Uhr . Mo. + Di.: Ruhetag (an Feiertagen geöffnet)
Buschkampstraße 75 . 33659 Bielefeld . Telefon +49 (0) 521 492800 . www.museumshof-senne.de



Dave Davis

LIFE IS LIVE

„Das Leben ist ein herausforderndes Werkstück, das jeder mit Humor als treibende Kraft in ein einmaliges Meisterstück verwandeln kann“, sagt Dave Davis. Und der zweifache Gewinner des Prix-Pantheon und Träger des Deutschen Comedypreises muss es ja wissen. Denn seine witzigen und ehrlichen Geschichten und Lieder sind ein echter Gewinn. Spontan und voller Spielfreude zeigt der Comedian neue und positive Perspektiven auf. Ein Abend mit Dave Davis verspricht gute Unterhaltung und zaubert den Gästen ein Lächeln aufs Gesicht, das sie nicht so schnell wieder loswerden.



— 11.4.26, 20:00
TOR 6 Theaterhaus

Osan Yaran

AUS PRINZIP!

Er liebt den Wahnsinn einfach „aus Prinzip“ – nicht zuletzt deswegen hat Osan Yaran auch sein aktuelles Comedy-Programm so genannt. Mit seinen täglichen Reels im Internet erreicht der mehrfach preisgekrönte Comedian stets hunderttausende Zuschauer:innen. Er baute sich so in kurzer Zeit eine riesige Fangemeinde auf, die auch schnell seine Live-Auftritte stürmte. Das Bielefelder Publikum darf sich freuen, wenn Osan den Wahnsinn des Alltags thematisiert und seine Erlebnisse pointiert ad absurdum führt. Mit perfektem Timing spricht der energiegeladene Komiker darüber, dass man Klischees mit Humor begegnen muss, warum Teenager ein schwarzes Loch für Nahrungsmittel sind und Frauen auch gerne mal pupsen dürfen. Am Ende wird sich herausstellen, ob Osans Alltag wirklich Wahnsinn ist oder dies doch eher aus seinem ganz persönlichen Blickwinkel resultiert.

— 5.5.26, 20:00
Stadthalle Bielefeld



DAHLER

Finest Real Estate

Getreu unserem Slogan konzentrieren wir uns auf hochwertige Immobilien in bevorzugten Lagen und sind Ihr Ansprechpartner in Ostwestfalen für Bielefeld, Gütersloh und Herford.

Mit unserer Marktnähe und Expertise beraten wir Sie und stehen Ihnen gern zur Seite. Lassen Sie vorab Ihre Immobilie mit unserem Online Bewertungstool bewerten:



DAHLER Bielefeld / Gütersloh
Inh.: Martina Timpe
T 0521 329 336 10 E bielefeld@dahler.com
dahler.com/bielefeld





Freies SinfonieOrchester

Vor über 20 Jahren hat sich das Orchester gegründet, um auf hohem Niveau anspruchsvolle Musik zu machen. Ein Wunsch, der die gut 75 Musiker:innen aus ganz Ostwestfalen-Lippe bis heute antreibt und verbindet. So auch bei den Herbstkonzerten, auf deren Programm Verdis Overtüre zu Nabucco, die „Symphonie Espagnole“ von Édouard Lalo sowie Tschaikowskis Sinfonie Nr. 4 f-Moll op. 36 stehen. Die Leitung des ambitionierten Amateursorchesters hat Francesco Damiani, Solist an der Violine ist Wojciech Wiczorek. Übrigens spielt das FSO aus Überzeugung bei freiem Eintritt, um allen Menschen den Besuch der Konzerte zu ermöglichen.

www.fso-bielefeld.de

- 27.9.2025, 18:00
Eckardtskirche in Bielefeld-Eckardtsheim
- 28.9.2025, 18:00
Rudolf-Oetker-Halle



Doppelfeature

QUEERES LEBEN

Zwei Abende. Zwei Leben. Zwei Geschichten von Mut, Liebe und Widerstand. An aufeinanderfolgenden Abenden zeigt das Theaterlabor biografische Stücke zum Thema „Demokratie und Diversität – schwules Leben während der NS Zeit“. Für „Schlachter-Tango“ (28.10.25) hat sich Schauspieler Michael Grunert auf die Spurensuche eines Mannes begeben, dessen ganzes Leben ein Kampf gegen Diskriminierung und Verfolgung war. Ludwig M. wird 1936 wegen Homosexualität von der Gestapo verhaftet. Als Jude überlebt er Buchenwald und Auschwitz. Nach dem Krieg muss er um die Anerkennung seiner Verfolgung als Jude kämpfen. In den 60er Jahren eröffnet er am Rande der Legalität das erste Schwulenlokal in Hannover. In albatraumhaften, grotesken Bildern und mit dokumentarischen Texten entsteht das Bild eines Mannes, der sich seine Identität und Menschenwürde nicht nehmen lässt. In „Herbert“ (29.10.25) untersucht Mark Christoph Klee die Biografie seines schwulen Urgroßonkels, der während der NS-Diktatur in Haft war. Mit historischen Fakten über die homophobe Geschichte Deutschlands, queerer Musik aus den 50ern und 60ern sowie Archivmaterial aus Familienbestand zieht er Parallelen zwischen seinem Leben als homosexueller Mann heute und dem von Herbert damals. Die intimen Szenen aus Text und Bewegung erlauben Raum für Wut, Trauer, aber auch queere Lebensfreude.



- www.theaterlabor.eu
- 28. & 29.10.25, 20:00
Tor 6 Theaterhaus

Fotos: Jörg Schaber, Theaterlabor; Dave Davis, Leon Fülber

Imagine

Als John Lennon vor mehr als 50 Jahren seinen Song „Imagine“ schrieb, konnte er nicht ahnen, dass sein Lied zu einem musikalischen Meilenstein in der Geschichte der Träume und Utopien werden würde. Das Basta-Theater präsentiert in seinem gleichnamigen Programm hoffnungsvolle Songs aus der Feder von John Lennon, Sting, Manu Chao, Rio Reiser und anderen Künstler:innen. Die musikalisch-literarische Mut-Mach-Story handelt all den aktuellen Katastrophen zum Trotz von den positiven Seiten des Menschen: von seinem Drang nach Freiheit und Gerechtigkeit, von seinem Gemeinnut und seiner Sehnsucht nach Utopia.

www.movement-bielefeld.com

- 26.9.25, 19:30
Movement Theater

Test Time

HEDDA ROMAN

Das interdisziplinär arbeitende Künstlerduo aus NRW besteht aus Hedda Schattanik und Roman Szczyzny. Seit seiner Gründung 2014 untersucht das Kollektiv die Schnittstellen von Kunst, Technologie und Sprache. Seine Arbeiten integrieren gezielt künstliche Intelligenz und verbinden filmische Elemente, surrealistische Animationen, Literatur und Skulpturen zu umfangreichen Installationen. Die künstlerischen Fragestellungen kreisen um existentielle Themen, die sich aus dem Nachdenken über die komplexen Bedingungen des Zusammenlebens ergeben. Unter dem Titel „Test Time“ präsentiert der Kunstverein Bielefeld erstmalig eine eigens für den Kunstverein konzipierte Werkübersicht des Künstlerkollektivs. Durch Zeichnungen, Gedichte, Drucke, Filme, generative Bildprozesse und Rauminstallationen entsteht ein begehbare Parcours durch verschiedene Formen von Bild und Zeit.

www.kunstverein-bielefeld.de

- bis 9.11.25
Kunstverein Bielefeld





Angela Bulloch, Modern Art Oxford, 2005



„Incostanza“, 2016, Polypropylen-Ballon, Sauerstoff, Helium

KUNSTHALLE BIELEFELD

Text: Stefanie Gomoll

ALLES IST ERLEUCHTET, SO KÖNNTE DER HINWEIS AUF DIE AUSSTELLUNG IM HERBST LAUTEN. DOCH ZUVOR UND ANSCHLIESSEND BELEUCHTET DIE KUNSTHALLE IN ZWEI EINZELAUSSTELLUNGEN DAS WERK VON EDITH DEKYNDT UND DUANE LINKLATER. WAS SIE EINT, IST DIE EXPLIZITE BEZUGNAHME AUF DEN AUSSTELLUNGORT. ERHELLENDE EINSICHTEN INKLUSIVE. WWW.KUNSTHALLE-BIELEFELD.DE

EDITH DEKYNDT ERZÄHL UNS ETWAS, DAS NIEMAND WEISS

Die Kunsthalle Bielefeld zeigt die erste umfassende museale Einzelausstellung der belgischen Künstlerin Edith Dekyndt (*1960) in Deutschland. Über 60 Arbeiten – darunter eigens für die Ausstellung entwickelte, ortsspezifische Neuproduktionen – treten in einen Dialog mit der Geschichte, Materialität und Atmosphäre des Ortes. Die Werke machen sinnlich erfahrbar, was natürliche und gesellschaftliche Prozesse antreibt. Edith Dekyndt begegnet den Ambivalenzen und mächtigen, zuweilen aggressiven Kräften, die unsere natürlichen wie geopolitisch instabilen Zeiten prägen, mit präzisen künstlerischen Setzungen in unterschiedlichsten Medien wie Video, Skulptur, Installation, Zeichnung, Sound und Performance.

bis 26.10.25

ALLES LICHT LIGHT AND SPACE GESTERN UND HEUTE

Die Gruppenausstellung widmet sich dem Licht als künstlerischem Medium. Ausgangspunkt ist das kalifornische Light and Space Movement der 1960er Jahre. „Alles Licht“ verknüpft historische Werke und Ansätze mit zeitgenössischen künstlerischen Positionen. Im Mittelpunkt steht die intensive Beschäftigung mit Licht, Raum und Wahrnehmung: Licht wird dabei nicht nur als Medium, sondern als Werkzeug genutzt, um Räume zu transformieren und die Beziehung zwischen Architektur, Umgebung und Betrachtenden neu zu definieren. Die Ausstellung thematisiert, wie die Ideen des Light and Space Movements durch technologische Fortschritte und aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen weiterentwickelt werden. Themen wie klimatische Veränderungen, digitale Raumwahrnehmung und Vergänglichkeit im Anthropozän stehen dabei im Fokus. Die ikonische Architektur der Kunsthalle Bielefeld sowie Werke aus der Sammlung, wie Dan Flavins Arbeit „Untitled (For the Vernas on opening anew)“, werden aktiv in die Ausstellung eingebunden und schaffen so eine immersive Erfahrung, die Gestern und Heute vereint. Ausstellende Künstler*innen sind unter anderem Larry Bell, Angela Bulloch, Mary Corse, Olafur Eliasson, Nancy Holt, Robert Irwin und Tatsuo Miyajima.

15.11.25-1.3.26

DUANE LINKLATER CACHE

Im Frühjahr schließt sich die erste institutionelle Einzelausstellung von Duane Linklater in Deutschland an. Der Künstler entwickelt eine ortsspezifische Installation, die Fragen zum Umgang mit Erinnerung, Sammlung und musealer Verantwortung aufwirft. Ausgangspunkt ist der Begriff „cache“ – ein Lager zur Aufbewahrung, wie es in indigenen Kulturen Kanadas praktiziert wurde, und heute auch als digitale Speicherform bekannt ist. Linklater, Omaskêko Ininiwak der Moose Cree First Nation, transformiert diese Idee in skulpturale Gerüstkonstruktionen. Diese industriellen Module tragen Gemälde, Objekte und persönliche Dinge – nicht zur unmittelbaren Aneignung, sondern als Speicher, die sich dem Zugriff des Publikums entziehen. Die Ausstellung verknüpft indigene Perspektiven und Praktiken mit aktuellen Fragen zu kultureller Zugehörigkeit, Zirkulation von Wissen und kolonialem Erbe westlicher Institutionen.

21.3.-21.6.26

Kunsthalle
Bielefeld

Kunsthalle
Bielefeld

Alles Licht Space
Light and Spd heute
gestern und 1.3.26
15.11.25 →

Edith Dekyndt
Erzähl uns etwas,
das niemand weiß
5.7. → 26.10.25



Thomas Schmitt

Veranstaltungsvielfalt

STADTHALLE RHEDA-WIEDENBRÜCK

Was darf es sein? Begeistert feiern, herzlich lachen, mit großen Augen staunen? Mit ihren vielfältigen und abwechslungsreichen Veranstaltungen sorgt die Stadthalle Rheda-Wiedenbrück für kleine Fluchten aus dem Alltag. Für jeden Geschmack ist garantiert etwas dabei. Comedy-Fans kommen etwa bei Tony Bauer (30.10.25), Wolfgang Trepper (11.12.25), Thomas Schmidt (26.2.26) oder Daphne de Luxe (27.2.26) auf ihre Kosten. Weitere Highlights sind unter anderem Martin Reinl & Carsten Haffke (19.12.25), die zum „Puppen gucken“ einladen, das Ukulele Orchestra of Great Britain (22.2.26) sowie die sensationelle Show von Gedankenleser Thorsten Havener (21.3.26).

www.flora-ticket.de

Theater Gütersloh

TURNING OF BONES

Das Tanzgastspiel ist die erste Zusammenarbeit des britischen Starchoreografen und Tänzers Akram Khan mit Gauthier Dance. In „Turning of Bones“ kombiniert Khan klassischen indischen Tanz mit zeitgenössischen Stilen. Er verwendet weiterentwickelte Auszüge aus vier seiner früheren Produktionen, die er für sich selbst oder die „Akram Khan Company“ mit Sitz in London kreierte. Darin taucht er in die Geschichte seiner eigenen Werke und seiner Herkunft ein. Gauthier Dance//Dance Company Theaterhaus Stuttgart gilt als eine der führenden Kompanien Deutschlands, ist vielfach preisgekrönt und wurde kürzlich bei „tanznetz.de“ zur besten Kompanie der Spielzeit 2024/25 gewählt. Die Produktion wird im Theater Gütersloh mit Unterstützung aus dem Dr. Joachim Bauer Kulturfonds unter dem Dach der Bürgerstiftung Gütersloh durchgeführt. Infos zu allen Veranstaltungen bei Kultur Räume Gütersloh im Netz.

www.kultur-raeume-gt.de

— 30. & 31.10.25, 19:30
Theater Gütersloh



TurningOfBones



Klang Kosmos

Die Welt der Klänge DETMOLDER KLANGKOSMOS

Die Klangkosmos-Konzerte des Kultur-Teams Detmold zeigen eine Vielfalt an Musiktraditionen und Instrumenten, die von großen Meisterinnen und Meistern, aber auch von beeindruckenden jungen Talenten live präsentiert werden. In Detmold machen Musikensembles aus aller Welt ihre handgemachten Klänge, ihre Geschichten und Traditionen ihrer Länder musikalisch erlebbar. Wie „La Flota y El Son“ – eine traditionelle Son-Jarocho-Formation. Typisch für den Son Jarocho sind die humorvollen, oft frechen Verse, die sich um Liebe, Natur, Seeleute oder das Landleben drehen. Zu Gast im Hangar 21 am 24.10.25. Mit Toasaves betritt am 21.11.25 eine neue Generation von Musiker*innen die Bühne in der Aula der alten Schule am Wall in Detmold. Ausgehend von Wannes van de Veldes Volkslied-Repertoire überrascht die belgische Formation mit neuen Klangwelten. Dabei verschmelzen Alte Musik, traditionelle Tanzmusik von den griechischen Inseln, klassische Hofmusik (Makam) aus Istanbul mit afghanischer Volksmusik.

www.detmold.de/kultur

Weserrenaissance- Museum

GRANDIOSE DAUERAUSSTELLUNG

Die Zeit der Renaissance ist eine der schillerndsten und faszinierendsten Epochen der Menschheit. Das feudale, christlich geprägte Mittelalter hatte man überwunden und beobachtete selbstbewusst das Hier und Jetzt. Im 16. und frühen 17. Jahrhundert machte man sich neugierig auf zu neuen Ufern – im wahren Sinne des Wortes, man denke nur an die Entdeckung Amerikas oder an die Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern. Man revolutionierte Kunst, Kultur und Wissenschaft, man erforschte alles und jeden bis ins kleinste Detail. Von dieser Vielfalt lebt die Dauerausstellung im Schloß Brake. Kombiniert mit regelmäßig stattfindenden Sonderausstellungen zu Themenschwerpunkten lohnt ein Besuch immer.

— Dienstag bis Sonntag:
10:00 bis 18:00
Schloß Brake, Lemgo



Fotos: Jeanette Bak, Prmotion, Toasaves

Peter August Böckstiegel

AKTE UND BLUMENSCHICKSALE

Blumenstillleben waren zeitlebens von Bedeutung für Peter August Böckstiegel und werden automatisch mit seinem Œuvre in Verbindung gebracht. Die Darstellung weiblicher und männlicher Akte scheint sich dagegen nicht so recht mit der vertrauten Vorstellung des „westfälischen Expressionisten“ und seiner Beschäftigung mit dem bäuerlichen Leben in Einklang bringen zu lassen. Doch auch dieses Sujet zieht sich durch sein Werk: vom Aktsaal der Dresdner Kunstakademie bis in die späten 1920er Jahre.



Peter August Böckstiegel, Akt im Freien, 1914, Öl und Deckfarben auf Japan, 61 x 49 cm, Kunsthalle Bielefeld

Von frühen anatomischen Studien und zunehmend expressiveren Aquarellen, über Akte bis hin zu überraschend intimen Darstellungen seiner Ehefrau als Zeichnung oder Gemälde. Diese Ausstellung widmet sich zum ersten Mal diesen zwei unterschiedlichen Werkgruppen.

www.museum.pab.de

— 5.2. - 17.5.26

Museum Peter August Böckstiegel, Werther

Mohamed Bourouissa

POUR NOUBIA

Die bisher größte Ausstellung des in Algerien geborenen und in Paris lebenden Künstlers Mohamed Bourouissa in Deutschland bietet im Marta Herford einen Blick auf sein Werk von den frühen 2000er Jahren bis heute. Anhand einer Auswahl von Filmen, Fotografien, Installationen und Skulpturen versammelt Bourouissa Werke, die von verschiedenen Formen der Gewalt, ausgehend von kolonialistischen Ideologien zeugen. Ob sie alltäglich und banalisiert oder institutionell ist, es ist eine Gewalt, die er und viele andere rassifizierte Menschen kennen und erlitten haben. Dennoch sind Bourouissas Werke weit davon entfernt, konfrontativ zu sein. Im Gegenteil: während sie uns in die Intimsphäre ihrer Protagonist*innen eintauchen lassen, erzeugen sie ein Gefühl der Menschlichkeit. Kunst wird zu einer Strategie der Verteidigung und Selbstermächtigung – sei es ein Häftling oder Bourouissas Tante Noubia (Foto), die nach Osnabrück migrierte und dort bis zu ihrem Tod lebte.



Mohamed Bourouissa, Nouria Meier, o.J., Archivfotografie © 2024 und Courtesy Mohamed Bourouissa

www.marta-herford.de

— 13.9.25 - 18.1.26

Marta Herford

THEATER GÜTERSLOH. SPIELZEIT 2025/2026

GASTSPIELE

Gauthier Dance//Dance Company
Theaterhaus Stuttgart

TURNING OF BONES

Akram Khan

Familie Flöz

FINALE

Hajo Schüler

Schaubühne am Lehniner Platz, Berlin

CHANGES

Maja Zade | Thomas Ostermeier

Théâtre National du Luxembourg /

Renaissance-Theater Berlin

STAHLTIER

Albert Ostermaier | Frank Hoffmann

Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz,
Berlin / Schauspielhaus Zürich

ICH WEISS NICHT, WAS EIN ORT IST, ICH KENNE NUR SEINEN PREIS (MANZINI-STUDIEN)

René Pollesch

Aterballetto

NOTTE MORRICONE

Marcos Morau

Burgtheater, Wien

PEER GYNT

Henrik Ibsen | Thorleifur Örn Arnarsson

Katharine Mehrling/
Bergische Symphoniker

KATHARINE MEHRLING SINGT BRECHT/WEILL

Ferdinand von Seebach

Batsheva Dance Company

MOMO

Ohad Naharin

Staatstheater Kassel/
Weiterspielen Productions

ETWAS BESSERES ALS DEN TOD FINDEN WIR ÜBERALL

Martin Heckmanns | Friederike Heller

... und viele mehr!

EIGENPRODUKTIONEN

Theater Gütersloh

DER POSAUNENGENERAL – EINE AUFERSTEHUNG

URAUFFÜHRUNG

Joachim Zelter | Christian Schäfer

PARTIZIPATIVE ANGEBOTE

Bürgerbühne Gütersloh e. V.,
Workshops und Spielclubs

Künstlerische Leitung:

Christian Schäfer und Karin Sporer



KULTUR
RÄUME
GÜTERSLOH

HALL OF FAME

Hier darf gesprüht werden!

Text: Eike Birck
Fotos: Sebastian Lemme, Daniel Marquart



DARAUF HABEN DIE VEREINSMITGLIEDER VON HOCH2 FAST SIEBEN JAHRE HINGEARBEITET: EINE HALL OF FAME FÜR GRAFFITI-KUNST AN EINEM ZENTRALEN ORT IN BIELEFELD. „AN EINEM DIENSTAG ENDE FEBRUAR 2025 KAM DIE NACHRICHT, DASS WIR LOSLEGEN DÜRFTEN“, ERINNERN SICH FREDERIK BROCKMEYER UND CHRISTIAN MÜLLER. KURZERHAND TROMMELTEN SIE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER FÜR EINE ERSTBEMALUNG ZUSAMMEN. SEITHER ENTDECKEN PASSANTEN UND BESUCHER BEI EINEM SPAZIERGANG AN DER OPEN-AIR-GALERIE AN DER MINDENER STRASSE FAST TÄGLICH NEUE KUNSTWERKE.

Denn die Bilder werden ständig übermalt. Die Vergänglichkeit ist ein Wesen der Kunstform, die lange mit Schmiererei und illegalem Sprayen assoziiert wurde. „Wenn eines meiner Bilder eine Woche zu sehen ist, ist das schon lang“, sagt Frederik Brockmeyer, der gern klassisches Graffiti der „New Yorker Schule“, insbesondere Buchstaben, sprüht. Christian Müllers Fokus liegt auf dem Figürlichem. Offiziell eingeweiht samt großem Rahmenprogramm wurde die „Hall of Fame“ im Juli 2025. Der Name ist auf den ersten Blick irreführend, denn die fest aufgestellten Betonwände stehen natürlich im Freien. Der Begriff kommt ebenfalls aus der Stadt, die niemals schläft, denn so wurde in der US-amerikanischen Metropole die erste Wand genannt, die legal verschönert werden durfte. „Die Bielefelder Hall ist etwas Besonderes, allein schon durch die massive Bauweise wie die Berliner Mauer. Das ist bundesweit relativ einzigartig“, betont Frederik Brockmeyer.

LEGAL, MASSIV UND EINZIGARTIG

Bielefelds Hall of Fame befindet sich in dem Grünzug unterhalb der Bahngleise. Betonelemente mit unterschiedlichen Formaten bilden die großflächigen Galeriewände. Auf insgesamt 276 Quadratmetern darf legal gesprayt werden. Wer Lust hat, kann einfach vorbeikommen. Eine Koordination der Fläche gibt es nicht, das stünde im Widerspruch zum Selbstverständnis der Szene. „Das regelt sich normalerweise von allein“, sagt Christian Müller. „Es gibt ein paar Verhaltenscodices. Normalerweise übersprühen beispielsweise Anfänger nicht gleich sehr aufwendige Bilder.“ Es darf übrigens nicht „nur“ gesprüht werden. Auch wer zum Pinsel greifen möchte, ist herzlich willkommen. „Wir pflegen einen offenen Kunstbegriff“, so Christian Müller.

Für hoch2 war es wichtig, die Hall of Fame an einem zentralen Ort zu realisieren. „In Bielefeld gibt es nicht viele geeignete hohe Fassaden

– und manche sind bereits von Werbung belegt“, erklären die Vereinsmitglieder. Bald war klar: Nur die Mindener Straße kommt infrage – gut sichtbar, gut erreichbar, auch für Gäste von außerhalb. Graffiti bringt Farbe in die Stadt und gestaltet sie aktiv mit – wie jede Kunstform im öffentlichen Raum. „Die Hall ist ein sozialer Ort, der Begegnung und Austausch ermöglicht“, erklärt Frederik Brockmeyer.

LEBENDIGE STADTKULTUR

Um Nachwuchs muss sich die Graffiti-Szene keine Gedanken machen. Nach Freigabe der Wände waren sofort viele junge Menschen vor Ort – darunter 10- bis 12-Jährige mit überraschend viel Erfahrung. „Die hatten wir gar nicht auf dem Zettel“, sagt Frederik Brockmeyer. Interesse und Akzeptanz sind heute keine Frage des Alters mehr – beides hat in den letzten zehn Jahren deutlich zugenommen. Eine Erfahrung, die das Team von hoch2 bereits 2014, bei der ersten großen Aktion des seinerzeit gerade erst gegründeten Vereins, gemacht hat. „Wir haben uns damals beim 800-jährigen Stadtjubiläum eingeklinkt und im Vorfeld beim AStA und StuPa der Uni Bielefeld Fördergelder für eine Veranstaltung beantragt. Wir haben 20.000 Euro bekommen und damit ein 17-tägiges Graffiti-Festival organisiert.“ Hausbesitzer wurden angeschrieben, ob sie sich vorstellen könnten, ihre Hausfassade zur Verfügung zu stellen. Die Reaktionen waren durchaus unterschiedlich. „Einige haben uns einen Vogel gezeigt. Aber andere waren begeistert. Wie eine ältere Dame, die sofort auf unser Schreiben reagiert hat, weil ihre Tochter Graffiti aus New York kennt und das gut findet“, so Frederik Brockmeyer. Für das Festival wurden renommierte Künstlerinnen und Künstler nach Bielefeld eingeladen, die die zur Verfügung stehenden Hausfassaden frei gestalten durften. Diese Kunstwerke verschwanden nicht so schnell wie so manches kleine Graffiti an einer Wand. Es wurden Verträge geschlossen, dass das Bild mindestens drei Jahre zu sehen sein sollte. Im Bielefelder Stadtgebiet gibt es sogar Werke, die mittlerweile zehn Jahre und älter sind. „Ein großes Graffiti ist ein guter Schutz vor schlechten Sprayern“, sind sich die beiden Künstler einig.

Sehr dankbar sind Christian Müller und Frederik Brockmeyer, dass die Hall of Fame nach langen Planungen Wirklichkeit wurde. „Unser Glück war, dass Frau Brand vom Kulturamt unsere Ideen von Anfang an unterstützt hat. Das hat es für uns leichter gemacht.“ So warb die engagierte Kulturamtsleiterin u. a. Fördergelder vom Heimatministerium für die Hall ein. Für den Verein hoch2 ein Ritterschlag, denn damit wurde die Graffiti-Kunst als Kulturgut deklariert. „Das war eine tolle Gemeinschaftsleistung der Sprayer-Szene zusammen mit der Stadtverwaltung und der Politik“, resümiert Christian Müller, der die Offenheit der Beteiligten lobt. „Graffiti wird nicht als Problem gesehen, das dem Jugendamt zugeordnet wird, sondern als Kunstform.“ Das Ergebnis, die Hall of Fame, spricht Wände.



WOFÜR MAN IM
HERZEN BRENNT

ROBIN DAVIS

EIN ROTER FADEN FÜR SEINE ERSTE SPIELZEIT IN BIELEFELD HAT SICH REGELRECHT AUFGEDRÄNGT: ES WIRD EINE SAISON DER JUBILÄEN. DASS SEIN EINSTAND ALS GENERALMUSIKDIREKTOR DER BIELEFELDER PHILHARMONIKER AUSGERECHNET MIT DEM 125. GEBURTSTAG DES ORCHESTERS ZUSAMMENFÄLLT, FREUT IHN GANZ BESONDERS. „DAS IST MIR EINE EHRE“, UNTERSTREICHT ROBIN DAVIS. WICHTIG IST IHM AUSSERDEM: „ICH MÖCHTE DEM BIELEFELDER PUBLIKUM ZEIGEN, WER ICH BIN UND WOFÜR MEIN HERZ SCHLÄGT. DESHALB HABE ICH FÜR DIE ERSTEN BEIDEN SYMPHONIEKONZERTE MEINE LIEBLINGSMUSIK AUSGESUCHT.“

Text: Stefanie Gomoll
Fotos: Joseph Ruben, Sebastian Seibel

Das er einmal Werke von Elgar, Rachmaninow oder Mozart dirigieren würde, die neben anderen in den ersten Konzerten erklingen, ist allerdings gar nicht so selbstverständlich. „Mein Lieblingsfach war immer Mathematik, Musik habe ich in der Schule früh abgewählt“, verrät Robin Davis lachend. Als Hobby ist er ihr aber treu geblieben. „Zur Klassik bin ich durch den Klavierunterricht gekommen. Meine Eltern sind Musikliebhaber und wollten mir Türen öffnen.“ Gerne geübt hat er damals nicht, aber umso lieber gespielt. „Am Klavier war Chopin immer mein Herzenskomponist, Rachmaninow war auch groß dabei. Als Schüler habe ich mich in seine Klavierkonzerte verliebt. Später kamen andere Instrumente dazu, wie die Geige. Die hat mir die Welt der Orchestermusik geöffnet und die Orgel die Welt der Kirchenmusik.“ Neben Klassik hat ihm vor allem Gospelmusik gefallen. „Das ist so eine ehrliche, direkte Art zu musizieren und es stecken große Emotionen darin. Das spricht mich sehr an.“

Obwohl die Musik ihn stets begleitet hat, entschied sich Robin Davis für ein Mathematikstudium in Cambridge, das er auch abgeschlossen hat. Währenddessen merkte er aber, dass er immer mehr Zeit mit Musizieren verbrachte. „Dann habe ich gedacht: Das Leben ist zu kurz, um nicht das zu machen, wofür man im Herzen brennt“, erinnert sich der sympathische Brite. Wobei er durchaus Verbindungen zwischen den Disziplinen sieht. „Mathematik ist für mich auch eine Kunst. Hinter vielen Konzepten in der Mathematik stecken wunderschöne, romantische Ideen. Als Dirigent wiederum muss man sich mit Musik analytisch auseinandersetzen, ihre Struktur verstehen. Das analytische Denken, die Prozesse im Gehirn haben viel gemeinsam.“

LAND DER MUSIK

Gut durchdacht ist Robin Davis den nächsten Schritt gegangen. Ein Kontaktstudium führte ihn nach Deutschland. Ins „Land der Musik“, das ihn mit seinen zahlreichen Opernhäusern und Profiorchestern begeistert. Das Auslandssemester in Freiburg erfüllte ihm noch einen anderen Wunsch. „Meine Eltern sind Lehrer für Deutsch und Französisch und ich wollte eine der beiden Sprachen perfekt lernen.“ Dass Deutschland langfristig seine Heimat werden würde, war dagegen nicht geplant. „Ich habe immer von einer Hütte in Südwestengland geträumt“, sagt der Generalmusikdirektor schmunzelnd. „Aber in Deutschland habe ich meine zukünftige Frau kennen gelernt.“ Nach dem Studium an der Royal Academy in London haben beide ein gemeinsames Engagement in Dortmund bekommen. „Das ist ein großes Glück für ein Musikerpaar“, betont Robin Davis, dessen Frau Angela Sopranistin ist.

Nach weiteren Stationen unter anderem in Oldenburg und Pforzheim, wo er zum Zeitpunkt des Interviews noch mit seiner Frau und den beiden Töchtern lebt, steht jetzt der Umzug nach Bielefeld an. „Ich hatte sofort das Gefühl, die Stelle könnte sehr gut zu mir passen. Das ist genau meine Art von Orchester“, betont Robin Davis. Besonders beeindruckt ist der GMD von der großen Bandbreite des Programms und der Vermittlungsarbeit. Neben den Sinfonie- und Kammerkonzerten freut er sich auf die Kollaborationen im Jazzbereich. Ebenso wichtig sind ihm die Kinder- und Jugendkonzerte. „Bereits während des Studiums habe ich gerne mit Kindern gearbeitet und in Oldenburg das Jugendorchester geleitet“, so Robin Davis. „Und seit wir selbst Kinder haben, ist das noch mehr zu einem Herzensprojekt geworden.“ Er ist überzeugt, dass Musik hilft, mit Problemen im Leben klarzukommen. „Ich habe selbst oft langsame Sätze von Klavierkonzerten rauf und runter gehört, wenn ich eine stressige Zeit hatte. Da finde ich immer Trost, das beruhigt mich sofort, vor allem Chopin.“

Ein weiteres Anliegen, das in seinem Spielplan sichtbar wird, ist die Aufhebung von Grenzen etwa zwischen alter und neuer Musik, Klassik und Jazz. „Ich vergleiche ein Konzert gerne mit einem Restaurantbesuch: Man möchte unterschiedliche ‚Gänge‘ haben. Nicht nur einen Komponisten oder eine Epoche, sondern verschiedene.“ Gerade weil die Spielzeit so vielfältig wird, fällt es Robin Davis schwer, drei Highlights auszuwählen. „Nur drei? Das ist schwierig“, lacht der GMD. „Ich freue mich auf jedes Konzert, denn wir haben ein wunderbares Programm.“ Dann entscheidet er sich doch für seinen Einstand als Dirigent in Bielefeld, den er noch vor den Sinfoniekonzerten im Musiktheater geben wird. „Ich habe immer gehofft, einmal ‚Peter Grimes‘ von Benjamin Britten machen zu können. Der Vorschlag kam nicht von mir, aber er hat mich sehr gefreut. Die Komposition ist intelligent, akademisch und zugleich sehr emotional, ein unglaubliches Werk.“ Im Sinfoniebereich entscheidet sich Robin Davis für Mahlers 4. Sinfonie. „Die ist wie eine Sommerbrise und strahlt eine unglaubliche Wärme aus. Wir spielen sie im Mai 2026 beim Jubiläumskonzert.“ Passend, denn sie ist genau so alt wie das Orchester. Wer Robin Davis dagegen als Musiker kennenlernen möchte, sollte sein drittes Highlight nicht verpassen. „Das Klaviertrio ist meine Lieblingsform im Kammermusikbereich, und ich freue mich wahnsinnig darauf, beim 8. Kammerkonzert selbst zu spielen.“



BIOGRAFIE

Im englischen Exeter geboren, schloss Robin Davis zunächst ein Mathematikstudium an der Cambridge Universität ab, bevor er an der Royal Academy of Music in London Klavierbegleitung bei Michael Dussek studierte. Sein erstes Engagement bekam er 2009 als Solorepetiteur am Theater Dortmund, wo er auch als Solist mit den Dortmunder Philharmonikern auftrat. Während dieser Zeit studierte er Dirigieren bei Ekhart Wycik und wechselte 2011 an das Oldenburgische Staatstheater als Kapellmeister und Assistent des GMDs. Nach Stationen als erster Kapellmeister am Theater Lüneburg und am Salzburger Landestheater wurde er 2020 zum Generalmusikdirektor am Theater Pforzheim berufen. Zur Spielzeit 2025/26 wechselte er zu den Bielefelder Philharmonikern.

IN FEIERLAUNE

BIELEFELDER **PHILHARMONIKER**

DIE SAISON 2025/26 WIRD EINE BESONDERE, DENN DIE BIELEFELDER PHILHARMONIKER FEIERN 125-JÄHRIGES JUBILÄUM! UNTER DER LEITUNG DES NEUEN GENERALMUSIKDIREKTORS ROBIN DAVIS SOWIE WEITERER HERAUSRAGENDER DIRIGENT*INNEN ERWARTET DIE BESUCHER*INNEN EIN PROGRAMM, DAS GROSSE MEISTERWERKE UND SPANNENDE URAUFFÜHRUNGEN VEREINT.



Text: Stefanie Gomoll
Fotos: beierarbeit.de, Jochen Michael

Den Auftakt macht das 1. Symphoniekonzert am 17./19.10.25 unter dem Titel „nobel“ mit Jennifer Higdon's schimmernder „blue cathedral“ und Rachmaninow's anspruchsvollem Klavierkonzert Nr. 3 – interpretiert von Dmytro Choni. „Als ich jung war, habe ich das rauf und runter gehört, das ist wunderschön“, sagt Robin Davis und schlägt bei der Pressekonferenz zur Programmvorstellung prompt ein paar Takte auf dem Klavier an. Edward Elgars erhabene 1. Symphonie komplettiert das Programm. Es folgt „(un)endlich“, das 2. Symphoniekonzert. Eine Begegnung von barocker Eleganz und zeitgenössischer Klangkunst – mit Vivaldi's „Vier Jahreszeiten“, Mozarts Symphonie Nr. 39 und der deutschen Erstaufführung „Planet“ der Komponistin Judith Weir.

Im Dezember präsentiert sich das 3. Symphoniekonzert „unberechenbar“ mit Britten's „Simple Symphony“, Haydn's Cello-Konzert – gespielt von Torleif Theodén – und Schostakowitsch's packender 5. Symphonie. Ein besonderer Höhepunkt folgt im neuen Jahr: überbordend, fantastisch, gefährlich mit Sibelius' mystischer „Tapiola“ und Rautavaara's „Cantus Arcticus“. „Das ist ein Dialog zwischen Orchester und Vogelgesang und wird viel Spaß machen“, ist der GMD überzeugt. Außerdem erklingen Auszüge der „Peer Gynt-Suiten“ von Grieg in einer außergewöhnlichen Bearbeitung.

Grenzen zwischen Russland und Europa, Jazz und Klassik überschreitet das 5. Symphoniekonzert unter dem passenden Motto „grenzenlos“ mit Rimski-Korsakow's „Capriccio Espagnol“, Kapustins jazzig-virtuosem Klavierkonzert Nr. 5 und Tschaikowskys „Pathétique“. Mit György Ligetis Oper „Le Grand Macabre“ wird im März die Bühne zur Lichtspieloper. „Ein Wahnsinnsstück“, wie Robin Davis begeistert ankündigt.

Im April bringt das 7. Symphoniekonzert mit „The Great American Songbook Part I“ eine Hommage an die amerikanische Musikgeschichte – mit Werken von Gershwin, Copland, Florence Price und David Orlowsky als Solist. Part II erklingt übrigens einen Monat später im Rahmen der Jubiläumfeierlichkeiten – zugleich eine Hommage an den 250. Geburtstag der Unabhängigkeitserklärung der USA. Überhaupt steht der Mai ganz unter dem Motto des Orchester-Jubiläums. „Da wollen wir ganz groß feiern“, verspricht der GMD. Etwa mit dem Jubiläumskonzert am 3.5. (siehe Kastentext), aber auch mit dem 8. Symphoniekonzert am 15. & 17.5., in dessen Rahmen eine eigens für das Orchesterjubiläum komponierte Uraufführung von Componist in Residence Zara Ali erklingt. Außerdem stehen Tschaikowskys Violinkonzert (Solistin: Rosanne Philippens) und Beethovens bahnbrechende „Eroica“ auf dem Programm. Der Abschluss der Saison präsentiert sich „rauschhaft“ und setzt mit Richard Strauss' „Metamorphosen“ für 23 Solostreicher und Bruckners monumentaler 6. Symphonie einen würdigen Schlusspunkt.

Weitere Infos im kostenlos ausliegenden Programmheft sowie im Internet.

www.buo-bielefeld.de/philharmoniker

DIE KAMMERKONZERTE

Auch die Kammerkonzert-Saison 2025/26 verspricht besondere musikalische Erlebnisse. In diesem Jahr stehen nicht nur die Werke im Mittelpunkt, sondern vor allem diejenigen, die sie interpretieren: Alle neun Kammerkonzerte werden von Musiker*innen der Bielefelder Philharmoniker gestaltet – sowohl in der Konzeption als auch in der Aufführung. So entstehen Programme, die die individuellen Klangwelten und musikalischen Vorlieben der Orchestermitglieder widerspiegeln.

Den Auftakt macht am 27.10.25 ein Abend mit romantischer Kammermusik von Johannes Brahms und César Franck, deren Violinsonaten in einer außergewöhnlichen Transkription für Violoncello und Klavier zu erleben sind. Danach steht mit Horntrio und Holzbläserquintett eine vielseitige Besetzung im Mittelpunkt, die das breite Klangspektrum der Bläser*innen präsentiert.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Präsentation seltener Instrumente: So rücken im Frühjahr Oboe, Englischhorn und ihre klanglichen Verwandten in den Fokus, wenn die Oboengruppe der Philharmoniker ihr eigenes Konzert gestaltet.

Auch das Flöten-Klarinetten-Klavier-Trio Tastenwind lädt zu einer klanglichen Entdeckungsreise ein und kombiniert Musik von Barock bis Jazz mit literarischen Texten. Den Abschluss der Saison bildet am 29.6.26 ein Abend voller musikalischer Liebeserklärungen – an die scheinbar verborgenen Klänge und Instrumente, die dem Orchester zusätzlich Tiefe, Wärme und Farbe verleihen.

DAS FESTKONZERT

Vor 125 Jahren entschloss sich die Stadtverordnetenversammlung von Bielefeld zur Gründung eines Städtischen Orchesters, das damals aus nur 36 Musiker*innen bestand. Inzwischen sind die Bielefelder Philharmoniker als Symphonieorchester mit 70 Mitgliedern aus 15 Nationen als inspirierender und lebendiger Klangkörper aus dem Kulturleben der Stadt nicht mehr wegzudenken. Passend zu ihrem Jubiläum stehen am 3.5.26 um 18 Uhr

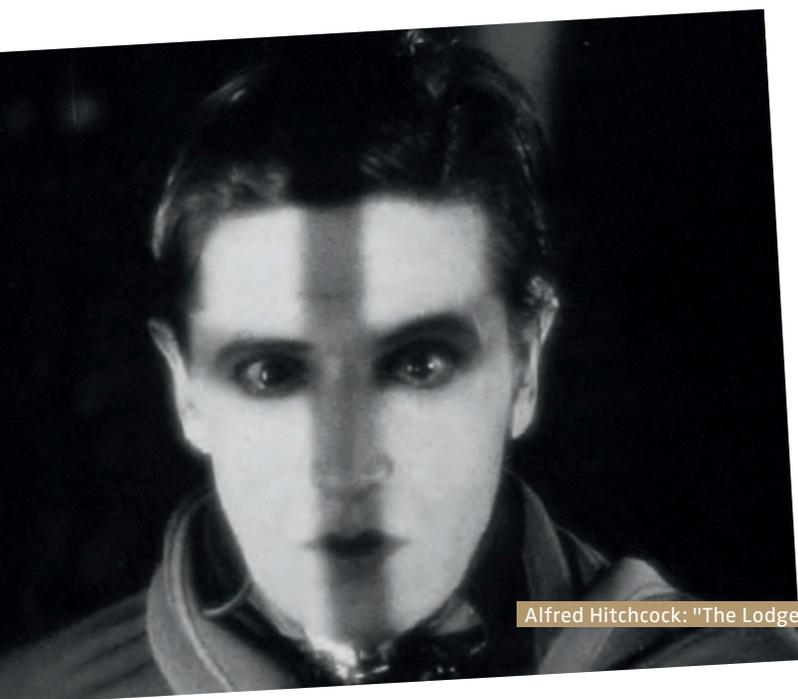
Werke auf dem Programm, die ebenso Jubiläen feiern: Gustav Mahlers Vierte Symphonie, vor 125 Jahren geschrieben, und Leoš Janáčeks Sinfonietta, die vor 100 Jahre ihre Uraufführung erlebte.



Unter Verdacht

HÖCHST VERDÄCHTIG: WENN EINE VERANSTALTUNGSREIHE MITTLERWEILE ZUM 35. MAL STATTFINDET, DEUTEN ALLE HINWEISE AUF EINE ERFOLGSGESCHICHTE HIN. UND SPEZIELL 2025 SPRECHEN DIE INDIZIEN FÜR BESONDERS SPANNENDE UNTERHALTUNG. „UNTER VERDACHT“ LAUTET NÄMLICH DAS MOTTO DER 35. AUSGABE DES FILM+MUSIKFESTES DER FRIEDRICH WILHELM-MURNAU-GESELLSCHAFT.

Mit kriminalistischem Spürsinn kommt Christiane Heuwinkel der bis heute anhaltenden Faszination des Kinos für das Thema auf die Spur. „Das Kino war immer ein Spielplatz der Doppelbödigkeiten“, erklärt die begeisterte Cineastin und Vorstandsmitglied der Murnau-Gesellschaft. „Die Kamera bietet die Möglichkeit, durch Detailaufnahmen den Fokus von der eigentlichen Handlung ab- und auf verräterische Blicke und Gegenstände lenken zu können, so dass eine Spannung zwischen dem Offensichtlichen und dem Verräterischen im ‚Dazwischen‘ entsteht. Die detektivische wie die erotische Spannung und damit der (falsche) Verdacht sind immer schon Movens der Handlung gewesen.“ „Unter Verdacht“ stehen beim Festival etwa die „Juwelenelse“ und mit ihr der brave Wachtmeister Holt in Joe Mays glamourösem Thriller „Asphalt“. Auch Alfred Hitchcocks „Mieter“ erscheint als mysteriöser Hauptverdächtiger.



Alfred Hitchcock: "The Lodger"

Doch ist er wirklich ein Serienkiller? Vom düsteren Schauerdrama bis zur temporeichen Kriminalkomödie voller Gags und Überraschungen buchstabiert das Festival die große Bandbreite des Themas durch.

Dass gerade das frühe Kino der Weimarer Jahre eines der Doppelbödigkeiten und fundamentalen Verunsicherungen ist, liegt dabei nahe. „Zutiefst getroffen von den Verheerungen des Ersten Weltkriegs erleben die Menschen das Auf und Ab zwischen äußerstem Modernismus der Roaring Twenties und der Weltwirtschaftskrise als weitere, tief ihr Inneres treffende Erschütterung“, so Christiane Heuwinkel.

Unter seiner hochglanzpolierten Oberfläche reflektiert das Kino der 1920er Jahre ein Zeitalter des Schreckens und der Schönheit, das uns bis heute fasziniert. Nicht zuletzt deshalb, weil sich 100 Jahre später durchaus Parallelen ziehen lassen. „Erschütterungen in vielerlei Hinsicht erleben wir zurzeit zuhauf. Vielleicht trägt das zur Aktualität des frühen Kinos bei“, vermutet Christiane Heuwinkel. „Und wenn wir uns fragen, wen wir im Kino mehr lieben: den hellleuchtenden Helden oder den schönen Schurken, sind wir selbst doch erstaunt über unsere Wahl, geprägt von der amoralischen Lust am Unseriösen.“

Die befriedigt das 35. Film+MusikFest unter anderem mit einer Rarität, auf die sich die Veranstalter:innen besonders freuen. „Für uns ist das Programm immer auch Premiere: Wir zeigen seltene Filme, die wir selbst noch nicht kennen, aber unbedingt sehen wollen. So wie Paul Lenis ‚The Man Who Laughs‘ mit Conrad Veidt. Das verzerrte Dauergrinsen, das unserem Helden durch schiere Börsartigkeit mit dem Messer eingepägt wurde, und ihn zum Außenseiter hat werden lassen, inspirierte die Comicreihe ‚Batman‘ mit seinem Gegenspieler bis hin zu Joaquin Phoenix‘ Maske als ‚The Joker‘ in Todd Phillips Film von 2019: für mich ein Zeichen für die ungebrochene Inspirationskraft des frühen Films.“ (S.G.)

www.murnaugesellschaft.de

Programm im Überblick:

24.10.25, 20:00, Rudolf-Oetker-Halle

The Kid Brother

Regie: Ted Wilde, Lewis Milestone,
Harold Lloyd, J. A. Howe, USA 1927

Musik: Cinematografisches Orchester
Axel Goldbeck

26.10.25, 17:00, Rudolf-Oetker-Halle

The Lodger

Regie: Alfred Hitchcock, GB 1927

Musik: Natalie Böttcher, Solo-Akkordeon

30.10.25, 20:00, Lichtwerk-Kino

Großstadtschmetterling

Regie: Richard Eichberg, D/GB 1929

Musik: Daniel Kothenschulte, Klavier

31.10.25, 20:00 Lichtwerk-Kino

Halloween Special: The Man Who Laughs

Regie: Paul Leni, USA 1928

Musik: stand bei Redaktionsschluss
noch nicht fest

2.11.25, 17:00, Rudolf-Oetker-Halle

Asphalt

Regie: Joe May, D 1929

Musik: Metropolis Orchester Berlin,
Dirigat Burkhard Goetze

6.11.25, 20:00, Lichtwerk-Kino

Monty Banks: Play safe

Regie: Joseph Henabery, USA 1927

Musik: Richard Siedhoff (Klavier),
Mykyta Sierow (Oboe) und Frank Bockius
(Perkussion)

7.11.25, 20:00, Rudolf-Oetker-Halle

The Circus

Regie: Charles Chaplin, USA 1928

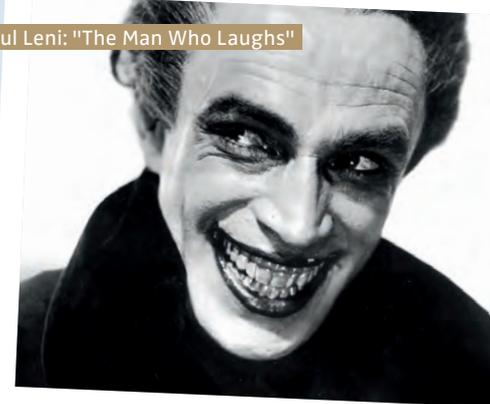
Musik: Bielefelder Philharmoniker unter
der Leitung von Bernd Wilden

9.11.25, 15:00, Rudolf-Oetker-Halle

Kino für Kurze mit Stan Laurel & Oliver
Hardy, Die Kleinen & Buster Keaton

Musik: Wanderkino

Paul Leni: "The Man Who Laughs"



Frühstücks-
buffet &
Hochzeitssaal

Das Wirtshaus
1802
im Bültmannshof



Entspannen - genießen - feiern

Kurt-Schumacher-Str. 71a
33615 Bielefeld

Tel: 0521 - 89 73 79 46
kontakt@wirtshaus1802.de

www.wirtshaus1802.de

— Programm:

Auf den Spuren von Lise Cristiani: Ein Überraschungsprogramm konzipiert und präsentiert von Sol Gabetta – mit Werken von Schubert, Offenbach, Mendelssohn u. a.

9.12.25, 20:00

Großer Saal der Rudolf-Oetker-Halle

AUF DEN SPUREN VON LISE CRISTIANI

SOL GABETTA

Text: Corinna Bokermann
Foto: Kaupo Kikkas

BÜHNE FREI FÜR FRAUEN AM CELLO! SOL GABETTA ZÄHLT ZU DEN GANZ GROSSEN IHRER ZUNFT: MIT PRÄZISION, LEIDENSCHAFT UND UNERMÜDLICHER NEUGIER HAT SICH DIE ARGENTINISCH-SCHWEIZERISCHE CELLISTIN WELTWEIT EINEN NAMEN GEMACHT. JETZT BEGIBT SIE SICH IN DER RUDOLF-OETKER-HALLE AUF EINE TOUR DURCH RAUM UND ZEIT. IN IHREM NEUEN PROGRAMM SPÜRT SOL GABETTA DER GESCHICHTE LISE CRISTIANIS NACH UND GESTALTET EINEN KONZERTABEND RUND UM DAS REPERTOIRE IHRER MUTIGEN VORGÄNGERIN. DIE ERSTE BEKANNTE PROFESSIONELLE CELLISTIN DER MUSIKGESCHICHTE.

Gemeinsam mit ihrem Ensemble, der Cappella Gabetta, nimmt Sol Gabetta die BielefelderInnen mit auf eine musikalische Reise – zurück in die Mitte des 19. Jahrhunderts. Heute kaum mehr vorstellbar, war eine Frau am Cello damals nämlich eine Sensation – oder vielmehr ein Skandal. Denn Lise Cristiani – so der Künstlername von Elise Chrétien-Barbier – verstieß gegen ein ungeschriebenes Gesetz der bürgerlichen Musikkultur: Vom öffentlichen Gebrauch der Musikinstrumente hatten Frauen sich fernzuhalten. Lediglich Harfe und Klavier galten als einigermaßen „schicklich“. Beim Gedanken an eine Frau, die ein vor allem männlich konnotiertes, tiefes Instrument spielt, fielen einige Menschen im Publikum fast in Ohnmacht. Kritiker zweifelten daran, dass zarte Frauenhände die tiefen Töne überhaupt erzeugen könnten. Noch dazu galt das tief tönende Instrument als zu körperlich und damit zu „unsittlich“ für eine Dame. Als eine der ersten trat Lise Cristiani deshalb mit einem Instrument auf, das mithilfe des heute üblichen Stachels auf dem Boden fixiert werden konnte und damit mehr Bewegungsfreiheit für die Solistin sowie das Tragen weiter Röcke ermöglichte. Die Wiener Musikzeitung äußerte sich 1844 trotzdem sichtlich irritiert und spitzzüngig: „Eine Violoncellistin!!! Das sind die Früchte der Frauen-Emanzipation!“ Lise Cristiani ließ sich nicht beirren. Die 1827 in Paris geborene Musikerin tourte als junge Frau mit großem Erfolg durch Europa, spielte in Frankreich, Deutschland, Skandinavien – und reiste bis in den fernen Osten Sibiriens. Das Publikum bestaunte sie, teils mit echtem Interesse, teils aus reinem Voyeurismus. Doch Lise Cristiani überzeugte durch ihr Können. Aus dem Begaffen wurde zunehmend Bewunderung. Ihre musikalische Klasse bescheinigte ihr kein Geringerer als Felix Mendelssohn Bartholdy, der ihr nach einem gemeinsamen Konzert seine „Romance sans paroles“ widmete – das einzige Lied ohne Worte für Cello, das er je schrieb. Heute ist das Violoncello von Lise Cristiani, gefertigt hat es der italienische Geigenbauer Antonio Stradivari, in einer gläsernen Vitrine im Museo del Violino in Cremona zu bewundern.

TIPP:

ARTE Dokumentation:

Mit dem Cello ans Ende der Welt – Sol Gabetta auf den Spuren von Lise Cristiani

Sol Gabetta, die sich der faszinierenden wie tragischen Geschichte ihrer Vorreiterin angenommen hat, präsentiert mit ihrem neuen Programm weit mehr als einen Konzertabend – es ist eine künstlerische Hommage, eine Zeitreise, eine Rückeroberung vergessener Bühnen. Mit Werken von Schubert, Offenbach, Mendelssohn und Francois Adrien Servais – dem „Paganini des Cellos“ – zeichnet sie musikalisch das Leben von Lise Cristiani nach: Eine Frau, die sich mit Talent und Tatendrang durch eine von Männern dominierte Musikwelt kämpfte. Doch bereits 1853 mit nur 27 Jahren auf ihrer Rückreise aus Russland an Cholera verstarb. Aber mit einem bleibenden Vermächtnis.

In der Tradition der virtuosensalons des 19. Jahrhunderts bringt Sol Gabetta mit ihrem Ensemble diese vergessenen Klänge auf die Bühne und damit zurück ins Licht. Gemeinsam mit der Cappella Gabetta, einem handverlesenen Kammerorchester, das sie mit ihrem Bruder Andrés, er gilt als brillanter Barockviolinist, gegründet hat, interpretiert sie Musik der Romantik – detailverliebt, klanglich fein ausbalanciert und mit einem besonderen Gespür für historische Tiefe. Und obwohl ein Weltstar am Cello, sieht sich Sol Gabetta auch nach mehr als 20 Jahren immer noch als Suchende: nach dem eigenen Klang, der treffenden künstlerischen Aussage und nach Werken, die dem gewaltigen Ausdrucksreichtum ihres Instrumentes gerecht werden. Dabei wurde sie längst für ihre außergewöhnlichen künstlerischen Leistungen, Visionen und Kreativität, die einen bedeutenden Beitrag zum kulturellen Leben Europas geleistet haben, ausgezeichnet: 2024 mit dem Schweizer Musikpreis und 2022 mit dem Europäischen Kulturpreis. Ihr aktuelles Programm ist ein erneuter Aufbruch und gleichzeitig eine Hommage an eine vergessene Pionierin. Sol Gabetta haucht Lise Cristiani neues Leben ein. Und zeichnet dabei ein musikalisches Bild einer Frau, die den Mut hatte, Konventionen zu sprengen, sich Raum zu nehmen, wo keiner vorgesehen ist – und dabei Kunst zu schaffen, die bleibt. Bühne frei also für eine Frau, die Geschichte schrieb. Und für eine Musikerin, die sie weitererzählt.



Text: Eike Birck
Fotos: Matthias Gräßlin

OFFEN UND ÖFFNEN

THEATERWERKSTATT BETHEL

IN EINE ANDERE ROLLE SCHLÜPFEN, GRENZEN AUSLOTEN, MIT WILDFREMDEN MENSCHEN UNTERSCHIEDLICHSTER HERKUNFT BEI DER KÜNSTLERISCHEN ARBEIT ZU EINEM TEAM WERDEN – DAS SIND ERFAHRUNGEN, DIE BEREICHERN. DIE THEATERWERKSTATT BETHEL BIETET DAFÜR DEN RAUM. GANZ PHYSISCH MIT EINER EIGENEN SPIELSTÄTTE, ABER AUCH IM ÜBERTRAGENEN SINNE.

Raus aus der eigenen Bubble.“ So nennt es Matthias Gräßlin. Und das ist eigentlich ganz einfach. „Wir überlegen uns ein Thema und dann kommen die Menschen zu uns, die sich davon angesprochen fühlen und sich künstlerisch ausprobieren möchten.“ Und dabei Erfahrungen machen, die Horizonte erweitern. „Im Spiel kann man sich nicht verstecken, denn man kommt selbst darin vor“, weiß der Leiter der Einrichtung, der auch als Regisseur, Performer, Choreograf und vieles mehr tätig ist. „Man begegnet Menschen mit extremen Lebenserfahrungen, zum Beispiel Wohnungslosen, die Diskriminierung und Gewalt erfahren haben. Ein Teilnehmer sagte mal, dass dieser Probenstag sein Leben verändert habe.“

Bereits als Schüler hat Matthias Gräßlin den offenen Ansatz der 1983 gegründeten Theaterwerkstatt Bethel kennen- und schätzen gelernt. „Die damalige Leiterin hat einfach alle, die sich für Theater interessierten, zum Mitmachen eingeladen“, erinnert sich der heutige Leiter. Die Zusammensetzung bei einem bestimmten Projekt hat sich ganz natürlich und von allein ergeben. „Das ist Inklusion im ursprünglichen Sinne“, erklärt der Theatermacher und Diplom-Sozialpädagoge, der zugleich als Dozent an der Hochschule Bielefeld und der Fachhochschule der Diakonie tätig ist. „Der Begriff stammt aus der US-amerikanischen Soziologie und schließt alle ein. Hier bei uns in Mitteleuropa hat man immer gleich eine Zielgruppe vor Augen und grenzt damit andere aus.“

Miele

In **20 Jahren** wird Ihr Miele Gerät Sie noch genauso beeindrucken wie heute.

Einmal Miele, **immer Miele.**

Das versteht das Team der Theaterwerkstatt Bethel anders und setzt auf den Ansatz des Volkstheaters und der Volkskultur. Dafür steht das x im Namen und Logo. Zwei Linien kreuzen sich, treffen aufeinander und verbinden zugleich – ein Zeichen für Schnittstellen, Begegnung und Vernetzung. In der Praxis steht es sinnbildlich für das Aufeinandertreffen verschiedener biografischer Bezüge, Herkünfte, Absichten und Interessen. Es markiert offene Räume, in denen Entwicklung möglich wird. Egal ob bei Proben, Aufführungen, Werkstätten, Seminaren oder Tagungen.

Durch verschiedene Formate erfahren Menschen unterschiedlicher Altersgruppen aktive Teilhabe und Teilgabe, d. h. sie geben oder erhalten Einblicke in das Leben von Menschen, die eine andere Herkunft, Biografie etc. haben. So richtet sich beispielsweise das Jugendvolkstheater an Menschen von 12 bis 27 Jahren, während bei der Volkakademie Raum für gesellschaftliche Diskurse gegeben wird. „Momentan arbeiten wir an der Umsetzung eines Kapitels des Kulturentwicklungsplans der Stadt Bielefeld. Es geht um einen Leitfaden für die Entwicklung kultureller Vielfalt und um wie sie sich gestalten lässt“, berichtet Matthias Gräßlin. Inszenierungen und Workshops für Schulen, Kultureinrichtungen in der Region und natürlich für Einrichtungen in Bethel selbst stehen bei der Theaterwerkstatt auf dem Programm. Ein wichtiger Aspekt der Arbeit in Bethel sind künstlerische Kommunikationshilfen für Menschen mit komplexen Behinderungen und in anderen schwierigen Lebenslagen. Künstlerinnen und Künstler unterstützen Menschen dabei, ihre eigene künstlerische Ausdrucksform zu finden, wenn sie aufgrund einer kognitiven Einschränkung oder persönlichen Krise nicht sprechen können. Auf eine Anfrage aus Niedersachsen hin wurde ein Wohnungslosen-Theater gegründet und begleitet.

„Die Pandemie war ein Härtetest für Inklusion“, stellt Matthias Gräßlin fest. „Alle autarken Menschen konnten sich um sich selbst kümmern, doch besonders vulnerable waren die ersten, die wieder zu den Proben gekommen sind, weil sie keine Möglichkeit hatten, über Nachbarschaft oder telefonisch soziale Kontakte herzustellen. Es hat sehr lange gedauert, bis wieder große und verschiedentlich zusammengesetzte Gruppen zusammenkamen. Endlich, denn für die kulturelle Vielfalt ist Inklusion – also die Möglichkeit zur Teilhabe aller – essenziell.“

www.theaterwerkstatt-bethel.de



Für mehr Informationen, besuchen Sie bitte miele.de/20jahre

BIELEFELDER KULTURÖFFNER

TICKET ZUR TEIL- HABE

KULTURELLE TEILHABE DARF KEIN PRIVILEG SEIN – JEDER MENSCH SOLLTE UNABHÄNGIG VON HERKUNFT, EINKOMMEN ODER BILDUNGSSTAND ZUGANG ZU KULTUR HABEN. DAMIT DIESES POSTULAT KEIN LIPPENBEKENNTNIS BLEIBT, HAT DIE STIFTUNG SOLIDARITÄT BEI ARBEITSLOSIGKEIT UND ARMUT DEN BIELEFELDER KULTURÖFFNER INS LEBEN GERUFEN.

Es ist eine Initiative, die Türen öffnet: zu Theater, Konzerten, Ausstellungen und all den anderen Dingen, die den Alltag bunter, das Leben reicher machen. Der Kulturöffner ist längst mehr als ein soziales Projekt. Er ist gelebte Teilhabe. Eine Einladung an all jene, für die Kultur nicht selbstverständlich zugänglich ist – weil das Geld fehlt oder weil der Weg dorthin alleine zu schwer ist. Wer sich als Kulturgast registriert, bekommt Zugang zu vergünstigten oder freien Tickets, kann bei Bedarf eine ehrenamtliche Kulturbegleitung anfragen – und wird damit wieder sichtbar im Kulturleben der Stadt. Viele Veranstalterinnen und Veranstalter der Stadt beteiligen sich am Kulturöffner, weil sie davon überzeugt sind, dass Kultur für alle da sein muss. Gemeinsam mit dem inklusiven Kulturzentrum Neue Schmiede wurde eine digitale Plattform geschaffen, die Hürden abbaut. Hier gibt es für (fast) jeden Tag ein kulturelles Angebot – viele davon kostenfrei, andere zu ermäßigten Eintrittspreisen.

BIELEFELD BARRIEREFREI ERLEBEN

Unsere Stadt ist schon an vielen Stellen barrierearm und auch barrierefrei gestaltet – aber nur wenige Menschen wissen, wie und wo sie sich mit dem Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen gut bewegen oder sich mit einer Seh- oder Höreinschränkung zurechtfinden und teilnehmen können. Das von der Neuen Schmiede entwickelte Projekt „Bielefeld barrierefrei erleben!“ soll bessere Teilhabe-Chancen für alle Menschen ermöglichen. Rund 50 Kultur-, Freizeit- und Sportstätten mit 63 Gebäuden und 203 Räumen in Bielefeld wurden bereits auf mögliche Barrieren für Menschen mit Mobilitäts-, Hör-, Seh- oder kognitiver Einschränkung getestet. Die gesammelten Informationen stehen allen Menschen auf der Webseite zur Verfügung und werden regelmäßig ergänzt. So können sie sich vor ihrem Besuch umfangreich über die örtlichen Gegebenheiten informieren. Das Ziel ist: hinkommen, reinkommen und klarkommen.

www.bielefeld-barrierefrei.de



Prof. Dr. Andreas Beaugrand

GÖTTERSPEISE

INKLUSIVES THEATER FÜR ALLE SINNE

Seit fast drei Jahrzehnten tourt das inklusive Theater Götterspeise durch die Region und gehört damit zu den Wegbereitern der inklusiven Kulturarbeit. Entstanden ist es 1996 als Projekt des Forums für Kreativität und Kommunikation in Kooperation mit Bethel.regional, dem Freizeit- und Begegnungszentrum Eckardtsheim und dem Stiftungsbereich proWerk. Gespielt wird dort, wo Kultur sonst oft nicht hinkommt: in psychiatrischen Einrichtungen, Werkstätten für behinderte Menschen, Kulturzentren, Volkshochschulen – aber auch auf öffentlichen Bühnen. Das Ensemble besteht aus Menschen mit und ohne Behinderung, deren Unterschiedlichkeit bewusst als kreative Stärke genutzt wird. Jedes Stück wird für eineinhalb Jahre aufgeführt. Vor jeder neuen Produktion gibt es offene Castings, zu denen alle Interessierten eingeladen sind – egal welches Alter, welche Vorerfahrung, ob mit oder ohne Handicap. Die Leitung liegt seit Anbeginn bei Diemut Döninghaus und Martin Neumann, die mit viel Herz Haltung zeigen: Inklusion beginnt auf der Bühne – und wirkt weit darüber hinaus.

www.forum-info.de

Dr. Andreas Beaugrand, Professor für Theorie der Gestaltung an der Hochschule Bielefeld, ist seit über 20 Jahren im Vorstand der Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut aktiv. Seit Sommer 2024 ist er Vorstandsvorsitzender. Gestaltung in der konkreten Praxis ist ihm ein Anliegen. „Der Kulturöffner ermöglicht Teilhabe. Da hilft die Kultur natürlich. Letztlich auch, um das Demokratieverständnis zu stärken. Bildung ist ein weiterer Punkt. Die fehlt häufig – und auch in diesem Bereich unterstützen wir.“ Für Andreas Beaugrand ist der Kulturöffner keine wohltätige Geste, sondern ein konkretes gesellschaftliches Werkzeug. Ein Mittel gegen Ausgrenzung und ein Hebel für Empowerment. Es geht um praktische Solidarität. Um Zugang statt Ausschluss. Und darum, dass ein Konzertbesuch manchmal mehr verändern kann als tausend Reden. (E.B.)

www.kulturoeffner.de

INHABER*INNEN
DES BIELEFELD-
PASSES ZAHLEN BEI
VERANSTALTUNGEN
DES KULTURAMTES NUR
1 EURO
EINTRITT.



RESTAURANT
KREUZKRUG

Genießen ist eine Kunst ...

- Genießen Sie unsere gehobene regionale Küche mit ihrem unverkennbar mediterranen Einfluss.
- Regionale Spezialitäten sind unsere Spezialität.
- Wir bieten den passenden Rahmen für Ihr Fest. Feiern Sie bei uns mit 10 bis 120 Gästen.
- Entspannen Sie vom Alltag.



Wertherstr. 462
33619 Bielefeld
Tel. 0521 102264
www.kreuzkrug.de

Öffnungszeiten:
11 – 14:30 Uhr, ab 17:30 Uhr
Montag und Dienstag Ruhetag

Neue Namen

SEIT VIELEN JAHREN STEHT DIE REIHE „NEUE NAMEN“ IM KLEINEN SAAL DER RUDOLF-OETKER-HALLE FÜR AUSSERGEWÖHNLICHE (NEU)ENTDECKUNGEN. JUNGE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER, AUSGEWÄHLT VON KONZERTVERANSTALTER TILL SCHONEBERG.

MUSIKVIRTUOSEN, DIE MIT IHRER LEIDENSCHAFT IN DEN BANN ZIEHEN.

„DIE PERFEKTE INTERPRETATION ENTSTEHT AN DER GRENZE ZWISCHEN RISIKO UND CHAOS“, STELLTE SCHON DIRIGENT NIKOLAUS HARNONCOURT FEST. NIEMAND TESTET DIESE GRENZE WOHL DERART LEIDENSCHAFTLICH AUS WIE DIE GANZ JUNGEN KÜNSTLER*INNEN AUS DER SCHONEBERG-REIHE.

Text: Corinna Bokermann

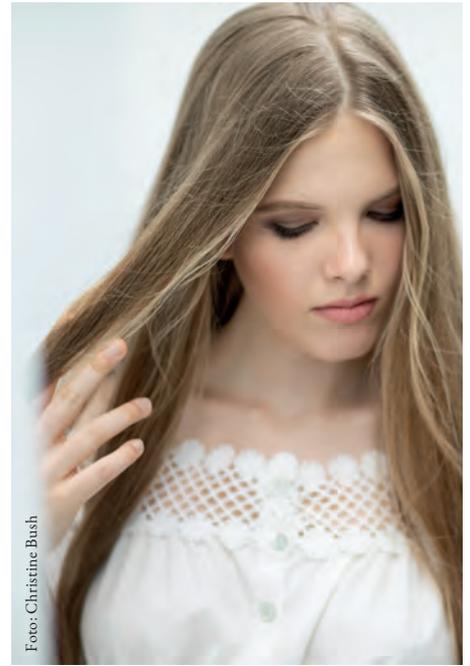


Foto: Christine Bush

EVA GEVORGYAN

Sie war fünf Jahre alt, als sie mit Klavierspielen begann. „Ich war von klein auf von der Musik gefangen“, sagt sie rückblickend. „Das Klavierspielen inspiriert mich, und das ist es, was ich wirklich liebe.“ Mit Chopin, Schumann und Brahms stellt sich die 21-Jährige den Bielefelder*innen vor. Kritiker feiern Eva Gevorgyan für ihre „emotionale Eloquenz und makellose Technik“ mit „allen entscheidenden Qualitäten einer reifen Meisterin“ (International Classical Music Awards). Für ihr Schoneberg-Debüt hat die junge Pianistin, die mit gerade einmal 13 Jahren den Robert-Schumann-Wettbewerb 2017 in Düsseldorf gewann – und das ist nur einer von mehr als 40 Wettbewerbspreisen, die sie für sich entschied –, ein Programm zusammengestellt, mit dem sie ihre Vielseitigkeit unter Beweis stellen kann: von sehr zart bis sehr kraftvoll und immer voller Hingabe.

7.10.25, 18:30, Rudolf-Oetker-Halle (Kleiner Saal)

— Programm

Chopin 24 Preludes op. 28 | Brahms 4 Klavierstücke op. 119 | Schumann Carnival op. 9



Foto: Szilvia Csibi, Múpa Budapest

Photo: Szilvia Csibi - Múpa

JÚLIA PUSKER & MARIO HÄRING

Júlia Pusker, die vom Strad Magazine für ihre „magische Einfachheit“ gelobt und von La Libre als wahre „Aristokratin“ der Violine bezeichnet wurde, begeistert seit ihren preisgekrönten Auftritten beim renommierten Königin-Elisabeth-Wettbewerb in Brüssel 2019 ein internationales Publikum. Die ungarische Geigerin zeichnet sich durch ihr „elektrisierendes Spiel und einem Klang wie aus einer anderen Welt“ (De Standaard) aus. In der letzten Saison gastierte sie als „Rising Star“ der European Concert Hall Organization in einigen der angesehensten Konzertsälen Europas. In dieser Saison ist sie gemeinsam mit Mario Häring (Klavier) – 1989 in Hannover in eine deutsch-japanische Musikerfamilie hineingeboren und in Berlin aufgewachsen – in den „Neuen Namen“ zu erleben.

29.1.26, 18:30, Rudolf-Oetker-Halle (Kleiner Saal)

— Programm

Brahms „Regenlied-Sonate“ Nr. 1 G-Dur op. 78 | Bartók Rhapsodie Nr. 2 Sz. 89 | Franck Sonate A-Dur für Violine und Klavier u.a.



Foto: Titilayo Ayangade

STERLING ELLIOTT & JOSEPH HAVLAT

2021 bezeichnete ihn die Presse (The Millbrook Independent) – nachdem er den Avery Fisher Grant gewonnen hatte – als aufstrebenden Stern. Doch das stimmt nicht so ganz: Ehrgeiz und Talent haben den jungen Mann aus Virginia in die erste Liga der Cellisten seiner Generation katapultiert. Allerdings: Er wollte zunächst wie sein älterer Bruder und seine Schwester lieber Geige spielen. „Mit meiner Mutter, meinem Bruder und meiner Schwester gab es bereits drei Geigen, und so war klar, dass ich Cellist werden würde, um das Elliott Family String Quartet zu vervollständigen“, erklärt Sterling Elliott in der Reihe Innerviews der Elbphilharmonie. Ein Ensemble, das individuelle Arrangements von Genres wie Bluegrass, Gospel und Funkmusik spielte. Doch nicht nur das Musizieren mit seiner Familie bedeutet ihm viel. Beeindruckend empfindet er es, welchen Einfluss schon eine einzige Begegnung mit Musik haben kann. Derzeit studiert Sterling Elliot noch an der New Yorker Juilliard School, wenn er nicht gerade mit einem der renommierten amerikanischen Orchester als Solist auf der Bühne steht. Gerade ist er dabei, auch diesseits des Atlantiks nachdrücklich auf sich aufmerksam zu machen: in Bielefeld mit Britten und Brahms. Begleitet von dem australischen Pianisten und Komponisten Joseph Havlat, der bis 2018 an der Royal Academy of Music in London studierte.

27.2.26, 18:30, Rudolf-Oetker-Halle (Kleiner Saal)

— Programm

Britten Cellosonate C-Dur op.65 | Bridge Sonate für Cello und Klavier d-Moll | Brahms Sonate für Cello und Klavier F-Dur



Foto: Caio Diniz/bzw. Clara Evans

GUIDO SAINT'ANNA & JACOPO GIOVANNI, KLAVIER

„Der junge Mann hat Charisma, Bühnenpräsenz und in seinem Spiel eine erstaunliche Reife und Tiefe“, attestierte ihm bereits 2023 die Frankfurter Allgemeine Zeitung. Ein Jahr zuvor hatte er bereits international auf sich aufmerksam gemacht, als er als erster südamerikanischer Geiger den renommierten Fritz Kreisler Wettbewerb in Wien gewann. Da war er gerade mal 17 Jahre alt. Inzwischen ist Guido Sant'Anna, 2005 in São Paulo, Brasilien, geboren, die weltweite Bewunderung sicher. So lautet zumindest das Resümee des Hamburger Abendblatts 2025. Und auch Till Schöneberg von Schöneberg Konzerte ist sich sicher. „Von diesem jungen Ausnahmetalent wird man noch viel hören!“

17.3.26, 18:30, Rudolf-Oetker-Halle (Kleiner Saal)

— Programm

Debussy, Kreisler, Sarasate
tbc

IMPULSE FÜR DIE KULTURSTADT VON MORGEN

FREIRÄUME FÜR IDEEN

KREATIVITÄT UND KULTUR HALTEN BIELEFELD ALS URBANE GROSSSTADT IN BEWEGUNG. ES GIBT VIELFÄLTIGE ANGEBOTE, NEUES ENTSTEHT, BEWÄHRTES WIRD WEITERENTWICKELT. WARUM ALSO BRAUCHT ES EINEN KULTURENTWICKLUNGSPLAN (KEP)? JOHANNA TROCKELS, IM KULTURAMT ZUSTÄNDIG FÜR DIE KEP-PLANUNG, ERLÄUTERT.

Text: Redaktion
Foto: Klaus Hansen

Was genau will dieser Plan für die „Kulturstadt von Morgen“?

Die Transformationen unserer Gesellschaft stellen Kulturakteur*innen vor Herausforderungen – eröffnen aber auch Chancen. Der im Frühjahr vom Rat beschlossene zweite Kulturentwicklungsplan soll Rahmenbedingungen schaffen, die eine vielfältige, lebendige und zukunftsfähige Kulturlandschaft fördern.

Wie ist der KEP entstanden?

Der KEP ist eine Initiative des Kulturdezernats und entwickelt Ideen und Strategien für die Kulturstadt von morgen – gemeinsam mit der Szene. Das Besondere: Der Bielefelder KEP basiert auf einem breiten Beteiligungsprozess. Künstler*innen, Initiativen, Institutionen und Bürger*innen brachten ihre Perspektiven ein. So entstand ein praxisnaher Leitfaden für Politik und Verwaltung – und zugleich ein „Werkzeugkasten“ für die Kulturszene.

Wohin soll sich die Kultur entwickeln?

Der Plan stellt zentrale gesellschaftliche Themen ins Zentrum: Wie lässt sich kulturelle Vielfalt stärken? Wie können kreative Netzwerke und Kooperationen ausgebaut werden? Wie sichern wir die Freiheit der Kultur, damit sie ihre visionäre Kraft für künftige Herausforderungen nutzen kann? Und: Welche Bedürfnisse haben verschiedene Generationen?

Wo ist Förderung sinnvoll und wo nicht? Der KEP will Orientierung geben und zur Mitgestaltung anregen. Niedrigschwellige Beteiligungsformate wie der Instagram-Kanal @kulturentwicklung_bielefeld oder Veranstaltungsreihen wie die „KulturBar“ fördern Austausch und Vernetzung.

Was entsteht konkret in Bielefeld?

Bereits im Beteiligungsprozess ergaben sich neue Kontakte, Formate und Impulse. Das „Freifeld-Festival“ der freien Theater ohne eigenes Haus zeigt z.B. die Vielfalt der Freien Darstellenden Künste. Das „Kulturforum“ des Kulturpa@ts ist ein jährliches Netzwerktreffen für Kreative und Partner*innen. Oder der „Freiraum Rochdale“, ein ehemaliges Kasernengelände, entwickelt sich zu einem offenen Ort für Kultur, Sport und Soziales. Und im „Kulturhaus Ostblock“ arbeiten Künstler*innen spartenübergreifend – und wünschen sich dafür mehr Planungssicherheit.

Welche Kulturräume braucht es in unserer Stadt?

Produktions- und Präsentationsräume bleiben ein zentrales Thema. Kultur braucht grundsätzlich kreative Orte: bezahlbar, zugänglich, vielfältig nutzbar. Viele Kulturschaffende sind offen für neue, kooperative Modelle der Raumnutzung. Auch Veränderungen wie der demografische Wandel oder neue Mobilitätskonzepte wirken sich auf die Kulturarbeit aus. Ältere Menschen haben andere Bedürfnisse als junge Familien. Darüber hinaus braucht auch die Stadtgesellschaft Räume für kreative Nutzungen – im Zentrum und in den Stadtteilen. Kultur kann hier verbindend wirken und neue Impulse setzen.

Wie geht es nach dem Ratsbeschluss weiter?

Viele freie Akteur*innen greifen bereits Empfehlungen aus dem KEP auf – insbesondere der Kulturpa@t ist hier aktiv. Auch städtische Einrichtungen planen erste Umsetzungsschritte. Über Prioritäten und Ressourceneinsatz entscheidet künftig der neue Kulturausschuss nach den Kommunalwahlen.



Wie können sich Bürger*innen beteiligen?

Kultur bietet eine Vielfalt der Beteiligungsmöglichkeiten: Von Laientheater über Musikprojekte bis zur Mitwirkung in Vereinen – es gibt zahlreiche Angebote, um in die kreative Community einzusteigen. Infos finden Interessierte auf den Webseiten der Kultureinrichtungen und Vereine, in Veranstaltungskalendern oder bei Partnern wie dem Kulturpa©t, dem Kulturamt oder der Freiwilligenagentur. Kultur entsteht da, wo Menschen Freiräume bekommen – und den Mut, sie zu gestalten!



MEHR INFORMATIONEN
ZUM JUBILÄUM UND
DEN FESTWOCHEN DER
BIELEFELDER PHILHARMONIKER
FINDEN SIE UNTER:





Hayley Reardon



weesby

Handgemacht mit Herzblut

BIELEFELDER SONGNÄCHTE

FEINSTE MUSIK, STARKE STIMMEN UND SEHR PERSÖNLICHE TEXTE. AUCH IN DIESER SAISON WARTEN DIE BIELEFELDER SONGNÄCHTE WIEDER MIT EXZELLEN TEN MUSIKERINNEN AUS DEM WEITEN GENRE DES SINGER-SONG-WRITING AUF. AN FÜNF ABENDEN ZWISCHEN NOVEMBER UND MÄRZ ENTFÜHREN SIE DAS PUBLIKUM IN DIE INTIME WELT IHRER MUSIK. UND DAS ZU FAIREN EINTRITTSPREISEN DANK DER UNTERSTÜTZUNG DER BITEL.

Die Songnächte setzen den Fokus dieses Mal ganz auf Frauenstimmen. Zum Auftakt der Reihe ist am **20. November 2025** die niederländische Musikerin **Sterre Weldring** zu Gast in der Stadtwerke Lounge an der Schildescher Straße 16. Die in Amsterdam lebende Künstlerin verbindet melancholischen Folk-Pop mit einem philosophischen Blick auf das Leben. Ihre Songs handeln von emotionaler Zerrissenheit, inneren Konflikten und der Suche nach Wahrheit – musikalisch inspiriert von Künstler*innen wie Florence + The Machine und Tom Odell. Ihre Auftritte in renommierten Locations wie dem Paradiso Amsterdam und bei Sofar Sounds London unterstreichen ihre internationale Klasse. Zudem wurde Sterre Weldring für Poppronde – ein niederländisches Festival für aufstrebende Talente – ausgewählt und tourte daraufhin ausgiebig durch das Land.

Weiter geht es im neuen Jahr, am **31. Januar 2026**, mit **CATT** im Kleinen Saal der Rudolf-Oetker-Halle. Ihre Musik ist geprägt von Klarheit, emotionaler Tiefe und einem Hoffnungsschimmer, der ihre poetischen Popsongs durchzieht. CATT, aufgewachsen in einem kleinen norddeutschen Dorf, ist eine Multiinstrumentalistin mit klassischer Ausbildung, die ihr Können in berührenden Live-Auftritten eindrucksvoll unter Beweis stellt. Ihre Alben „Why, Why“ und „Change“ haben sich zu gefeierten Werken im zeitgenössischen Pop entwickelt. Ihre Stimme und musikalische Ausdruckskraft verwandeln Alltagsbeobachtungen in universelle Erzählungen über das Menschsein. Ein Konzert mit ihr ist ein unvergleichliches Erlebnis, das die Seele aufleuchten lässt.

Text: Eike Birck

Fotos: Ingo Stahl, Caren Detje, Kate Gallaher



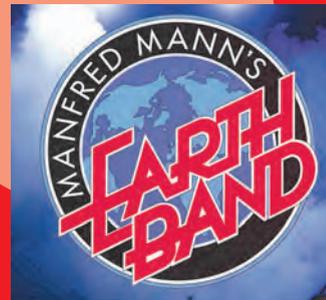
Lina Maly

Der grundsätzlichen Frage: Weiß eigentlich jemand, wie Leben funktioniert? versucht Dorothee Möller alias **wees-by** am **21. Februar 2026** im JZ Kamp auf den Grund zu gehen. In ihren ehrlichen Songs thematisiert sie tägliche Herausforderungen im kapitalistischen Hamsterrad und die Suche nach Balance. Ihre Musik vereint Indie-Pop, Electronica und Lofi-Charme und entführt in eine Welt voller mitreißender Melodien und tiefgründiger Texte. Ergänzt wird der Abend durch die Musikerin WIM, die mit ihrem Debütalbum „Boxer“ 2021 für Aufsehen sorgte. Ihre leichtfüßig-melancholischen Lieder wie „An manchen Tagen“ oder „Löwenherz“ zeichnen sich durch poetische Texte, intime Atmosphäre und charmanten Humor aus. WIM hat sich einen Namen als Vorband für Alin Coen und Lina Maly gemacht und überzeugt durch emotionale Tiefe und starke Bühnenpräsenz.

Lina Maly gilt als eine der vielversprechendsten Vertreterinnen der neuen Generation deutschsprachiger Popmusik. In Bielefeld macht sie am **14. März 2026** Station. Mit ihren melancholischen Songs und ihrer außergewöhnlichen Stimme hat sie sich in den letzten Jahren einen festen Platz im Herzen des deutschen Publikums gesichert. Nicht zuletzt mit über 30 musikalischen Werken und drei erfolgreichen Alben, die Fans und Kritiker*innen gleichermaßen begeistern. Im Rahmen der Bielefelder Songnächte spielt Lina Maly (Piano) gemeinsam mit Sophia Wanschaffe (Akustikgitarre) in der besonderen Atmosphäre der Johanniskirche.

Den Abschluss der Songnächte bildet das Konzert von **Hayley Reardon** am **26. März 2026** im TOR 6 Theaterhaus. Aufgewachsen in einer Küstenstadt in Massachusetts, nördlich von Boston, stürzte sich die Folk-Pop-Sängerin und Songwriterin im Alter von 15 Jahren kopfüber in die Musik und hat sich einen Großteil des letzten Jahrzehnts dem Schreiben, Aufnehmen und Performen von Musik gewidmet. Mit ihrer eindringlichen Stimme, berührenden Texten und einem feinen Gespür für Emotionen hat sich Reardon international einen Namen gemacht. Ihre Songs wurden millionenfach gestreamt, sie tourte weltweit und hat die Bühne mit renommierten Künstler*innen wie Lori McKenna, John Paul White, Rodney Crowell oder Anaïs Mitchell geteilt. Besonders Deutschland hat es der Musikerin angetan – zahlreiche Konzerte, ein Artist-in-Residence-Programm in Dachau und große mediale Resonanz zeugen davon. So berichtete die Süddeutsche Zeitung: „Hayley Reardons Songs lassen tief in ihre Seele blicken, aber genau das macht sie für das Publikum so nahbar.“

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen, Tickets und Künstlerinnen finden sich unter:
www.songnaechte.de



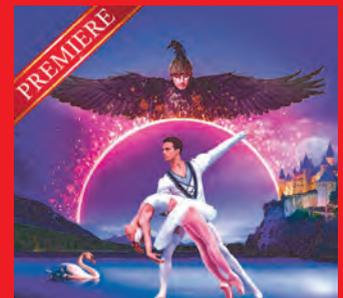
**Manfred Mann's
Earth Band
25.09.2025
Lokschuppen**



**The Kilkennys –
Germany Tour 2025
01.10.2025
Lokschuppen**



**One Vision of Queen
07.10.2025
Phoenix Contact arena
Lemgo**



**Schwanensee – Imperial
Ballet & Live Orchestra
04.12.2025
Stadthalle**



**WOW Variété
mit Matthias Rauch
03.-14.12.2025
Spiegelzelt in Bielefeld**



**Hans Sigl
Weiße Weihnacht
16.12.2025
Rudolf-Oetker-Halle**



**Ulrich Tukur &
die Rhythmus Boys
11.01.2026
Rudolf-Oetker-Halle**



**Atze Schröder
LOVEMACHINE
16.01.2026
Artland Arena Quakenbrück**

STIMMT SO!

SIE UMFASST MEHRERE OKTAVEN. KOMMT BEI DER KLANGERZEUGUNG GANZ OHNE TASTEN, SAITEN ODER KLAPPEN AUS. SIE KANN LAUT ODER LEISE, SCHRILL ODER WOHLTÖNEND. DIE LANDESMUSIKRÄTE HABEN SIE 2025 ZUM INSTRUMENT DES JAHRES GEWÄHLT. DIE MENSCHLICHE STIMME IST DAS ÄLTESTE UND VIELSEITIGSTE INSTRUMENT DER WELT, DAS SPRACHE EBENSO WIE MUSIK TRANSPORTIEREN KANN. SIE BEGEISTERT AUCH JESSICA LÖBBE UND ALEXANDRA IONIS.



Alexandra Ionis in der Inszenierung der Oper
"Die griechische Passion" am Theater Bielefeld

„DIE STIMME IST DER ALLERDIREKTESTE KONTAKT VON SEELE ZU SEELE, DIREKTER GEHT ES NICHT“, UNTERSTREICHT ALEXANDRA IONIS. „WENN JEMAND DIE FÄHIGKEIT BESITZT, SEINE EMOTIONEN MIT DER STIMME ZU TRANSPORTIEREN, HAUT MICH DAS ALS ZUHÖRERIN JEDES MAL UM UND ICH KRIEGE GÄNSEHAUT.“ IHR GRÖSSTER WUNSCH ALS SÄNGERIN: SELBST DIESES GEFÜHL BEIM PUBLIKUM AUSZULÖSEN.

Text: Stefanie Gomoll
Fotos: Joseph Ruben, Bettina Stöß

SEITENWECHSEL

ALEXANDRA IONIS

Diese Erkenntnis hat die Mezzosopranistin vergleichsweise spät getroffen. Ihr Weg zum Gesang war eher ungewöhnlich. „Ich habe nicht schon als Kind im Chor gesungen, sondern habe mit acht Jahren angefangen Klavier zu spielen und schnell Erfolg gehabt“, erinnert sich Alexandra Ionis. Doch dann gab es zwei Momente, die ihr die Türen für den Gesang geöffnet haben. Der eine war der Wettbewerb „Jugend musiziert“, den sie am Klavier gemeinsam mit einem Bariton gewonnen hat.

„Da habe ich gedacht: Vielleicht stehe ich auf der falschen Seite.“ Der zweite traf die Berlinerin mit großer Wucht, als sie von einer Freundin, die ein Schulpraktikum an der Deutschen Oper absolvierte, Karten geschenkt bekam. An die Vorstellung der Oper „Die tote Stadt“ kann sie sich noch heute bis ins Detail erinnern. „Ich fand unglaublich, was da mit mir passierte. Bis dahin habe ich gar nicht gewusst, dass Gesang ein Beruf sein kann, aber ich habe gespürt, dass ich das auch will und mich ausdrücken muss.“ Dieses einschneidende Erlebnis beschreibt sie

als eine Art „Calling“. „Es ruft einen so rein“, lacht die sympathische Sängerin. „Das ist keine bewusste Entscheidung, sondern etwas, das mit einem geschieht.“

Neben dieser inneren Überzeugung stecken hinter dem Weg zur professionellen Opernsängerin aber vor allem harte Arbeit und „unzählige Stunden an Übungen und Scheitern“, so die Sängerin. „Das ist ein langer Prozess, der auf vielen Ebenen passiert. Man muss sich als Mensch öffnen, einen Zugang zu sich finden. Das ist ein sehr sensibler, verletzlicher Zustand.“ Deshalb ist die Psyche ebenso wichtig wie Musikalität. Aber auch ein gutes Körpergefühl ist Grundvoraussetzung für ihren Beruf. „Man muss sich spüren. Denn sobald man Dinge bewusst tun muss, sind sie gar nicht mehr so selbstverständlich. Das Atmen zum Beispiel, das eine Richtung haben muss und man muss den Atem länger halten als bei einem normalen Gespräch. Die Stimme wird zum Instrument, sobald man diese Dinge abrufen kann.“

Am Theater Bielefeld, zu dessen Ensemble sie seit 2023 zählt, gibt Alexandra Ionis auch Unterricht. „Ich bin jetzt das zweite Jahr Mentorin des Bielefelder Opernstudios. Die Anfrage hat mich zuerst überrascht, aber mittlerweile traue ich mir das zu, weil ich zehn Jahre Berufserfahrung habe und dabei viele Höreindrücke sammeln konnte. Aber man muss ein bisschen Demut haben. Nicht jeder, der meint singen zu können, muss seinen Senf dazugeben“, lacht die Mezzosopranistin. Auch sie selbst nimmt weiterhin Unterricht. „Man ist nie fertig“, so ihre Überzeugung, „sondern sollte sein Leben lang offen sein für gute Mentoren.“

Nicht zuletzt, weil sich die Stimme kontinuierlich verändert. „Der Kern der Stimme und ihre Farbe bleiben. Wenn ich Aufnahmen von meinem 21-jährigen Ich höre, dann kann ich mich erkennen, aber es sind viele Schichten dazugekommen. Eine dramatische Stimme wie meine braucht viele Jahre, bis sie sich entfaltet hat. Heute ist mein Ambitus – die Spannweite zwischen dem tiefsten und höchsten Ton – sehr groß. Und mit der Geburt meines Kindes habe ich noch mehr Volumen bekommen.“ Das demonstriert sie – neben ihrem Engagement in Bielefeld – gerade in Bayreuth. „Da ist jede Probe ein Highlight“, schwärmt Alexandra Ionis. „Ein wirklich magischer Ort. Ich hätte mir niemals träumen lassen, einmal dort zu singen.“ Aber auch mit den Kolleg*innen in Bielefeld zu arbeiten, ist für sie ein „richtiges Fest“. Hier steht sie zu Beginn der Spielzeit 2025/26 wieder als Herzkönigin in „Alice im Wunderland“ auf der Bühne des Stadttheaters. Eine gute Gelegenheit, Musik nicht nur zu streamen, sondern live zu erleben, was der Sängerin ein großes Anliegen ist. „Wenn der Schall einer Stimme in Echtzeit das Ohr eines anderen Menschen erreicht“, so ihre Überzeugung, „ist das durch nichts zu ersetzen.“

>>

PLAN BI

Wo was geht in Bielefeld!



Plan BI bringt dich durch die Woche!
Mit den spannendsten Event-Highlights
und den besten Empfehlungen fürs
Bielefelder Nacht- und Stadtleben.

Jeden Donnerstag frisch auf die Ohren – mit Jule & Tim!

Konzerte | Kneipen | Kultur | Open Air | Feste |
Märkte | Szene-Highlights | Tipps für Kinder &
Familien



Scannen.
Einschalten.
Losziehen.

Nie wieder nichts vor!

EINKLANG

JESSICA LÖBBE



SIE KANN NICHT ANDERS. DEN GEHAUCHTEN SOUND VON BILLY EILISH ODER DAS KRAFTVOLLE „SCHMETTERN“, DAS BELTING, VON SOUL-IKONE ARETHA FRANKLIN – JESSICA LÖBBE NUTZT IHRE STIMME, UM GESPROCHENES IN SEKUNDENSCHNELLE IN GESANG ZU VERWANDELN. MITTEN IM GESPRÄCH. DABEI TEILT SIE IHRE BEGEISTERUNG FÜR DIE MENSCHLICHE STIMME, ZEIGT DEREN BANDBREITE UND SPIEGELT DIE AUSDRUCKSMÖGLICHKEITEN, DIE DAS SINGEN BIETET.

Text: Corinna Bokermann
Foto: Sebastian Schütte

BIOGRAFIE

Die in Moldawien geborene und in Berlin aufgewachsene Mezzosopranistin studierte an der Universität der Künste Berlin, am Mailänder Conservatorio di musica Giuseppe Verdi und war Mitglied im International Opera Studio der Accademia nazionale di Santa Cecilia. Ihre Liebe zur Neuen Musik vertiefte sie bei Produktionen wie Widmanns „Babylon“ und Reimanns „Gespenstersonate“ an der Staatsoper Unter den Linden Berlin. Zu den Highlights der vergangenen Spielzeiten zählen ihr Debüt bei den Bayreuther Festspielen 2024 als 2. Norn („Götterdämmerung“) und Siegrune („Die Walküre“) mit Simone Young sowie als Mary in der Kinderoper „Der fliegende Holländer“. Simone Young holte sie im Winter 2024 als Fricka in die konzertante „Walküre“-Produktion nach Sydney. Alexandra Ionis wurde 2018 Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes. Ihr Konzert-repertoire beinhaltet Werke von Pergolesi, Bach, Rossini, Verdi, Mahler, Schönberg, Schostakowitsch, Ravel, Tschaikowsky, Prokofjew und Rachmaninow. Seit 2023 ist die Sängerin Ensemblemitglied des Theaters Bielefeld, wo sie unter anderem als Anaïde in Leoncavallos „Zazà“, Giulietta & Stimme der Mutter in „Hoffmanns Erzählungen“, Katerina (Magdalena) in Martinůs „Die griechische Passion“ sowie als Herzkönigin in Pierangelo Valtinonis „Alice im Wunderland“ zu erleben war bzw. ist.

Wenn der K2, der Roundabout der Musikschule POW!, der Frauenchor Contadonna oder die Young Voices Lieder aus Peru singen, liegt das an Jessica Löbbe. Sie hat die Songs nach ihrem Freiwilligendienst an einem Mädcheninternat in Peru mit nach Bielefeld gebracht. „Ich liebe die Lieder. Der Aufenthalt in Peru hat mein Leben sehr bereichert. Es tat mir nach dem Abi einfach gut. Vor allem aber halte ich es generell für wichtig, zwischendurch den Kontext zu ändern“, erklärt die heute 32-Jährige rückblickend. Das gemeinsame Singen, der Chorklang, begeistert sie nach wie vor. Und so leitet sie mit Enthusiasmus und Begeisterung einige Bielefelder Chöre, arbeitet zudem als Vocal Coach und hat gerade ihren dritten eigenen Song veröffentlicht. „Instrumente und die menschliche Stimme mit ihren unterschiedlichen Facetten – speziell bei Musiker*innen – haben mich schon immer fasziniert“, erzählt Jessica Löbbe. Und so war es für sie logisch, dass sie während ihrer Grundschulzeit mit dem Gitarre spielen begann. Die Stimme als Begleitinstrument einzusetzen, als Teenager mit vier anderen Mädels eine Band zu gründen – längst hat sie in einer Vielzahl von Bandformaten gesungen – und Musik starker Frauen wie Aretha Franklin zu hören, machte ihren Alltag aus. „Musik berührt mich emotional und ist für mich immer schon ein Weg gewesen, um das, was mich bewegt, auszudrücken. So, wie Aretha Franklin mit ihrer Musik „RESPECT“ für Frauen eingefordert und in ihren Songs zum Ausdruck gebracht hat, um zu unterstreichen, wo ihr Platz in der Welt ist“, betont die Bielefelder Soul- und Popsängerin. Denn: Musik bietet die Möglichkeit Emotionen zu verarbeiten, einen Ausgleich zu schaffen, sich mitzuteilen.

Ihre Leidenschaft für Musik führte sie erst nach Freiburg, wo sie Jazz und Pop Gesang mit dem Schwerpunkt Songwriting, Arrangement und Producing an der Hochschule für Kunst, Design und populäre Musik studierte. „Natürlich habe ich auch im Studium gesungen und Chor-Workshops geleitet“, erzählt sie. Am Complete Vocal Institute in Kopenhagen ließ sich Jessica Löbbe im Anschluss von Cathrine Sandolin, sie nimmt weltweit eine führende Rolle in der Stimmforschung ein, zur zertifizierten Stimmbildnerin ausbilden. „Wie gesundes Singen funktioniert, ist spannend. Aber auch, verschiedene Sounds einzusetzen, wenn man weiß, wie“, sagt die Chorleiterin. Sie beherrscht die Bandbreite verschiedenster Sounds – laut, leise, sanft oder mit Effekten. Denn: Unsere Stimme kann die unterschiedlichsten Töne produzieren. „Die menschliche Stimme lässt sich mit keinem anderen Instrument vergleichen. Sie ist etwas sehr, sehr Persönliches. Wir zeigen ganz viel von uns, wenn wir singen“, macht die Bielefelderin deutlich.



SING!FEST

Spätestens seit dem ersten Sing!Fest in der Oetkerhalle vor gut zehn Jahren ist klar: Der Satz „Ich kann nicht singen!“ gilt nicht. Jeder kann. Und so gibt es auch 2026, veranstaltet vom Klang!Festival e.V., wieder vielfältige Möglichkeiten beim Sing!Fest in die Welt des Chorgesangs einzutauschen. Begleitet von erfahrenen Dozentinnen wie Jessica Löbbe, Samira Nasser, Emilie Nguimba, Kamilla Matuszewska und Nike Schmitka. Alle Singbegeisterten, deren Terminkalender keinen Platz lässt für regelmäßige Chorproben oder die sonst nur unter der Dusche singen, können ihre Stimme beim Ein-Abend!Chor (3.6.26) erheben. Dabei spielt es keine Rolle, ob man als Gruppe, zu zweit oder alleine kommt. Dass Musik verbindet, erleben aber auch Schüler*innen und Kita-Kinder während des Sing!Festes. Für sie gibt es wieder separate Vormittagstermine (2.6. & 3.6.26). Gemeinsam!Singen am Nachmittag (3.6.) richtet sich als offenes Format wiederum an Familien, Kinder und Senioren.

Teilnahmegebühr: 5 € an der Abend- und Tageskasse – per Mail Karten reservieren: info@klangfestival-bielefeld.de

Gemeinsam!Singen

3.6.26, 15:30 – 16:45 Uhr
Kleiner Saal der Rudolf-Oetker-Halle

Ein-Abend!Chor

3.6.26, 19:30 Uhr – ca. 22:00 Uhr
Großer Saal der Rudolf-Oetker-Halle

Sie ist überzeugt: „Nicht jeder kann singen, aber jeder kann singen lernen. Auch in einem Rahmen, der vorher nicht vorstellbar war.“ Grundvoraussetzung ist für sie die Freude am Singen. „Mit jedem Lied, das man singt, entstehen neue Möglichkeiten, sich in Tönen und Harmonien wiederzufinden“, bringt sie die Faszination des Singens auf den Punkt. „Das ist das Schöne und Beeindruckende zugleich.“ Ein Erlebnis, das ganz besonders auch beim Singen im Chor spürbar wird. „Daran zu arbeiten, dass alle gemeinsam synchron singen, fasziniert. Wenn wir als Chor ‚I am light‘ singen, erfüllt das den ganzen Raum, schafft Identifikation, Energie und Verbundenheit mit der Musik und den Menschen“, unterstreicht die 32-Jährige. Die vielfältigen Möglichkeiten der Bielefelder Chorlandschaft weiß sie zu schätzen. „Da ist für jeden etwas dabei. Und besonders schön: Bei der letzten Nacht der Chöre standen wir mit drei Frauen – ebenfalls Chorleiterinnen – und einem Mann auf der Bühne“, so Jessica Löbbe. Befreit in einer großen Gruppe zu singen. Dafür ist ein Chor der richtige Ort. Den Einwand vieler Nicht-Singender, sie sängen schief, entkräftet Jessica Löbbe gern. Häufig sind es Verspannungen oder auch negative Erfahrungen, die Menschen hemmen. „Allerdings gibt es dann einige Möglichkeiten, die Menschen abzuholen“, weiß Jessica Löbbe, die als Vocal Coach mit Anfänger*innen und Fortgeschrittenen gleichermaßen arbeitet. Ihre Kompetenzen im Bereich Gesangstechnik und -lehre sowie Stimmbildung bringt sie auch ein, wenn Menschen gesundheitliche Probleme haben, beispielsweise oft heiser sind, weil sie ihre Stimme nicht richtig nutzen.

Jessica Löbbe, die als Chorleiterin, Vocal Coach, Sängerin, Songwriterin und Arrangeurin unterwegs ist, hat jetzt ihren dritten eigenen Song („Einstück“) auf Spotify und anderen gängigen Streaming Plattformen veröffentlicht (Jessi Loe). „Mein Soloprojekt passt zum Soul-Pop Genre mit Jazz Elementen“, freut sich die 32-Jährige, die die Vielfalt ihrer musikalischen Arbeit mag. „Die Harmonien verraten, dass ich auch Jazz studiert habe.“ Auch für ihre Chöre – vom Roundabout der Musikschule POW! über die Young Voices und den K2 (der ehemalige Knebelchor) bis hin zum Frauenchor Contadonna – arrangiert sie die einzelnen Stücke. „Im weitesten Sinne ist es Popmusik“, fasst Jessica Löbbe das Repertoire der Chöre zusammen, die gemeinsam die peruanischen Kirchenlieder anstimmen.

25.10.25 K2 – Jubiläumskonzert zum 15-jährigen Bestehen mit vier Chören, Neue Schmiede

5.12.25 Roundabout, Soul und Pop Konzert, Waldhofgymnasium

7.12.25 Cantadonna, Weihnachtskonzert, St. Hedwigs-Gemeinde (Heepen)

14.12.25 Young Voices, Weihnachtskonzert, Pauluskirche

7.2.26 Roundabout bei „Nacht der Chöre“ in der Oetkerhalle



KULTUR IST PROGRAMM

REBECCA EGELING

Text: Corinna Bokermann
Foto: Studio Steve

IHRE WURZELN LIEGEN IM TANZ – DOCH IHRE KÜNSTLERISCHE LAUFBAHN HAT REBECCA EGELING NIE ALS GERADLINIGEN WEG VERSTANDEN. BÜHNENTANZ, DRAMATURGIE, FREIE SZENE – JEDE STATION DIENTE IHR DAZU, PERSPEKTIVEN ZU VERÄNDERN, HORIZONTE ZU ERWEITERN UND NEUE FORMEN DER KULTURARBEIT ZU ENTWICKELN. NACH JAHREN ALS INTENDANTIN IN IHRER HEIMATSTADT LÜDENSCHIED GESTALTET SIE SEIT FAST EINEM JAHR ALS PROGRAMMLEITERIN IM KULTURAMT BIELEFELD DAS KULTURELLE LEBEN DER STADT MIT. IHRE ERFAHRUNG UND IHRE LUST AUF NEUE PERSPEKTIVEN BRINGT SIE EBENSO EIN WIE IHRE LEIDENSCHAFT FÜR EINE LEBENDIGE KULTURSZENE.

Die ersten Monate in Bielefeld nutzte sie, um das Terrain zu erkunden: Eigenveranstaltungen wie „Mittwochsconcerte Musikkulturen“, „Jazz im Waldhof“, das Tanzfestival, das Sommertheater, die Songnächte, RadKulTour und Wackelpeter. „Das Tanzfestival liegt mir dabei besonders am Herzen“, sagt die 44-Jährige. „Schon während meines Studiums war es jedem in der Szene ein Begriff – neben Wien. Jetzt ist die Frage: Wie entwickeln wir es weiter? Es braucht Strategien, um das Tanzfestival für die Zukunft aufzustellen – und eine gesicherte Finanzierung.“ Dass der Tanz für Rebecca Egeling zum beruflichen Türöffner wurde, verdankt sie einem mehrmonatigen Schüleraustausch in Frankreich. Ihre französische Austauschschülerin studierte

Bühnentanz. „Durch meine Tanzerfahrung konnte ich im Konservatorium mittrainieren“, wirft sie einen Blick zurück. Dort, in der Bibliothek des Konservatoriums, stieß sie dann in einem deutschen Tanzmagazin auf einen Artikel über Pina Bausch, der sie umhaute. „Plötzlich war da eine Welt, die alles verband: Bewegung, Ausdruck, Erzählung“, erinnert sie sich. Der Wunsch Bühnentänzerin zu werden, war geboren. Wieder zuhause angekommen, recherchierte sie die Möglichkeiten. In Essen bestand die Option parallel zum Abitur eine Tanzausbildung zu absolvieren. Eine Idee, die der Folkwang Hochschule entspringt. Von Lüdenscheid pendelte sie fortan jeden Samstag mit dem Zug nach Essen, um sich auf die Aufnahmeprüfung vorzubereiten – und erhielt einen Platz. 17 Jahre jung zog sie in eine WG und nach erfolgreichem Abschluss weiter gen Frankfurt am Main, wo sie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Bühnentanz studierte und dem legendären Choreografen William Forsythe begegnete. „Er war eine Choreographen-Legende. Ich durfte sogar beim Frankfurter Ballett mittrainieren. Eine prägende Zeit.“

Doch Stillstand war nie ihre Sache. Sie wechselte nach Gießen, um bei Heiner Goebbels Angewandte Theaterwissenschaft zu studieren – „die Talentschmiede für Theatermacher*innen“. Ihre erste Stelle führte sie als Dramaturgin an das Staatstheater Braunschweig, wo sie ein kleines Tanzfestival betreute – „zu dem wir Tanzkompagnien aus ganz Deutschland eingeladen haben“ – und erste Förderanträge schrieb. Eric Gauthier von Gauthier Dance, den sie damals kennenlernte, warb sie als Tanzdramaturgin an das Theaterhaus Stuttgart ab, um die Marke international zu etablieren. „Heute tourt Gauthier Dance weltweit“, freut sich Rebecca Egeling, die sich schließlich selbstständig machte und als Produktionsleiterin sowie im Bereich Regie, Choreografie und Dramaturgie tätig war. „Auch dadurch fühle ich mich der freien Szene sehr verbunden“, so Rebecca Egeling.

In ihrer Heimatstadt Lüdenscheid übernahm sie schließlich – nachdem sie eine Weiterbildung im Bereich Kulturmanagement an der pädagogischen Hochschule in Ludwigsburg absolvierte – die Intendanz. Vor allem aber suchte sie nach Lösungen für die kulturelle Landschaft in der Stadt. Sie gründete die Tanzkompanie „Unruheständler“ – sorgte damit für die Präsenz von Tanz in der Stadt –, initiierte Kooperationen mit Schulen und setzte neue Akzente in der kulturellen Bildung. In dieser Zeit wurde auch ihr Sohn geboren – eine Phase, in der sie erlebte, wie sich Familie und Beruf vereinbaren lassen. „Das Tanzen selbst habe ich nie vermisst“, sagt sie, „aber Kultur als Ganzes zu gestalten, Strukturen zu verändern und Netzwerke zu knüpfen – das ist meine Leidenschaft. Für das Kulturprogramm gilt das auch in Bielefeld.“

ENGAGEMENT FÜR DIE FREIE SZENE

Genau diese Haltung prägt nun ihre Arbeit. Sie will Ansprechpartnerin für die freie Szene sein, deren Anforderungen an ein Kulturamt heute andere sind als vor zehn Jahren. Neue Formate wie eine Marketingsprechstunde für freie Kulturschaffende sollen jetzt neue Wege weisen und die freie Szene stärken. Pro Woche gibt es sechs Termine, die über den Newsletter des Kulturamtes und online abrufbar sind. „Wir bieten auch Fortbildungen an, maßgeschneidert und abgestimmt auf die individuellen Bedarfe. Das ist mir ein echtes Anliegen“, betont Rebecca Egeling mit Blick auf das breite Spektrum von Akteur*innen und Initiativen der freien Szene: Theater, Museen, Galerien und diverse kulturelle Initiativen bis hin zu Kunstvereinen und Künstler*innen-Verbänden.

Als neue Programmleiterin rückt sie auch die unterschiedlichen Veranstaltungsformate des Kulturamtes in den Fokus. „Sie sind erfolgreich und gut besucht. Wir machen aus einem städtischen Euro drei“, betont sie und verweist auf das Sponsoring-Konzept des Kulturamtes. Positiv hat sich zum Beispiel das diesjährige Tanzfestival entwickelt, das mit mehr als 1.000 Buchungen das Vor-Corona-Niveau erreichte. „Die Herausforderung besteht für uns jedoch darin, berechnete Wünsche aufzugreifen, das Programm bei gleichen Mitteln weiterzuführen und parallel eine Weiterentwicklung – nicht nur des Tanzfestivals – voranzutreiben. Sie weiß, dass das Bielefelder Publikum aufmerksam ist und Veränderungen registriert. „Wenn 2025 statt drei nur ein Konzert im Waldhof stattfindet, fällt das auf“, sagt sie. Umso wichtiger sei es, Prioritäten zu setzen und zugleich neue Impulse zu geben. Begegnungen und Netzwerke sind ihr wichtig. So holt sie für den Kulturwinter 2025/2026 etwa den Bielefelder Musiker Eren Aksahin, der Weltmusik am Konservatorium Rotterdam studiert hat, für die Mittwochskonzerte in die Rudolf-Oetker-Halle. Ein weiteres Beispiel, wie die Arbeit des Kulturamtes mit der freien Szene Hand-in-Hand gehen kann, ist das Bielefelder Trio „Bonsai“, die kleinste Brass Band der Welt. „Wir waren total begeistert von ihrem Auftritt bei der RadKulTour und haben die Gruppe für Jazz im Waldhof eingeladen“, erzählt Rebecca Egeling, die die Programmgestaltung bewegt – immer auf der Suche nach der nächsten gelungenen Verbindung von Kultur und Stadtgesellschaft.

STADTHALLE
RHEDA-WIEDENBRÜCK

KULTUR Live

23.01.
2026

VÖLKERBALL –
A TRIBUTE TO RAMMSTEIN



mehr MUSIK ...

22.02.26 UKULELE ORCHESTRA OF
GREAT BRITAIN
19.03.26 DIE HÖHNER
19.04.26 ABBA GOLD

21.11.
2025

CHRISTINE
THÜRMER –
WANDER WOMAN



18.04.
2026

EURE
MÜTTER



mehr COMEDY ...

06.11.25 THOMAS FREITAG
11.12.25 WOLFGANG TREPPER
27.02.26 DAPHNE DE LUXE

mehr SHOW ...

02.01.26 RHYTHM OF THE DANCE
06.03.26 DR. MARK BENECKE
21.03.26 THORSTEN HAVENER,
GEDANKENLESER

Jetzt buchen:

05242 93010

flora-westfalica.de



Flora
Westfalica
Rheda-Wiedenbrück

DARF'S EIN BISSCHEN MEHR SEIN?

kulturextra

DER NAME IST PROGRAMM. „'KULTUREXTRA' ERMÖGLICHT EIN EXTRA AN KULTUR FÜR UNSERE STADT“, UNTERSTREICHT KULTURAMTSLEITERIN BRIGITTE BRAND. SEIT 2001 TRÄGT DAS SPONSORENKONZEPT ERHEBLICH DAZU BEI, DASS DAS KULTURAMT BIELEFELD VIELFÄLTIGE UND FREIE KULTURARBEIT AUF HOHEM NIVEAU ANBIETEN KANN.

Text + Foto: Stefanie Gomoll



**KULTURAMTSLEITERIN
BRIGITTE BRAND**

Starke Wirtschaftspartner für starke Kulturarbeit. So lässt sich das Konzept auf den Punkt bringen. Initiiert wurde es von Brigitte Brands Amtsvorgänger. „Andreas Kimpel hat das Kulturamt damals neu aufgestellt und Programme ins Leben gerufen, die so nicht finanzierbar gewesen wären“, erklärt die Kulturamtsleiterin. „Gemeinsam mit Dr. Peter Ulrich, Niederlassungsleiter von Mercedes Benz hatte er die Idee für ‚kulturextra‘, die dank neuer Formate und Weiterentwicklungen bis heute trägt.“

GARANT FÜR QUALITÄT

Für das kontinuierliche Engagement der Wirtschaftspartner ist Brigitte Brand sehr dankbar. Vier der Partner – BGW, Carolin,

linen, Sparkasse Bielefeld und Stadtwerke Bielefeld – sind von Anfang an dabei. Böllhoff und dm inzwischen ebenfalls seit etlichen Jahren. „Als kreatives städtisches Amt sind wir ein Garant für Qualität, das wissen die Sponsoren. Und sie wollen etwas für die Attraktivität ihrer Stadt tun“, erklärt die Kulturamtsleiterin die langjährige Treue. Weitere Sponsoren, die ebenfalls bereit sind, sich langfristig zu engagieren, sind selbstverständlich willkommen.

Besonders überzeugt Brigitte Brand das Konzept, dass die Wirtschaftspartner nicht einzelne Highlights sponsern, sondern dem Kulturamt das Vertrauen für sein Gesamtprogramm schenken. So bleibt es in den künstlerischen Entscheidungen autonom, etwa bei der inhaltlichen Gestaltung der bekannten Veranstaltungsreihen „Kultursommer“ und „Kulturwinter“. Die Sponsoren wiederum profitieren von der ganzjährigen Sichtbarkeit, zum Beispiel durch Logos in allen vom Kulturamt herausgegebenen Print- und Werbemaßnahmen sowie auf Bannern und mit Ansagen vor Ort.

Wenige Ausnahmen bestätigen die Regel. Ebenfalls auf Andreas Kimpel geht die Partnerschaft mit der BITel zurück, die gezielt eine eigene

Reihe unterstützen wollte – ein Konstrukt aus den Anfangszeiten von Kulturextra. Beim Kinderkulturfest „Wackelpeter“ gesellen sich mit Radio Bielefeld als Mitveranstalter und der „Neuen Westfälischen“ weitere Co-Sponsoren und Medienpartner hinzu.

„Aktuell machen alle Sponsoring-Mittel zusammen 70 Prozent unseres Gesamt-Etats aus“, fasst die Kulturamtsleiterin zusammen. Dabei kommt ein weiterer, nicht zu unterschätzender Aspekt ins Spiel: Wer Fördermittel einwirbt, muss einen Eigenanteil erbringen. Je höher der ist – den Sponsoren sei Dank – desto höher sind auch die möglichen Fördermittel.

BREITERE TEILHABE

„Die zusätzlichen Mittel ermöglichen nicht nur mehr Programm, sondern auch breitere Teilhabe“, unterstreicht Brigitte Brand. Sie ist überzeugt: „Öffentlich geförderte Kultur hat die Verpflichtung, die Preise so sozialverträglich zu gestalten, dass es allen möglich ist, Kultur zu genießen.“ Eine ihrer ersten Amtshandlungen war daher die Einführung des 1-Euro-Preises für Bielefeld-Pass-Inhaber*innen.

Auch kostenfreie Veranstaltungen sind durch „kulturextra“ möglich. Veranstaltungen wie das Festival im Vogelviertel und der „Wackelpeter“ liegen Brigitte Brand besonders am Herzen. „Hier kommen viele Familien in Berührung mit Kultur, für die das nicht selbstverständlich ist“, unterstreicht sie. „Und bei Veranstaltungen wie dem Straßentheater auf dem Klosterplatz kommen Menschen oft zufällig vorbei und bleiben.“

www.kulturamt-bielefeld.de

KULTURWINTER 2025/26

Volles Programm



Das AlarmTheater stand bei der Kulturgala 2024 auf der Bühne.

EINE KLEINE, GRÜNE GIESSKANNE, EIN EISKRATZER ODER ZULETZT EINE ÜBERWACHUNGSKAMERA: SEIT VIELEN JAHREN MACHT DAS KULTURAMT BIELEFELD MIT ANSPIELUNGSREICHEN ALLTAGSGEGENSTÄNDEN AUF SEINE PROGRAMME AUFMERKSAM. GARANTIERT AUCH IM AKTUELLEN KULTURWINTER. DOCH DER REDAKTIONSSCHLUSS DES KUNSTRASEN LAG ZU FRÜH, UM DAS NEUE MOTIV ZU VERRATEN.

Tex: Stefanie Gomoll
Fotos: Klaus Hansen, Marie Liebig

Fest steht aber, dass der Kulturwinter 2025/26 wieder dazu einlädt, die Kreativität Bielefelds zu entdecken. Das facettenreiche Programm mit über 60 Veranstaltungen bietet für jeden Geschmack etwas. Neben den bewährten Reihen „Bielefelder Songnächte“, „Mittwochskonzerte Musikkulturen“ oder „Weltnacht im SO2“ kann sich das Publikum auf vielfältige Projekte aus der freien Kulturszene freuen. Ein besonderes Highlight bildet die Kulturgala Bielefeld, die am 1. März 2026 zum achten Mal stattfindet. Musik, Tanz, Schauspiel, Literatur und mehr verschmelzen an diesem besonderen Abend zu einem faszinierenden Querschnitt der Kulturszene der Stadt. Künstler*innen verschiedener Sparten zeigen Auszüge aus ihren aktuellen Projekten und geben dem Publikum besondere Einblicke in ihr kreatives Schaffen.

Neugierig geworden? Nähere Infos zum kompletten Programm gibt es ab Ende September auf der Website sowie im Programmheft. Und wer mit offenen Augen durch die Stadt geht, kann auch das neue Motiv nicht übersehen.

www.kulturamt-bielefeld.de



Das Syriab-Ensemble eröffnet am 22.10.25 die Reihe „Mittwochskonzerte Musikkulturen“.

Musikschule POW! ^(paul)
www.musikschule-pow.de

Musikschule OstWestfalen

POW!-Konzert 5.12.25
19 Uhr Bunker Ulmenwall
Bands und Projekte von Schüler*innen

POW! unplugged 6.12.25
20 Uhr Bunker Ulmenwall
Schüler*innen mit den leisen Tönen

QR Code

Musikschule POW! Bielefeld
www.musikschule-pow.de

Farbe Licht Design

10
10
25
—
31
01
26

museum **huelmann** | bielefeld
KUNST + DESIGN

BI

DIE NEUE SPIELZEIT

Unfassbar real

Text: Stefanie Gomoll
Foto: Sarah Jonek, Joseph Ruben



„Alice im Wunderland“ feiert am 3.9.25
Wiederaufnahme-Premiere

ALS MOTTO FÜR IHRE ERSTE SAISON IN ALLEINIGER INTENDANZ HAT NADJA LOSCHKY EINEN AUSSPRUCH GEWÄHLT, DER SICH IN DEN UNTERSCHIEDLICHSTEN SITUATIONEN DURCH UNSERE GEDANKEN ZIEHT – ETWA ANGESICHTS WELTBEWEGENDER EREIGNISSE, DIE UNS MIT ERSCHÜTTERNDER WUCHT TREFFEN.

Unfassbar real“ ist es zum Beispiel, wenn Menschen an die Macht kommen, die die Demokratie gefährden. „Was geschieht in der Welt, welche Mächte spielen dort und wie ändert das womöglich unser Dasein“, fragt die Intendantin. Zugleich betont Nadja Loschky die positive Seite des Mottos: „Es beschreibt ebenso das Außergewöhnliche, das Atemberaubende, das unsere Vorstellungskraft herausfordert. Theater ist ein Medium, das unfassbar real ist – sowohl in seiner unmittelbaren Wirkung auf das Publikum als auch in dem, was es abbildet.“

Die Realitäten, die das Theater Bielefeld in der Spielzeit 2025/26 auf die Bühne bringt, bieten dabei immer wieder Anknüpfungspunkte an brandaktuelle Fragen. Etwa wenn „Reineke Fuchs“ sich in dem gleichnamigen Stück von Goethe (Premiere: 13.9.25) mit Lügen und Intrigen in der Hierarchie immer weiter nach oben manövriert. Oder wenn der hochpolitische Thriller „Kangal“ (23.1.26) von Überwachung und Denunziation erzählt, die von der Türkei bis nach Deutschland reichen.

SCHAUSPIEL

Die Schauspiel-Sparte startet aber zunächst mit der komischen und mit viel Musik inszenierten Ehekrise „State of the Union“ von Nick Hornby (12.9.25). Inszeniert von Michael Heicks, der dem Theater als Regisseur erhalten bleibt. In „Wutschweiger“ (19.9.25) erlebt dagegen ein junges Publikum ab zehn Jahren, wie sich zwei Jugendliche dank ihrer Freundschaft selbst in scheinbar aussichtslosen Situationen gegenseitig stärken. Laura Naumann schreibt mit „Schleuderdrama“ (14.11.25) ein neues Stück für das Theater Bielefeld. Es fragt unter anderem danach, wie Verständigung in einer Welt gelingen kann, die wir zunehmend über digitale Konstrukte wahrnehmen. Otfried Preußlers „Kleine Hexe“ (15.11.25) wird das Familienstück zur Weihnachtszeit. „Nach Pippi Langstrumpf freuen wir uns auf die nächste tolle Heldin“, unterstreicht Schauspielregisseur Dariusch Yazdkhasti. Ebenso überzeugt ist er von „Bondi Beach“ (29.11.25): „eine rasante Dialogkomödie, die durch viele aktuelle Diskurse rast.“ Ein erstaunlich aktueller Stoff ist Falladas „Kleiner Mann, was nun“ (24.1.26), der vom Verlust sozialer Sicherheit und dem Abrutschen der Mittelschicht in der Wirtschaftskrise 1932 erzählt.

Basierend auf Interviews mit Bewohnerinnen eines Frauenhauses, Opferschützerinnen und einer Rechtsanwältin verdichtet Felicia Zeller in „Antrag auf größtmögliche Entfernung von Gewalt“ (29.1.26) Lebensgeschichten zu einem bewegenden Theaterstück über häusliche Gewalt. Es folgen „Hotel der Helden“ (13.3.26), eine turbulente Komödie von und mit Georg Böhm sowie das vielschichtige Zeitdokument „Aimée und Jaguar“ (20.3.26) sowie „Herzfaden“ (21.3.26), basierend auf einem Roman über die Augsburger Puppenkiste. Mit „Non-Existent“ (23.5.26) über die Erfahrung von drei ukrainischen Frauen im Exil sowie der spartenübergreifenden Uraufführung „Kritter“ (29.5.26) klingt die Saison im Schauspiel aus. Als Wiederaufnahmen sind „Die Optimistinnen“, „Rosige Aussichten“ und „Wolf“ geplant.



MUSIKTHEATER

Der Beginn im Musiktheaterspielplan ist märchenhaft. Das Musical „Anastasia“ (20.09.25) erzählt frei nach dem gleichnamigen Animationsfilm von einer abenteuerlichen Reise, von Freundschaft und Gefahr sowie der Suche nach sich selbst. „Der vielfach verfilmte Stoff, der 2016 als Musical Uraufführung feierte, ist für die ganze Familie gedacht“, so Operndirektor Michael Mund. Die erste Opernpremiere, „Peter Grimes“ (11.10.25), ist zugleich der Einstand des neuen Generalmusikdirektors Robin Davis. Benjamin Britten gelang damit sein Durchbruch als Opernkomponist. Es folgen „Die diebische Elster“ (6.12.25) von Rossini sowie die spartenübergreifende Kinderoper „Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“ (Januar 26). Aus Christa Wolfs „Kassandra“ (21.2.26) wird ein spartenübergreifendes Musiktheater um eine starke Frauenfigur. Im März geht es mit einem klangstarken Spektakel weiter: Ligetis „Le Grand Macabre“ (13.3.26), inszeniert als Lichtspieloper. „Eine musikalisch höchst anspruchsvolle Grotteske über die moderne Zeit“, so Robin Davies, der sich auf ein großes Vergnügen und „Instrumente“ wie Autohupen oder Kochtöpfe freut. Außerdem stehen Bernsteins „Candide“ (25.4.26) und „Peter Pan“ (16.5.26) als spartenübergreifende Produktion für Groß und Klein auf dem Programm. Mit Verdis mitreißendem Meisterwerk um Rache, Liebe und Macht – „Der Troubadour“ (13.6.26) – endet die Spielzeit. „Wir wollen zeigen, dass es ein inhaltlich sehr modernes Werk ist, das uns nahegeht“, so Michael Mund. Ein Wiedersehen gibt es mit „Alice im Wunderland“ und „Cabaret“.

TANZ

In der Tanzsparte weckt Felix Landerer die Lust auf ein „schönes, diverses, humorvolles“ Programm. Gleich zum Start in die Saison serviert er „Food for Thought“ (31.10.25) mit den renommierten Gastchoreograf*innen Roy Assaf, Sarah Balzinger und Isaiah Wilson. Für die zweite Produktion „360“ (23.1.26) laden der künstlerische Leiter und die Choreographin Marion Zurbach dazu ein, näher an den Tanz zu rücken. Und zwar so unmittelbar, dass das Publikum Teil des Bühnenbildes wird. Bei der dritten Premiere „Everything will be ok“ (11.4.26) erforscht Felix Landerer das zutiefst menschliche Bedürfnis nach Positivität und Optimismus in einer Welt voller Chaos. Die Saison endet mit der Uraufführung „Carte Blanche“ (Juli 26).

Die Vermittlungsabteilung ergänzt unter dem neuen Claim „Mach mit!“ alle drei Sparten mit eigenen Produktionen – vom Community-Dance-Projekt „Schrittmacher“ über den Jugendclub bis zur Reihe „Parallele Welten“.

Weitere Infos im kostenlos ausliegenden Spielzeitheft sowie unter www.buo-bielefeld.de/theater

TERMINE 2025/26

- **7.9.2025**
TAG DES OFFENEN KONZERTHAUSES
Ready. Set. Listen!
Rudolf-Oetker-Halle, 10:00 Uhr
- **9.9.2025**
Stephanie Lottermoser
Rudolf-Oetker-Halle, 20:00 Uhr
- **13. & 14.9.2025**
Offene Ateliers
Ateliers der teilnehmenden Künstlerinnen,
14:00-19:00 Uhr (13.9.), 11:00-19:00 Uhr (14.9.)
- **19.9.2025**
Flo Mega
Bunker Ulmenwall, 20:00 Uhr
- **19.9.2025**
Regener Pappik Busch
Foyer der Rudolf-Oetker-Halle, 20:00 Uhr
- **19.9.2025**
PREMIERE DER KONZERTREIHE
Gefühlsextrem
Mobiles Theater im Theaterhaus Feilenstraße,
20:00 Uhr
- **20. & 21.9.2025**
THEATERLABOR
Von Monstern und Dämonen
Tor 6 Theaterhaus, 20:00 Uhr
- **24.9.2025**
LESUNG MIT MUSIK
Bernadette La Hengst
Bunker Ulmenwall, 20:00 Uhr
- **26.9.2025**
Anny Hartmann
Freizeitzentrum Stieghorst, 20:00 Uhr
- **26.9.2025**
EVERGREENS UND FILMMELODIEN
Dresdner Salon-Damen
Neue Schmiede, 20:00 Uhr
- **26.9.2025**
Johann König
Freizeitzentrum Stieghorst, 20:00 Uhr
- **27.9.2025**
Art Weekend
AlarmTheater
- **3.10.2025**
Der Tatortreiniger
Komödie am Klosterplatz, 20:00 Uhr
- **4.10.2025**
Die einzig wahre Fake-Show
Wissenswerkstadt, 20:00 Uhr
- **4. & 5.10.2025**
THEATER + PERFORMANCE
Wir tun, was wir können
Tor 6 Theaterhaus, 20:00 Uhr
- **7.10.2025**
Vortrag: Lili Marleen
Museum Huelsmann, 15:30 Uhr
- **10.10.2025**
KLAVIERKABARETT
Andreas Langsch
Neue Schmiede, 20:00 Uhr
- **11. & 12.10.2025**
PUPPENTHEATER PULCINELLA
Gute Nacht, Ungeheuer!
Bielefelder Puppenspiele Dagmar Selje,
16:00 Uhr
- **12.10.2025**
Lucas & Arthur Jussen
Rudolf-Oetker-Halle, 18:00 Uhr
- **25.10.2025**
40 Jahre Rocko Schamoni
Tor 6 Theaterhaus, 20:00 Uhr
- **31.10.2025**
Jazztrio A.R.K.
Bunker Ulmenwall, 20:30 Uhr
- **5.11.2025**
Dittsche
Stadthalle, 20:00 Uhr
- **5.11.2025**
Maybebop
Lokschuppen, 20:00 Uhr
- **7.11.2025**
Salut Salon
Stadthalle, 20:00 Uhr
- **7.11.2025**
Almost Twins
Nr. z. P., 20:00 Uhr
- **8.11.2025**
Twin Noir & Support
Movie, 20:00 Uhr
- **8., 9. & 11.11.2025**
FIGURENTHEATER NACH OTFRIED PREUSSLER
Der kleine Wassermann
Bielefelder Puppenspiele Dagmar Selje,
16:00 Uhr
- **9.11.2025 – 11.1.2026**
WANDERAUSSTELLUNG
Das Klima in Westfalen
Naturkundemuseum
- **9.11.2025**
UNIVERSITÄTSSCHOR
Mozart-Requiem
Rudolf-Oetker-Halle
- **14.-16.11.2025**
THEATER + PERFORMANCE
Akkorde des Schreckens
Tor 6 Theaterhaus, 20:00 Uhr
- **15.11.2025**
Frédéric Chopin Gala
Kleiner Saal der Rudolf-Oetker-Halle, 17:00 Uhr
- **18.11.2025**
Madison Violet
Bunker, 20:00 Uhr
- **20.11.2025**
KRIMITAG 2025
Lady Crime
Heimathaus Jöllenbeck, 19:30 Uhr
- **21.11.2025**
NOCTUNE – HANDMADE ELECTRONIC MUSIC
Dobrawa Czocher
Rudolf-Oetker-Halle, 22:00 Uhr
- **21.11.2025**
WELTNACHT IM SO2
Elsa Johanna Mohr
Kulturamt SO2, 20:00 Uhr
- **28.11.2025**
DIE JAHRES-ENDABRECHNUNG
Robert Griess' Schlachtplatte 25
Freizeitzentrum Stieghorst, 20:00 Uhr
- **28. & 29.11.2025**
MANUELLES THEATER MIT LIVE-MUSIK
Handsome & Fingertips
AlarmTheater, 20:00 Uhr

Nähere Infos und noch viel
mehr Veranstaltungen auf:
www.kunstrasen-magazin.de
Facebook: derbielefelder
Instagram: bielefelder_magazin

Unser Programm erhebt keinen
Anspruch auf Vollständigkeit.



- **29.11.2025**
Fabian Willmann Trio
Bunker, 20:30 Uhr
- **30.11.2025**
MUSIKVEREIN
Magnificat & Weihnachtsoratorium
Rudolf-Oetker-Halle, 18:00 Uhr
- **4.12.2025**
Katrin Bauerfeind
Tor 6 Theaterhaus, 20:00 Uhr
- **5.12.2025**
Slime
Forum, 20:00 Uhr
- **6.12.2025**
Improtheater Knall auf Fall
Bielefelder Puppenspiele Dagmar Selje,
20:00 Uhr
- **10.12.2025**
WINTERLICHES TISCHTHEATER
Es klopft bei Wanja in der Nacht
Bielefelder Puppenspiele Dagmar Selje,
16:00 Uhr
- **11.12.2025**
Reis Against The Spülmachine
Forum, 20:00 Uhr
- **12.12.2025**
Richie Arndt
Bielefelder JazzClub, 20:30 Uhr
- **12., 13., 19. & 20.12.2025**
Dahamwadi Bescherung
Trotz-Alledem-Theater, 20:00 Uhr
- **28.12.2025**
Bernd Begemann und die Befreiung
Movie, 20:00 Uhr
- **28.12.2025**
Eisheilige Nacht
Lokschuppen, 19:00 Uhr
- **8.1.2026**
LESUNG AUS „LEBENSBANDE“
Mechtild Borrmann
Scala Brackwede, 19:00 Uhr
- **10.1.2026**
Mnozil Brass
Rudolf-Oetker-Halle, 20:00 Uhr
- **10.1.2026**
ONKeL FISCH
Zweischlingen, 21:00 Uhr
- **21.1.2026**
DOTA
Forum, 20:00 Uhr
- **23.1.2026**
WELTNACHT IM SO2
FAYA
Kulturamt SO2, 20:00 Uhr
- **25.1.2026**
BRACKWEDER KULISSE
Achtsam morden
Aula der Realschule Brackwede, 19:00 Uhr
- **1.2.2026**
Lisa Feller
Lokschuppen, 19:00 Uhr
- **5.2.2026**
Marcus Weber Solo Show
Wissenswerkstadt, 18:00 Uhr
- **7.2.2026**
Nacht der Chöre
Rudolf-Oetker-Halle, 20:00 Uhr
- **8.2.2026**
Universitätsorchester Bielefeld
Rudolf-Oetker-Halle, 20:00 Uhr
- **10.2.2026**
Ladies Night mit Jule Ronstedt
Scala Brackwede, 19:00 Uhr
- **3.3.2026**
Alice Merton
Lokschuppen, 20:00 Uhr
- **14.3.2026**
Herr Schröder
Stadthalle, 20:00 Uhr
- **18.3.2026**
Doctor Krápula
Forum 20:00 Uhr
- **28.3.2026**
Markus Barth
Zweischlingen, 20:00 Uhr
- **28.3.2026**
Sarah Bosetti
Tor 6 Theaterhaus, 19:30 Uhr
- **3.4.2026**
ORATORIENCHOR
Bachs Matthäus-Passion
Rudolf-Oetker-Halle, 18:00 Uhr
- **15.4.2026**
Lesung mit Jan Weiler
Stadttheater, 20:00 Uhr
- **20.4.2026**
Fazil Say
Rudolf-Oetker-Halle, 20:00 Uhr
- **23.4.2026**
Orchester im Treppenhaus
Rudolf-Oetker-Halle, 20:00 Uhr
- **25.4.2026**
Nachtansichten
Innenstadt, 18:00-0:00 Uhr
- **26.4.2026**
BRACKWEDER KULISSE
Ein Zimmer, Küsse, Bad
Aula der Realschule Brackwede, 19:00 Uhr
- **5.5.2026**
Osan Yaran
Stadthalle, 20:00 Uhr
- **15.5.2026**
Jenny Thiele
Bunker Ulmenwall, 20:00 Uhr
- **19.5.2026**
The Ten Tenors
Stadthalle, 20:00 Uhr
- **3.-7.6.2026**
Leineweber-Markt
Innenstadt
- **9.6.2026**
SWR Big Band
Rudolf-Oetker-Halle, 20:00 Uhr
- **12.6.2026**
Isabell Varell
Neue Schmiede, 20:00 Uhr
- **24.-26.7.2026**
Sparrenburgfest
13:00-22:00 Uhr (Fr.), 11:00-22:00 Uhr (Sa.),
11:00-19:00 Uhr (So.)
- **30.8.2026**
KINDERKULTURFEST
Wackelpeter
Ravensberger Park, 11:00-18:00 Uhr

Impressum

8. Jahrgang | 8. Ausgabe

KUNST RASEN

BIELEFELDS
KULTURMAGAZIN

HERAUSGEBER:
Tips-Verlag GmbH

GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Sigrid Förster, André Mielitz (Vi.S.d.P.)

Goldstraße 16-18 · 33602 Bielefeld
Postfach 10 28 73 · 33528 Bielefeld

Telefon: 05 21/9 32 56-0

Anzeigen: 9 32 56-10

Redaktion: 9 32 56-10

E-Mail: info@tips-verlag.de

Anzeigen: anzeigen@tips-verlag.de

Redaktion: redaktion@tips-verlag.de

REDAKTION:

Dr. Eike Birck,
Corinna Bokermann,
Stefanie Gomoll

MEDIABERATUNG:

Ebru Calik, Sigrid Förster,
André Mielitz

ADMINISTRATION:

Jette Jenß, Jule Schrutek

DRUCK:

Bonifatius Druck, Paderborn

PRODUKTION:

Artgerecht Werbeagentur GmbH
(www.artgerecht.de)

ART DIRECTION:

Alicia Retemeier,
Sarah Bröcker

BANKVERBINDUNG:

Sparkasse Bielefeld
DE39 4805 0161 0000 1345 10

Kultur & Tickets

auto-kultur-werkstatt (akw)
Teichstr. 32
Tel: 05 21/ 52 14 52 8
www.auto-kultur-werkstatt.de

Alarm Theater
Gustav-Adolf-Str. 17
Tel: 05 21/ 13 78 09
www.alarmtheater.de

Artists Unlimited e.V.
August-Bebel-Str. 94-96
www.artistsunlimited.de

Bielefelder Kunstverein Museum Waldhof
Welle 61
Tel: 05 21/ 17 88 06
www.bielefelder-kunstverein.de

Bielefelder Puppenspiele Dagmar Selje
Kulturpunkt Skala
Herforder Str. 5-7
Tel: 05 21/ 17 96 05
www.selje-puppenspiele.de

Bunker Ulmenwall
Kreuzstr. 0
Tel: 05 21/ 13 68 17 0
www.bunker-ulmenwall.de

Capella Hospitalis
Teutoburger Str. 50
www.capella-hospitalis.de

DansArt
Am Bach 11
Tel: 05 21/ 17 56 56
www.dansart.de

Deutsches Fächermuseum
Barisch Stiftung
Am Bach 19
Tel: 05 21/ 64 18 6
www.faechermuseum.de

Forum
Meller Str. 2
Tel: 05 21/ 96 79 97 7
www.forum-bielefeld.com

Forum für Kreativität und Kommunika-
tion e.V. Theaterpädagogisches Zentrum
Bielefeld
Markgrafenstr. 3 (Die Lofts)
Tel: 05 21/ 17 69 80
www.forum-info.de

Freizeitzentrum Stieghorst
Glatzer Str. 13-21
Tel: 05 21/ 55 75 74 0
www.fzz-stieghorst.de

Historisches Museum
Ravensberger Park 2
Tel: 05 21/ 51 36 30 o. 51 36 35
www.historisches-museum-bielefeld.de

IBZ - Internationales Begegnungszentrum
Teutoburger Str. 106
Tel: 05 21/ 52 19 03 0
www.ibz-bielefeld.de

Kamera
Feilenstr. 2-4
Tel: 05 21/ 64 37 0
www.kamera-filmkunst.de

Kleines Theater
Spielstätte: Tanztheater „Dansart“
Am Bach 11
Tel: 07 00/ 88 20 02 00
www.kleines-theater-bielefeld.net

Kommunale Galerie Kulturamt
Kavalleriestr. 17
Tel: 05 21/ 51 24 39
www.kulturamt-bielefeld.de

Komödie am Klosterplatz
Ritterstr. 1
www.komoedie-am-klosterplatz.de

KuKS — Kultur- und Kommunika-
tionszentrum Sieker
Meisenstr. 65
Tel: 05 21/ 29 96 33 3
www.kuks-bielefeld.de

Kunstforum Hermann Stenner
Obernstr. 48
Tel: 05 21/ 80 06 60 0
www.kunstforum-hermann-stenner.de

Kunsthalle
Artur-Ladebeck-Str. 5
Tel: 05 21/ 32 99 9 50 0
www.kunsthalle-bielefeld.de

Lichtwerk
Ravensberger Park 7
Tel: 05 21/ 55 76 77 7
www.lichtwerk.kino.de

Lokschuppen
Stadtheider Str. 11
Tel: 05 21/ 52 16 81 1
www.ringlokschuppen.com

Mobiles Theater e.V.
Feilenstr. 4 (Theaterhaus)
Tel: 05 21/ 12 21 76 (Kasse), 16 09 89 o.
12 21 70
www.mobiles-theater-bielefeld.de

Movement Theater
Haller Weg 38
Tel: 05 21/ 14 38 23 8
www.movement-bielefeld.com

Movie Event-Café
Am Bahnhof 6
Tel: 05 21 / 49 00 7
www.movie-bielefeld.de

Murnau & Massolle Forum
Walter-Werning Str. 9
Tel.: 05 21/ 9 28 01-0
www.muma-forum.de

Museum Huelsmann
Ravensberger Park 3
Tel: 05 21/ 51 37 67 66
www.museumhuelsmann.de

Museum Wäschefabrik
Viktoriastr. 48 a
Tel: 05 21/ 60 46 4
www.museum-waeschefabrik.de

Naturkunde-Museum
Kreuzstr. 20
Tel: 05 21/ 51 67 34
www.namu-ev.de

Neue Schmiede
Handwerkerstr. 7
Tel: 05 21/ 14 43 00 3
www.neue-schmiede.de

Nr. z. P. – Nummer zum Platz
Große-Kurfürsten-Str. 81
www.nrzp.de

Offkino
im Filmhaus
August-Bebel-Str. 94
www.offkino.de

Rudolf-Oetker-Halle
Lampingstr. 16 (Stapenhorststr.)
Tel: 05 21/ 51 54 54 (Kasse)
www.kulturamt-bielefeld.de

Samuelis Baumgarte Galerie
Niederwall 10
Tel: 05 21/ 56 03 10
www.samuelis-baumgarte.com

SO 2 Veranstaltungssaal
Kulturamt
Kavalleriestr. 17
Tel: 05 21/ 51 24 39
www.kulturamt-bielefeld.de

Stadtbibliothek Bielefeld
Neumarkt 1
Tel: 05 21 / 51 50 00
www.stadtbibliothek-bielefeld.de

TAM – Theater am Alten Markt
Alter Markt
Tel: 05 21/ 51 54 54
www.theater-bielefeld.de

Theater Bielefeld
Niederwall 23
Tel: 05 21/ 51 54 54
www.theater-bielefeld.de

Tor 6 Theaterhaus
Herman-Kleinewächter-Str. 4
Tel: 05 21/ 28 78 56
www.theaterlabor.eu

Trotz-Alledem-Theater
Feilenstr. 4 (Theaterhaus)
Tel: 05 21/ 13 39 91
www.trotz-alledem-theater.de

Volksbank-Lobby
Kesselbrink 1
www.volksbank-bi-gt.de/lobby

Zweischlingen
Osnabrücker Str. 200
Tel: 05 21/ 40 42 05 9
www.zweischlingen.de

VORVERKAUFSTELLEN

Theater- und Konzertkasse
Altstädter Kirchstr. 14
Tel.: 0521/ 515454

Tourist-Information
in der Wissenswerkstadt
Wilhelmstr. 3
0521/ 55774777

konTicket
Bahnhofstr. 28
Loom Plaza/Basement
0521/ 66 10 0

Neue Westfälische
Niedernstr. 21-27
0521/ 555 - 444

NO RISK NO MAGIC*

* Du willst etwas bewegen? Dann brauchst du mehr als Sicherheit: Mutige Ideen, kluge Brüche und Kommunikation, die nicht nur sichtbar ist, sondern spürbar.

Wir glauben an Mut. An Relevanz statt Routine. Und daran, dass echte Wirkung nur entsteht, wenn man etwas wagt.

**Du hast Lust auf Magie mit Wirkung?
Dann lass uns was draus machen.**



ARTGERECHT®
Agentur für Kommunikation

ARCHITEKTIN UND KOCH —

WIR PLANEN IHRE KÜCHE



 **KÜCHENIDYLL**
GERLING

SieMatic
AM ADENAUERPLATZ

Überzeugen Sie sich persönlich von unserer Kreativität und Planungskompetenz.

Michael Christen – Koch, Tischler, Küchenexperte und Vater
Laureen Christen – Architektin, Küchenplanerin und Tochter

KÜCHENIDYLL GERLING

Treppenstraße 22–24 | 33647 Bielefeld
www.kuechenidyll.de

SIEMATIC AM ADENAUERPLATZ

Adenauerplatz 1 | 33602 Bielefeld
www.siematic-am-adenauerplatz.de